

# Hausblätter,

enthaltend  
die

Geschichte der einzelnen  
Gebäude u. Hofstellen

Bei der Bearbeitung der nachfolgenden Hausblätter konnte ich zunächst zurückgreifen auf die im Jahre 1939 erschienene Druckschrift von Herrn Pastor Dr. Maifort: "Die bäuerlichen Besitzungen in Leezen und ihre Geschichte". Sie hat mir bei der genaueren Bearbeitung als Gerüst wertvolle Dienste geleistet.

Auszüge aus den Leezener Kirchenbüchern, die ich mir in den 50-er Jahren anfertigte sowie vollständige Abschriften der Erdbücher von 1665 und 1776, soweit sie die Dörfer Leezen, Heiderfeld und Krems betrafen, ganz besonders aber meine Ferienarbeiten mehrerer Jahre bei Auszügen der Pfand- und Leihprotokolle des Amtes Segeberg, die seinerzeit noch beim Amtsgericht in Segeberg in der Grundbuchabteilung lagerten, machten es mir möglich, die Angaben der vorgenannten Druckschrift zu ergänzen, auszubauen und auch in mehreren Fällen zu berichtigen.

Ich bin überzeugt, daß auch meine nachfolgenden Ausführungen sich weiter ergänzen lassen werden; mir unterlaufene Irrtümer möge ein späterer sachkundiger Interessent mir verzeihen und dann berichtigen.

Die Numerierung der alten bäuerlichen Hofstellen entspricht der des Erdbuches von 1776, die auch für die nachfolgenden 150 Jahre gebräuchlich war.

*W. Helm*

## D o p p e l h u f e Nr. I in Leezen

Die heute nicht mehr als solche bestehende alte Bauernvogtshufe war bis zum Jahre 1662 eine Halbhufe. Bei den kriegerischen Ereignissen der Jahre 1644/45, dem Schwedenkriege in der Endphase des 30-jährigen Krieges, war auch diese Hufe gleich den meisten anderen des Dorfes Leezen durch Feuer zerstört worden, wie die "Beschreibung des Amtes Segeberg" vom Jahre 1645 nachweist.

Als Besitzer dieser Hufe wird sowohl im Jahre 1631 wie auch 1645 der Bauernvogt Hans Soltwedel genannt. Da die Kirchenbücher der Kirche Leezen erst im Jahre 1657 beginnen, sind familiäre Angaben über ihn nicht überliefert. Als im Jahre 1662 zwei "wüste" Hufen durch den auf Johannis in Leezen anwesenden Amtsschreiber Daniel Hausmann "unter vier Kätner auf dem Baußdorf verteilet", erhält der Bauerfaget Hinrich Teegen, der wohl bereits 1646 durch Kauf in den Besitz der Halbhufe gelangte, die Hälfte von Tede's Erbe (die andere Hälfte geht an die Hufe III) zu seinem bisherigen Besitz zugeteilt, der im Erdbuch von 1665 als "die Hälfte von Stenders Erbe" bezeichnet wird. (Woher diese Bezeichnung, wer die andere Hälfte von Stenders Erbe besitzt und wo dieser Besitz einmal gelegen haben mag, bleibt noch aufzuklären!) Für diese nun volle Hufe und die Nutzung der "Leezer Wische" (die noch königlicher Besitz ist) hatte Teegen bis dahin eine Abgabe von insgesamt 16 Taler 26 Schillinge zu zahlen, nach der Neuansetzung im gleichen Erdbuch zukünftig ohne die Wische 26 Taler 24 ß. Dem Pastori sind außerdem 10 Taler bis dahin (und wahrscheinlich auch noch später) zu zahlen.

Hinrich Teegen heiratet im Jahre 1669 ein zweitesmal, nämlich Wiebke Reers aus Heiderfeld, stirbt aber bereits ein Jahr später, 1670.

Die Hufe kommt an den Schwiegersohn Claus Drews aus Neuendorf (Gr. Niendorf), der kinderlos im Jahre 1710 stirbt, die Hufe aber bereits im Jahre 1696 an Claus Möller verkauft. Claus Möller ist außerdem Besitzer einer Viertelhufe auf dem Camp, einem alten Möllerschen Besitz (ein Molre wird bereits in der Liste der Klosterpflichtigen vom Jahre 1444 genannt!). Er ist seit 1694 verheiratet mit Catharina Stolten vom Camp. Auch Claus Möller nimmt das Amt des Bauernvogts wahr, das bis zum Jahre 1907 in dieser Familie bleibt.

Er rundet seinen Besitz im folgenden Jahr weiter ab, indem er den Krempser Bauern Detlef Schweim und Jochim Wandel für geliehene bare

24 Taler je einem Mohrblick (Wiese, die an die Leezer Wische grenzt auf 16 Jahre annimmt. (Als die Bremser nach Ablauf die Summe nicht zurückzahlen können, müssen diese auf ihr Anrecht verzichten und Claus Möller gibt sie an Jochen Stolten vom Camp (seinen Schwager?) der den Betrag dafür erlegt. Im Jahre 1712 geht Claus Möller eine 2. Ehe ein mit Gretje Tödt aus Kükels. / Im Jahre 1728 kauft er die seit vielen Jahren unbesetzte Beckersche Hufe (Siehe auch das Hausblatt dieser Hufe!) Er will sie mit seinem Altbesitz vereinigen. Die Bestätigung für die Schaffung der Doppelhufe durch die königl. Regierung tritt aber erst 1737 ein, zu einer Zeit, in der er seinen Besitz bereits an seinen Sohn abgetreten hat und auf dem Abschied ist. Als er im Jahre 1733 sich altershalber zum Abschied begeben will, und an seinen Sohn aus 1. Ehe, Jacob Möller, die alte Hufe übergeben will, wird sie "Wardiert": Es sind vorhanden:

das Haus . . . . .	33	Thaler	16	ß
Scheune und Backhaus . . . . .	5	"		
Kate . . . . .	10	"		
4 Pferde á 9 Th . . . . .	36	"		
2 Füllen a 7 " . . . . .	14	"		
1 Mühlenpferd bleibt frei . . . . .	-	"		
2 alte Pferde a 4 Th. . . . .	8	"		
6 Kühe a 5 Th . . . . .	30	"		
2 Starcken a 2 Th. . . . .	4	"		
1 Starke bleibt vor den Abnehmer frei. . . . .	-	"		
3 Kälber a 1 Th (Ochs!). . . . .	4	"		
2 Schweine a 2 Th. . . . .	4	"		
2 Schweine a 2 Th 16 ß . . . . .	4	"	32	ß
2 dito . . . . .	2	"	32	"
3 dito . . . . .	1	"	16	"
3 dito . . . . .	1	"	24	"
1 Blockwagen u. 1 Pflug bleibt für Annehmer frei		"		
2 Wagen, 1 Pflug u. 2 neue Räder . . . . .	25	"		
Pferdegeschirr, 1 Exe, Böhre, Lehen u. anderes alter Geschirr. . . . .	4	"		
1 Hacklade mit dem Messer. . . . .	-	"	24	"
2 Biertonnen, 1 Schaufel, 1 Kornrump . . . . .	1	"		
1 Grapen, 1 Kupferkessel, 2 Messingkessel, wælche bei Hause bleiben . . . . .	3	"	16	"
2 zinnern Kannen, 2 doti Quartiere, 3 Krüge	1	"	32	"
2 Brau-Kufen . . . . .	1	"	24	"
13 Schffl. Roggen Saat a 4 <del>Th</del> . . . . .	6	"	24	"
34 " Haber Saat a 14 . . . . .	9	"	44	"
7 " Buchweizen a 16 . . . . .	2	"	16	"
Summa	210	Th	12	Schillin

Für den Altenteiler bleibt folgendes Land reserviert:

"wieden Kamp vor de Bolbrüg,  
Ort nah den groten Hörn,  
nah Mitfeld nahn Foßbarg,  
tins tho nahn Peters Dick,  
nahn lapen Mohrsfelde,  
nahn Wischkrog  
" Vehren Orthe,  
" Hundenberg  
" Heisch up dat Vorderste Stück  
op de Marsch beyn Ahrensbarg

Wiese:  
1/2 von lange Wisch  
binnern  
Graben von de lütje Möhl  
her."



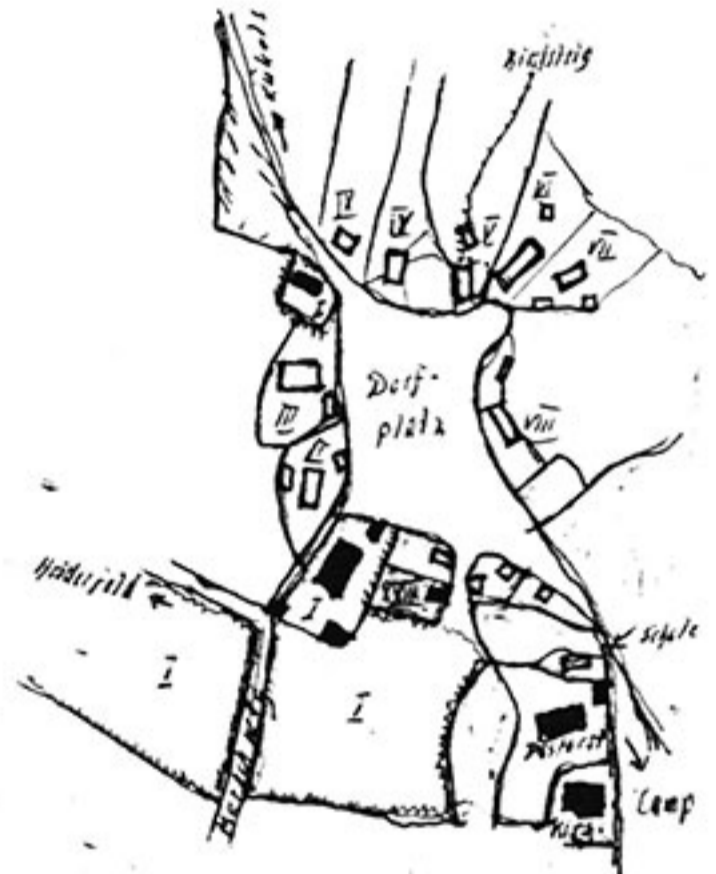
So tritt also Claus Möller 1733 seine alte Hufe, seine neuerworbene aber erst, nachdem er dort ein Haus errichtet hat, daß aber innen noch nicht ganz ausgebaut ist, im Jahre 1737 an seinen Sohn

J a c o b M ö l l e r. (Claus Möller stirbt 1745, 90 Jahre alt).  
geb. 1703, 1. Juli Seine Viertelhufe auf dem Camp gibt er  
o-o 1734, 8. Januar 1737 an seinen Sohn Hinrich Möller(s.XVIII)  
mit Catharina Schmalfeld  
aus Schlamersdorf.

Da seit alters her das Amt des Bauernvogt mit dem Besitz der alten Hufe verbunden gewesen war, wird er dieses Amt mit der Übernahme der Hufe angetreten haben. Er war dann der erste, der auf Grund der Verfügung der Rentenkammer vom März 1751 auf Lebenszeit zu diesem Amt vom Amtmann berufen wurde.

Spätestens seit dem Jahr 1743 ist auf der Doppelhufe eine Gastwirtschaft in Betrieb. (Ein diesbezüglicher Krughäuer-Brief ist im 3. Band des Dorfbuches als Abschrift zu finden!). Die Konzession wird aber noch für Claus M. erteilt.

Durch einen (etwas eigenartigen) Besitzwechsel kommt Jacob Möller kurzfristig in den Besitz der Katenstelle Nr. XXIII : Diese war Eigentum des Küsters Hinrich Schröder († 1738), der verheiratet war mit einer Möller († 1740) aus XVIII. Auf einer „Ao. 1743 öffentlich gehaltenen Licitation haben des verstorbenen Hinr. Schröder nachgelassenen unmündigen Kindern verordnete Vormünder H.J.Hansen u. Hinr. Teegen, dann die mündigen Kinder Hinr. u. Christian Schröder verkauft und überlassen an Jacob Möller und dessen Erben ihr Wohnhaus samt dem dazugehörigen Gartenplatz, an welcher Käufers Hofstätte zu Westen und Hans Bornhöved daselbst zu Osten benachbart, mit aller Gerechtigkeit, gleich Hinr. Schröder solches besessen, genutzt und gebraucht hat, mit eingefriedigtem Gartenplatz und einem Kirchenstand in der Leezener Kirche für 440 M Lübsch Kaufgeldes. Käufer hat das verhandelte Haus cum pertinenties schon auf Ostern 1743 cum onere et commodo bereits eigentümlich angetreten". Diese Eintragung in die Pfand- u. Schuld-Protokolle des Amtes Segeberg vom 5.8.1745 finden mit einer Eintragung vom gleichen Tage ihre Fortsetzung, als Jacob Möller den gleichen Besitz an Hans Jürgen Hansen für gleichfalls 440 M Lübsch erb- u. eigentümlich weiterverkauft. (Hansen war seit 1722 o-o mit Elsche Möller und ein Sohn des Schulmeisters in Schlamersdorf).



Jacob Möller († 3.5.1782 , 78 Jahre 10 Mon. 2 Tg. alt) tritt seine beiden Hufen im Jahre 1769 ab an seinen Sohn Claus Möller , der sie bis zum Jahre 1807 in Besitz behält. Er lebt von 1738 bis 1815. Verheiratet ist er in 1. Ehe mit Catharina Margaretha Wulf seit 1769.

In seine Besitzzeit fällt die Verkoppelung der Feldmark, an der er als Bauernvogt eintscheidenden Anteil hat. Vom am 14.3.1772 gestellten Antrag auf Verkoppelung an über die 1774 begonnene Vermessung der Feldmark bis zur endgültigen Verteilung der Ländereien im Jahre 1776 wird er reichlich hierfür eingespannt sein..

Für seine eigenen beiden Hufen nun aus dem Aufmessungsregister vor der Verkoppelung folgende Angaben: Er besitzt an bereits befriedigten Saatland-Koppeln:

	<u>Tonnen</u>	<u>Scheffl.</u>
1.) die zur Bauervogts-Stelle gehörige Hofstelle und Garten . . . . .	-	5 3/16
2.) die zur 2. Hufe gehörige Hofstelle u. Höfe	-	4 11/
3.) die Hauskoppel . . . . .	10	5 7/
4.) die Koppel auf d. hintersten Orthraden . .	8	7 8/
5.) die Koppel auf d. fordersten " . .	8	3 12/
6.) die Koppel auf dem Hohenrügen . . . . .	8	3 12/

37 To. 6,5/16 S.

An Wiesenland, welches theils befriediget, theils aber in Communion liegt und noch zur Vertheilung kommt:

1.) die Born-Wiese . . . . .	-	- 13/16
2.) die Rade-Wiese . . . . .	1	3 14/
3.) das Weydeblick . . . . .	2	4 6/
4.) das Becker-Blick . . . . .	1	2 4/
5.) auf dem Ratjen . . . . .	-	1 8/
6.) noch daselbst . . . . .	-	2 3/
7.) noch . . . . .	-	6 1/
8.) das Botterblick. . . . .	-	4 1/
9.) das Au-Blick . . . . .	-	4 1/
10.) die Rodenry und Boller(?) -Wiesen . . . . .	6	6 6/
11.) die Rodenry. . . . .	1	5 5/
12.) die Jöhren . . . . .	2	6 13/
13.) Hinterm Holm . . . . .	-	4
14.) noch daselbst. . . . .	-	4 44/
15.) noch . . . . .	-	1 12
16.) die lange Wische . . . . .	1	3 10/

21 To 5 5/16 S.

Die Gesamtgröße war also ~~59~~ 59 To. 3 10/16 Schffl. dazu kam noch der Anteil an den Commune- Ländereien (287 To).



Nach Abschluß der Verkoppelung gehörten zur Doppelhufe:

I.) S a a t l a n d

	To.	Schffl.
A) die zur 1. Hufe gehörige Hofstelle u. Garten . . . . .	-	5 3/16
B) die zur 2. Hufe gehörige Hofstelle u. Garten . . . . .	-	4 11/
C) Die Hauskoppel . . . . .	10	3 11/
D) Die hinterste Orthradenkoppel. . . . .	8	7 8/
E) die forderste " . . . . .	8	3 12/
F) die Hohenrögenskoppel. . . . .	8	3 12/
G) die Langhoopskoppel. . . . .	8	3 12/
H) die Wittenbergs-Koppel . . . . .	8	7 9/
J) die Lathenmohrsfeld-Koppel . . . . .	13	3 2/
K) die Petersdiecks-Koppel. . . . .	4	1 14/
L) Die Mitfelds-Koppel. . . . .	8	6
Summa :	81 To	2 14/16 Sch.

II.) W i e s e -L a n d

M) die Rodenry . . . . .	5	6 10/16
N) die Jöhrn und Weidberg . . . . .	5	4 12/
O) auf dem Weidblick. . . . .	3	2
P) das Beckersblick und Weidblick . . . . .	2	6 10/
Q) die Rätjen-Wiese . . . . .	-	6 12/
R) die Höll-Wiese . . . . .	2	2 12/
S) die Lange Wiese und Bollbrügskrog . . . . .	2	1 3/
Summa :	22 To	6 11/16 Sch.

III.) Holtz- und Busch- Land

T) im Holm . . . . .	1 To	7 2/16 Sch.
<u>Die Gesamtgröße der Doppelhufe betrug demnach 106 To, 11/16 Schffl.</u>		

Im Jahre 1807 überläßt Claus Mäller seine beiden Hufen an seinen Sohn J o h a n n H i n r i c h M ö l l e r für 1200 rth. SH Court. Er zahlt:

- an seine älteste Schwester Cath. Marg. ∞ mit Bauernvogt Brors in Heiderfeld . . . . . 200 rth.
- an seine Schwester Dorothea ∞ mit Hans Tonn in Krems . . . 200 "
- an den unmündigen Sohn seiner verstorbenen Schwester Maria, die ∞ gewesen mit Bauervogt Christoph Stolten zu Tönningstedt, namens Hans Stolten . . . . . 200 "
- an seine jüngste Schwester Anna Sophia ∞ mit Bauernvogt Christoph Stolten in Tönningstedt . . . . . 200 "
- der Rest von 400 rth geht für den Abtreter in die Hufe zu 4 1/4 %.

Der Antreter hat an seines Vaters Bruder Sohn, Hans Jacob Möller, ausgelernter Schneidergesell, gegenwärtig Dienstknecht in Leezen, 100 M zu zahlen, wenn er eigenen Haushalt führen will.

Auch ein beachtliches Altenteil hat Joh. Hinrich an seinen Vater zu leisten. Dieser hatte sich reserviert: die an der Hufe belegene Abschiedskate ganz, den Kohlhof vom großen Apfelbaum am Brunnen gerade Linie nach dem Kirschbaum im Norden an dem Wall, von jeder Koppel 1 1/2 Tonnen Rocken Aussaat, Weide für 4 Kühe, Wiese im Rätjen ganz, von der Rodenry die hintersten Teile vom Wagelauf ab, Feuerung 20000 Soden Torf, den Abtreter auf benachbarten Mooren kaufen muß. Der Abtreter nimmt 4 Kühe und 4 Schafe mit aufs Altenteil ...

Am 29.10.1808 hatte er Catharina Margaretha Sievert aus Crems geheiratet. Auch das Amt des Bauernvogts war ihm übertragen worden.

Im Frühjahr 1847 gibt er seinen Besitz ab an seinen Sohn Hans Jacob und geht aufs Altenteil, wo er 2 Jahre später, 75 Jahre alt, stirbt.

H a n s J a c o b M ö l l e r (geb. 1822, gest. 1907) tritt die Doppelhufe 1847 für 1200 rt. Courant an, wovon er an seinen Bruder Jochen Friedrich 900 rt und an seinen Brudersohn Johann Hinrich 300 rt zahlt.

Hans Jacob Möller war wohl die bedeutendste Persönlichkeit, die Leezen hervorgebracht hat. Die Straße an der Nordostseite des Dorfplatzes trägt nun mit Recht seinen Namen! Seine Persönlichkeit ist im Leezener Dorfbuch Bd. III besonders gewürdigt worden.





V o l l h u f e Nr. I I in L e e z e n

Tede, Claus ? . . . . .	um 1572
Thede, Carsten ? . . . . .	" 1631
Tegen, Hans . . . . .	" 1643/45
Gotzsche, Jürgen Setzwirt. . . . .	bis 1693
Tede, Hinrich . . . . .	1677 - 1683
Theden, Carsten. . . . .	1684 - 1712
Harm, Claus. . . . .	1708- 1715
Gosch, Hans . . . . .	1715 - 1738
Harm, Hans . . . . .	1738 - 1743
Harm, Hinrich. . . . .	174 <del>4</del> - 1754
Hildebrandt, Johann Hinrich . . . . .	1763 - 1772
Harm, Claus . . . . .	1772 - 1774
Fahrenkrog, Claus. . . . .	1775 - 1804
Rickert, Hans Friedrich Pächter . . . . .	1804 - 1810
Fahrenkrog, Hans Caspar. . . . .	1810 - 1859
Fahrenkrog, Clas Hinrich . . . . .	1859 - 1873
Fahrenkrog, Hans Hinrich . . . . .	1873 - 1903
Steinmetz, Gustav. . . . .	1903 - 19

V o l l h u f e II in L e e z e n .

Ob der im Jahre 1631 genannte Carsten Thede Inhaber dieser Stelle gewesen ist, kann vermutet, aber nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden. Noch weniger Claus Tede, der um 1572 als Pächter des Mitfeld (4 Scheffel Saat) genannt wurde.

Um 1643/45 wird ein Hans Tegen genannt, dessen Witwe wahrscheinlich (eine Beurkundung im Kirchenbuch war nicht festzustellen) von Jürgen Gotsche (Gosch?) geheiratet wurde, der damit Setzwirt auf der Stelle wurde und im Erdbuch von 1665 genannt wird. Er starb im Jahre 1693.

Im Jahre 1677 heiratet Hinrich Tede aus Heiderfeld die Marie Gotsche und wird zu diesem Zeitpunkt Inhaber der Hufe geworden sein. Er stirbt im Jahr 1683, Im nächsten Jahr 1684 heiratet seine Witwe dann Carsten Theden aus Heiderfeld (den Bruder?), der damit Hufner auf dieser Hufe wird. Er "erbaute eine Kate". (Im Jahr 1689 ging er eine 2. Ehe ein mit Wiebke Wandel aus Neversdorf) Er starb im Jahr 1712.

Im Jahre 1708 heiratet Claus Harm Catharine geb. Stolten, eine Stieftochter des Carsten Theden und wird neuer Hufner. Er stirbt 1715, und seine Witwe heiratet Hans Gosch aus Todesfelde, der damit Setzwirt wird. Der Sohn Hans Harm soll die Stelle antreten, wenn er 21 Jahre alt ist.

Die Pfand- und Leihprotokolle vermelden unter dem Datum vom 4.11.1738 daß Hans Göttsch, Vollhufner in Leezen, sich altershalber resolvieren will und seinem Stiefsohn Hans Harm das Erbe überlassen will. Der stirbt schon nach kurzer Ehe im Jahre 1743, hinterläßt 2 Kinder, hatte "ein Wohn- und Abschiedshaus nebst Backhaus". Die halbe Abschiedskate hat Johann Gosch noch Zeit seines Lebens zu bewohnen.

Die junge Witwe heiratet 1744 Hinrich Harm aus Neversdorf, der nach 10-jähriger Ehe im Jahre 1754 stirbt. Wie die Witwe Anna Margarethe geb. Tegen die Zeit überbrückt hat, bis die Tochter aus erster Ehe, Catharina Margarethe im Jahre 1763 den Schmied Johann Hinrich Hildebrandt ehelicht, der damit Setzwirt wird. Nach den Pfand- und Leihprotokollen war dem Ehepaar die Vollhufe zunächst auf Wohnjahre, später erb- und eigentümlich überlassen worden zu einem Taxationswert von 370 Rth 16 S.

Im Jahre 1772 (beurkundet am 15.3.73) gibt "Vollhufner Joh. Hinr. Hildebrandt für sich und in Vogtschaft seiner Ehefrau Cath. Marg. Hildebrandt geb. Harm die Hufe an seinen Schwager Claus Harm für

für 470 Rt 16 B. Die Mutter Anna Margarethe Harm bekommt ihr Alten-  
teil, sie muß aber einen Teil abgeben an Jochen Gosch (nach dem  
Hausbrief von 1738). Claus Harm starb bereits im Alter von 29 Jah-  
ren im Jahre 1774.

Zu seinen Besitzzeiten begann die Einleitung der Verkoppelung der  
Leezener Feldmark, deren Ende er aber nicht mehr erleben sollte.

Nach dem Aufmessungsregister von 1774 besaß er:

1. Eingekoppeltes Saatland:

	To.	Schffl.
1. die Hofstelle und Hufe . . . . .	2	5 12/16
2. die Hauskoppel . . . . .	3	2 12/
3. die Koppel auf d. hintersten Orthraden	4	2 10/
4. " " " ". vordersten " . . .	4	1 14/
5. " Krohnstiegener Koppel. . . . .	<u>5</u>	
Summa:	19 To	5 Schffl.

2. Wiesenland:

	To.	Schffl.
1. die Bornwiese . . . . .	-	5/16
2. die Holmbeckswiese. . . . .	-	7 9/
3. die Stangenwiese . . . . .	1	2/
4. auf der lütjen Weide 1 Blick. .		6/
5. das Weyde-Blick . . . . .		4 14/
6. die Wulferkuhl . . . . .		7
7. das Botterblick . . . . .		4 1/
8. der Barken-Busch. . . . .	1	2
9. die Schmal-Wiese. . . . .		6 3/
10. die große Wiese . . . . .	1	5 11/
11. Hintern Holm. . . . .		4 12/
12. das Wiedenbruch . . . . .		6 2/
13. die Hull-Wiese , . . . . .		<u>4 8/</u>

Summa: 9 To 5 9/16 Schffl.

Nach Claus Harms Tod heiratet seine Witwe Katharina Margareta geb.  
Hildebrandt den Claus Fahrenkrog aus Groß-Niendorf.  
Nach dem Protokoll vom 10.7.1775 hat er von den Erben die Stelle  
für 600 Rt erb- und eigentümlich übertragen erhalten, nachdem der  
Nachlaß unter den Erben verteilt worden war. Der Name der Fahren-  
krogs hat sich auf dieser Hufe über 125 Jahre erhalten (bis 1903).

Am Ende der Verkoppelung (1776) ist für die Hufe Nr.2 im Erdbuch  
von 1776 folgender Besitzstand verzeichnet:



I. Saatländ:

	To	Schffl.	1/16 Schffl.
A) die Hofstelle und Höfe . . . . .	2	5	12
B) die Hofkoppel . . . . .	3	2	12
C) die hinterste Orthradenkoppel. . . . .	4	2	10
D) die förderste Orthradens-Koppel. . . . .	4	1	14
E) die Heisch-Koppel . . . . .	4	1	14
F) die Langhoops-Koppel. . . . .	4	1	14
G) die Lathenmohrsfeld-Koppel. . . . .	4	1	14
H) die Mittfelds-Koppel . . . . .	4	1	14
J) die Hofe-Koppel. . . . .	4	3	-
K) die Rängelstäts-Koppel. . . . .	5	-	2
Summa:	40	7	10/16 Schffl.

II! Wiese-Land:

L) die Holmbøks-Wiese . . . . .	1	-	-
M) die Stäupen und Wischkrog. . . . .	1	3	7
N) die Rade-Wiese . . . . .	1	1	11
O) die große Wiese. . . . .	2	1	12
P) das Weidblick. . . . .	1	1	9
Q) auf dem Barkenbuschen. . . . .	-	4	10
R) im Wiedenbrock . . . . .	-	6	4
S) die Wulferkuhl . . . . .	-	6	12
Sma:	9	2	1/16 Schffl.

III. Holtz und Busch-Land:

U) im Holm . . . . .	-	7	9
V) noch " . . . . .	-	-	14
W) noch allda auf dem Mohr. . . . .	-	1	5
Sma:	1	1	12/16 Schffl.

Zusammen hatte die Hufe demnach eine Größe von 50 To 1 11/16 Schffl.

Claus Fahrenkrog stirbt im Jahre 1804, 71 Jahre alt. Da der Erbe, sein Sohn Hans Caspar, noch unmündig ist, pachtet der Schwiegersohn, Hans Friedrich Rickert, verheiratet mit der Tochter Christina Dorothea Fahrenkrog die Hufe auf 6 Jahre, vom 1.5.1804 bis 1810 für jährlich 55 R<sup>thl</sup>, 10 S. (Wardierung 4148 M).

1810 tritt dann der Erbe Hans Caspar Fahrenkrog die Stelle an, während Schwester und Schwager aufs Altenteil gehen. (Pfand-u. Leigprotokolle 10.1.1812: H.C. Fahrenkrog hat die Stelle angenommen für 2000 Rt. in dieser Anerkennungssumme hat er zu kürzen: a) sein Erbteil mit 1000 Rt, b) für die Schwester Christina Dorothea u. deren Ehemann Hans Friedr. Rickert zugeführten Altenteil 333 Rt.)

Die Hofstelle wird im Jahre 1844 durch einen Anteil vom verteilten Papenmüssen um 2 To 6 12/16 Schffl. vergrößert auf nunmehr 53 To 7/16 Schffl.

Hans Caspar Fahrenkrog stirbt im Jahr 1859.

V o l l h u f e Nr. III in Leezen

Hildebrandt, Hans . . . . .	um 1606/7		
Hildebrandt, Hans . . . . .		- 1664	(1670 ?)
Hildebrandt, Hinrich . . . . .	1664	- 1692	
Hildebrandt, Hans . . . . .	1692	- 1725	
Hildebrandt, Peter . . . . .	1725	- 1756	
Hildebrandt, Hans . . . . .	1756	- 1789	
Tonn, Hinrich (Setzwirt) . . . . .	1789	- 1800	
Harm, Hinrich . . . . .	1800	- 1832	
Harm, Hinrich . . . . .	1834(2)	- 1855	
Möller, Hans Jakob . . . . .	1855	- 1858	
Seligmann, Asmus . . . . .		1858	
Reimers, Hans Hinrich . . . . .	1858	- 1860	
Fürst, Hermann Rudolph . . . . .	1860	- 1861	
Wittern, Jochen Hinrich . . . . .	1861	- 1879	
Wittern, Eduard . . . . .	1879	- 1918	
Wittern, Karl . . . . .	1918	- 1942	
Wittern, Wilhelm . . . . .			

H u f e Nr. III

Diese Stelle ist lange im Besitz der Familie Hildebrandt gewesen. Der erste mit ziemlicher Sicherheit festzustellende Besitzer war - um 1606/07 H a n s H i l d e b r a n d t.

Als im Jahre 1662 durch den Segeberger Amtsschreiber Daniel Hausmann 2 auf dem Budorf liegende "wüste" (ohne Besitzer!) Hufen unter "vier Kätner auf dem Baudorf" verteilt wurden, erhielt wieder ein H a n s H i l d e b r a n d t die Hälfte von Tede's Erbe so daß die bisherige "halbe Hufe" zu einer Vollhufe wurde. Für diese Neuzuteilung soll er - wie auch die andern drei Neubesitzer - "dem Pastori entrichten auf Michaelis einen Spinten Roggen, auf Ostern aber 6 Schl. über die sonst übliche Gebühr. Giebet also ein jeder eineinhalben Scheffel Roggen und 6 Schl. nebenst der ordentlichen Osterpflicht". Auch die Abgaben an das königliche Amt in Segeberg erhöhen sich entsprechend. Das Erdbuch des Amtes Segeberg vom Jahre 1665 führt auf Seite 349 in der alten Aufstellung der Einkünfte des Amtes die Leistungen noch getrennt so auf:

"~~Hans~~ "Hinrich Hillebrand (Hinrich offenbar später "berichtigt")

Hauer . . . . .	1 Th		
Kalchgelt . . . . .		18 B	
Ziepoll- u. Hünnergelt		7 B 3 Pfg	
Dienstgelt. . . . .	4		
Noch vor die Hälfte von Tedes Erbe			
Hauer . . . . .		33 B 6 "	
Kachgelt. . . . .		18 B	
Ziepolls u Hünnergelt		6 B 3 "	
Dienstgelt	4		
Vor die Leezer Wische	5		
<hr/>			
15 Th 34 1/2			

Eine "neue Ansetzung" bringt dann auf der gleichen Seite des Erdbuches eine zusammengefaßte Aufstellung der Abgaben, die - gleich allen anderen-höhere Leistungen aufführt:

5 Kalchführen . . . .	7.24
Hauer . . . . .	1.33.6
Ziepolgelt. . . . .	- 8.6
2 Rauchhüner. . . . .	16.
Dienstgelt. . . . .	10.
Zufällige Anlage. . .	6.
Die Wische gehet ab	
<hr/>	
	31.34
	25.34 "



Hans Hildebrandt stirbt im Jahre 1670. Ob er die Stelle seinem Sohn Hinrich Hildebrandt, der im Jahre 1664 mit Ilsche Tegen aus Heiderfeld (aus Hufe III ?) die Ehe schließt, bereits zu diesem Zeitpunkt die Stelle abtritt (was wahrscheinlich ist!) oder ob dieser erst in der Zeit bis zu seines Vaters Tod 1670 Besitznachfolger wird, ist ungewiß. Das Leezener Kirchenbuch verzeichnet aus dieser Ehe 5 Geburten: 1665 Ilsche, 1668 Hans, 1669 Triene, 1672 Hinrich, 1675 Clauß. Hinrich H. stirbt im Jahre 1692.

Nachfolger im Besitz ist sein Sohn Hans Hildebrandt. Er heiratet im Jahre 1694 Cathrin Halmschläger von Crems. Aus dieser Ehe stammen die drei Söhne Hinrich(1695) und Hans(1697) und Peter. Im Jahre 1721 will er eine 2. Ehe eingehen mit Grete Rohlfs, Tochter des Hans Rohlfs aus Kükels. Vor dem Amt in Segeberg wird ein Ehekontrakt ausgefertigt (26.9.1721). Nachfolgend die wesentlichen Angaben daraus: Sie bekommt vom Vater mit: ein voll aufgemachtes Bett, eine Kiste, eine Lade und außer dem aufgemachten Bett noch 4 Laken, 6 Stuhlküssen, 4 Hauptküssen, einen roten lakenen Rock, ein lakenes Schnürleib und noch andere Kleidung von eigengemachtes Gut, eine Kuh, ein Kalb. / Sollte die Braut ohne Erben sterben, so geht diese Erbschaft zurück an die Ihrigen. Sollten sie aber Kinder zeugen, sollen solche Kinder dieses alles, so die Mutter eingebracht hat, allein behalten. / Wenn ihr jetziger Bräutigam auf den Abschied mit ihr gehe, und seiner Söhne einer, als Hans oder Peter (Hinrich ist also bereits verstorben!), das Erbe annehmen wird, genießen sie beide den vollen Abschied; sollte aber Hans Hildebrandt über kurz oder lang vor ihr sterben, soll sie nach seinem Tode zeit ihres Lebens den halben Abschied in allem zu genießen haben. / Wenn nach seinem Tode einer der Söhne noch nicht imstande wäre, das Erbe anzunehmen und sie aus Not auf gewisse Jahre heiraten müsse, soll ihr solches mit obrigkeitlichem Willen zugelassen sein.

Die Wirtschaft des H.H. scheint recht danieder zu liegen: Nach einer Eintragung in den Leih- und Pfandprotokollen vom 18.4.1922 leiht er von dem Küster Hinrich Schröder in Leezen 22 Thaler, "weil er Pferde im Pflug braucht, um die Saat bestellen zu können". Anstatt der Zinsen bekommt Schröder einen Teil Wischland im "Rötjen", 1/2 Fuder tragend.

Weil der älteste Sohn Hans "nicht recht bei Verstand" ist, tritt der 57-jährige Hans Hildebrandt im Jahre 1725 seine Hufe ab an seinen jüngsten Sohn Peter Hildebrandt. Hans bleibt auf dem Erbe. Im Jahre 1727 stirbt der Vater. Die Mutter, Grete, verzichtet nach weiteren 5 Wohnjahren auf den ihr zustehenden "Abschied" (Altenanteil) gegen Zahlung einer Abfindung. Leider läßt der am 26.1.1732 vor



dem Amt geschlossene Vergleich zwischen ihr und ihrem Stiefsohn Peter nicht auch den Grund hierfür erkennen. (Eine Wiederverheiratung der noch jungen Witwe ist anzunehmen).

Der neue Besitzer hatte bei Antritt seiner Vollhufe im Jahre 1725 mit Elsche Rehr aus Tönningstedt die Ehe geschlossen. Von den in den Jahren 1726 bis 1741 geborenen 7 Kindern überlebten nur 3 ihre Eltern: Cathrin Margarete (geb. 1726, später verehelichte Böhmen), Hans (geb. 1729) und Hinrich (geb. 1741). Peter Hildebrandt starb im Jahre 1756. Bei der Erbteilung vor dem Amt Segeberg am 5.5.1757 (auch die Ehefrau Elsche ist bereits tot) wird der älteste Sohn Hans Hildebrandt neuer Besitzer. Die Geschwister werden abgefunden (Margret lebt in Bramstedt, Hinrich später als Inste in Leezen).

Hans Hildebrandt war dreimal verheiratet: 1. Ehe 1757 mit Trine Sorgenfrei aus Niendorf (Kinder: Ann Margret 1758, Ann Trin 1760); 2. Ehe 1762 mit Elsche Voß, Tochter des Hufners Martin Voß, Hufe VI in Leezen (Kinder: 1767 Hinrich, 1773 Hans (der spätere Hoferbe). † 1796. 3. Ehe mit Christine Klocken. † 1796 († 1796). † 1796.

Zur Besitzzeit Hans Hildebrandts findet in Leezen die Neueinteilung der Feldmark, die "Verkoppelung" statt (1774/76), deren Ergebnis im großen und ganzen noch heute (1969) für die Besitzverhältnisse gültig ist. Aus dem Erdbuch von 1776 folgt nunmehr die Abschrift der die Hufe Nr. III betreffenden Angaben:

Lit. im Riß (Flurkarte!)	Wo dessen Ländereyen belegen oder wie sie genannt werden	Größe der Ländereyen-Tonnen Schffl. 1/16 - Schffl.		
I. S a a t - L a n d				
A. +	Die Hofsteile und Gartens	1	6	3
B. +	Die Hauß-Koppel . . . . .	5	-	1
C. +	Die Hinterste Orthradens-Koppel. . . . .	4	2	14
D	Die forderste Orthradens-Koppel. . . . .	4	2	14
E	Die Langhoops-Koppel . . . . .	4	1	14
F	Die Lathensmohrsfelds-Koppel. . . . .	4	1	14
G	noch allda eine Koppel. . . . .	4	1	14
H	Die Petersdiecks-Koppel . . . . .	4	1	14
J	Die Mittfelds-Koppel . . . . .	4	3	-
K. +	Die Hohenrögens-Koppel. . . . .	4	1	14
	Sma	41	-	6
II. W i e s e - L a n d				
L. +	Die große Wiese . . . . .	1	4	4
M	Die Lütje Wiese . . . . .	3	-	-
N. +	Das Weidblick . . . . .	-	4	6
O	auf der Hof-Wiese . . . . .	-	5	3
P	Die Stäupen- " . . . . .	-	7	-
Q	Den Depenborn . . . . .	-	2	-
R	im Rätjen . . . . .	-	6	-
	Sma	7	4	13
III. Holtz und Busch-Land				
S	im Holm . . . . .	-	7	9
T	noch allda. . . . .	-	3	1
U	noch daselbst auf dem Mohr . . . . .	-	1	5
Y	noch " " " " . . . . .	-	2	10
	Sma	1	6	9

Die Gesamtgröße der Vollhufe war demnach damals 50 Tonnen 3 7/16 Schffl. und hatte vor der Verkoppelung nur 26 Tonnen 5 9/16 Schffl. betragen, wozu dann allerdings die Anrechte auf die "Commune-Ländereien" (insgesamt 287 Tonnen -ohne die Pastoratsanteile daran - ) kamen.

Die auf der vorseitigen Aufstellung mit einem + versehenen Koppeln gehörten schon vor der Verkoppelung als "Eingefriedete Ländereyen" fest zur Hufe, dazu eine Koppel auf der Havkhost von 4 To 2 Schffl. und an Wiesen: die Wischkrog-Wiese(4<sup>7</sup>), das Butterblick (4<sup>9</sup>), der Weydeberg (1 T), die Dahlwiese( 6<sup>10</sup>), die Hull-Wiese(6<sup>8</sup>) und Wiesenteile auf dem Rätjen.

Hans Hildebrandt stirbt im Jahre 1789 und hinterläßt außer seiner Witwe Christina den noch unmündigen, 16-jährigen Sohn Hans, der die Hofstelle noch nicht antreten kann und sie auch - er stirbt 1796 im Alter von 23 Jahren - nie antreten wird.

Christina H. heiratet bald nach dem Tode ihres Ehemannes den H i n r i c h T o n n , der für 11 Wohnjahre Setzwirt auf der Hufe wird. Auf der Hufe lebt der Erbe Hans Hildebrandt, der 1795 eine Ehe eingeht mit Anna Engel Tödt aus Neversdorf und nach noch nicht ganz 1-jähriger Ehe stirbt, ohne Erben zu hinterlassen.

Damit endet die Besitzerfolge der Hildebrandts nach wenigstens, sicher aber mehr als 190 Jahren.

Nach Ablauf der verbrieften 11 Wohnjahre des Setzwirtes Hinrich Tonn tritt die Witwe des frühverstorbenen Hans Hildebrandt, Anna Engel, die inzwischen eine 2. Ehe mit dem Junggesellen H i n r i c h H a r m eingegangen ist, am Martini des Jahres 1800 das Erbe an. Zu dieser Eheschließung, die am 12.4.1797 stattfand, war eine besondere Genehmigung erforderlich, da "die Brautleute im 2. Grade blutsverwandt" waren. Hinrich Harm war ein Sohn des Kätners und Faßbinders Hans Harm in Leezen (XXIV). Christina Tonn erhält als Altenteil, welches ihr Ehemann, solange s i e lebt, gemeinsam mit ihr zu genießen hat, die ganze Abschiedskate, den ganzen Kohlhof, in jeder Koppel 3/4 Tonnen oder 255 //R. u.a. Der evtl. überlebende Ehemann dagegen erhält nur die Hälfte. Fünf Kinder sind aus der Ehe von Hinrich H. mit Anna Engel hervorgegangen, als sie verstirbt und er im Jahre 1807 eine 2. Ehe mit Anna Catharina Hormann vom Traden eingeht. Die von der Verstorbenen eingebrachten 600 rt sollen die Kinder zu gleichen Teilen erhalten. Da die Tochter Anna Cathrin hilfsbedürftig ist, soll sie mit auf Altenteil.

Nach dem Tode des Hufners Hinrich Harm und seiner gleichfalls verstorbenen Ehefrau Engel kommen die Erben am 5.12.1834 zu einem Überlassungskontrakt im Amtshause in Segeberg zusammen; es sind Hans Hinrich Harm, Christina Margaretha Harm und Elsabe Harm verehelichte Bornhöft(XXII). Sie überlassen die Vollhufe erb- und



eigentümlich an ihrem Miterben H i n r i c h H a r m für 999 Taler Courant = 1584 Reichsbanktaler. Der Stiefmutter des Abnehmers, Anna Cathrin geb. Hormanns ist ein Altenteil zugesichert. Hinrich Harm ist verheiratet mit Elsabe Möller, Tochter des Joh. Hinrich Möller und der Elsabe geb. Teegen (XIX). (Dieser Hinrich Harm wurde zum Unterschied von dem Hufner Harm auf der Stelle Nr. V "Bobenharm" im Volksmund genannt). Zu seiner Zeit findet ein erster Umtausch von Ländereien der Hufe statt, der sich nach seinem Tode fortsetzt. Mit ministerieller Genehmigung geht die Wiese im Rätjen (R) zur Hufe I (Bauernvogt Möller) über, die dafür die Wiese auf dem Waidblick(O) hergibt. Ein Jahr vor seinem Tode verkauft er dann die Hufe für 10400 rthaler an den Doppelhufner und Bauernvogt H a n s J a k o b M ö l l e r, der von 1855 (9.11.) bis 24.8.1858 Besitzer bleibt.

In dieser Zeit findet eine Art "Flurbereinigung" zwischen Möllerschen Besitztümern statt: 1856 geht die Hohenrögens-Koppel(K) an die 2/4-Hufe XIX (Besitzer Steenbock, ehemaliger Schwiegersohn von Joh. Hinr. Möller) im Tausch gegen dessen Koppel am Petersdiek. 1858 geht die Lathenmohrsfeld-Koppel an die Doppelhufe I zugleich mit der vorher eingetauschten Petersdiek-Koppel - zusammen 8 Tonnen, 3 12/16 Schffl. gegen die Petersdiek-Koppel der Hufe I (4 To, 1 14/16 Schffl., so daß die Größe des Saatlandes nunmehr noch 36 To, 6 8/16 Schffl. beträgt. Gleichzeitig wird die "Höll"-Wiese von Hufe I dazugeschlagen, so daß das Wiesenland sich auf 9 To., 7 5/16 Schffl. vergrößerte.

In den nächsten 3 Jahren wechselt die Hufe viermal den Besitzer. Am 24.8.1858 verkauft Hans Jakob Möller diese Hufe für 11933 rth. an A s m u s H i n r i c h S e l i g m a n n in Bramstedt. Zu seiner Zeit soll die Stelle abgebrannt sein.

bereits am 2.11.1858 verkauft dieser die Hufe weiter für 13573 rth. 32 ß an den Einlieger H a n s H i n r i c h R e i m e r s a u s Ratzbeck, der sie nach knapp zwei Jahren, am 17.7.1860 weiterverkauft an H e r m a n n R u d o l p h F ü r s t i n Segeberg für 13600 rt. Fürst stirbt bald darauf und seine Erben verkaufen den Besitz in einer öffentlichen "Licitation" (Versteigerung) für 10580 rth an J o a c h i m W i t t e r n aus Rehorst, der außer dem Kaufgeld noch das Altenteil für die Witwe Anna Elsabe Harm übernehmen muß. (siehe 4. Zeile oben!) Vom Jahre 1861 an kommt wieder Stetigkeit in den nunmehrigen Wittern'schen Familienbesitz. (Joachim Wittern war vor dem Kauf der Hufe auf dem Besitz seines Schwiegervaters Joh. Hinr. Beckmann in Neversdorf.

Als Joachim Wittern im Jahre 1879 stirbt, wird sein Sohn, E d u a r d W i t t e r n Nachfolger auf der Hufe.

Detlev Stender stirbt im Jahr 1806, hatte aber eine 2. Ehe geschlosse



V o l l h u f e Nr. V in Leezen

Älteste Besitzer: Familie Lentfordes, Lentfer, Lemfers

Tim Lentfordes . . . . .	um 1632		
Hans Lemfers . . . . .	um 1643/45 und 1665		
Hans Lentert . . . . .	1674	-	1715
Hinrich Lentert ♂ Anna. Tödt . . . . .	1715	-	1746
Hans Lentert . ♂ Engel. Brüggem. . . . .	1746	-	1754
Claus Teegeu ♂ " . . . . .	1755	-	1772
Hans Harm ♂ Cath. Dor. Tödt . . . . .	1772	-	1812
Hinrich Harm ♂ Margar. Reimers . . . . .	1812	-	1823
Hans Harm (Bruder!) 2. ♂ Mar. Elsb. Teegeu	1825	-	1846
Johann Hinrich Blunck ♂ " . . . . .	1846	-	1861 (1856?)
Johann Friedrich Harm . . . . .	1861	-	
Johann Hinrich Harm gepachtet	1863	-	

V o l l h u f e Nr. V in Leezen

Die Hufe ist alters sehr lange im Besitz der Familie Lentert, auch Lentfordes, Lemfers geschrieben (vielleicht identisch mit den heute in der näheren Umgebung vorkommenden Namen Lentföhr, Lentfer). 1632 wird in einem Verzeichniß ein T i m L e n t f o r d e s genannt.

1643/45 und 1665 ist H a n s L e m f e r s Besitzer der Vollhufe. Nach dem Erdbuch von 1665 hatte er bisher an Abgaben zu zahlen 10 Taler 30 Schilling 6 Pfg., nach der neuen Ansetzung ebendort aber 25 T. 28 B. Wahrscheinlich trat er, der im Jahre 1688 starb, seinen Besitz an seinen Sohn H a n s L e n t e r t im Jahre 1674 ab, denn dessen Eheschließung mit Anna Tödt aus Kükels wird im Leezener Kirchenbuch vermerkt.

H i n r i c h L e n t e r t, sein Sohn und Nachbesitzer, heiratet im Jahre 1715 Anne Catharine Dabelstein aus Ahrensburg. "Da er sich wegen Schwachheit und Alter nicht aufhalten kann, bis sein jüngster Sohn erwachsen ist", gibt er die Hufe an seinen ä l t e s t e n Sohn im Jahre 1746 ab, an H a n s L e n t e r t. Der Vater stirbt 4 Jahre später (1750). Hans, der mit Engel Brüggem aus Neversdorf verheiratet ist, kann die Stelle nur 8 Jahre innehaben; er stirbt 38-jährig, im Jahre 1754.

Hans Lenter hat außer seiner jungen Witwe auch 251 Thaler 32 B. Schulden hinterlassen. Diese werden bezahlt von dem neuen Ehemann der Engel Lenter, von C l a u s T e e g e n (Teeden) aus Niendorf, der im Jahre 1755 als Setzwirt auf die Stelle kommt. Er erhält 24 Wohnjahre, dann soll folgen der Sohn aus der ersten Ehe, Hinrich Lenter. Auf dem Altenteil ist immer noch die Witwe Trinke, Schwiegermutter der Bäuerin. Sie stirbt bald darauf (1756). Ihre Erben sind 1.) der Sohn Hinrich Lenter, Inste zu Leezen, 2.) die Tochter Ann Cathrin, verheiratet mit Hans Schweim, 3.) des verstorbenen Hans Lenter nachgelassener unmündiger Sohn Hinr. Lenter. (Claus Teegen ist der Sohn des Lehrers und Zwölfthelhufners Hinrich Teegen in Gr. Niendorf). Vorhanden sind an Gebäuden "ein Wohn- und Abschiedshaus nebst Scheune".

Der vorgesehene Erbe Hinrich Lenter kommt nicht in den Besitz der Hufe. Wahrscheinlich ist er im Laufe der Setzwirtzeit Teegens verstorben. Dieser verkauft bereits vor Ablauf seiner Setzwirtzeit die Hufe an H a n s H a r m aus Neversdorf im Jahre 1772 für 800 Taler und stirbt 1775. Seine Witwe (geb. Brüggem, verehel. Lenter, ver-

ehel. Teegen)heiratet ein drittesmal: am 10.3.1778 den Sohn des Reepschlägers Hinr. Möller u. der Abel Luck, Clas Möller.

H a n s H a r m heiratet Catharina Dorothea Tödt; der Ehe entstammen 11 Kinder, der 1783 geborene Sohn Hinrich wird einmal Erbe. In seine Zeit fällt die im Jahr 1776 beendete Verkoppelung der Leener Feldmark, die den Bauern endlich einen separierten eigenen Besitz verschafft.

Nach dem Aufmessungsregister vom Jahre 1774 - also vor der Verkoppelung gehörten zur Hufe als "Eingefriedete Ländereyen" an Saatland insgesamt 18 Tonnen 2 10/16 Scheffel. Im einzelnen:

- „1.) die Hofstelle und Höfe . . . . . 6 To. 14/16 Schffl.
- 2.) die Koppel auf d.vordersten Orthraden. . . . . 4 " 1 14/16 "
- 3.) noch daselbst eine Koppel. . . . . 4 " 1 14/16 "
- 4.) die Koppel auf dem Wiedenkamp. . . . . 4 " 1 14/16 "
- 5.) die Koppel auf dem Hohenrögen. . . . . 4 " 6 2/16 "

An Wiesenland waren insgesamt bei der Hufe 7 Tonnen 10/16 Scheffel. nämlich:

- 1.) Die Bornwiese . . . . . 14/16 Schffl.
- 2.) Noch daselbst . . . . . 2 "
- 3.) dito. . . . . 1 8/16 "
- 4.) die Rade-Wiese . . . . . 1 T. 1 8/16 "
- 5.) auf der Lütjen Weyde 1 Blick. . . . . 8/16 "
- 6.) Das Weydeblick . . . . . 4 11/16 "
- 7.) die Blencke. . . . . 4 14/16 "
- 8.) auf dem Rätjen. . . . . 1 8/16 "
- 9.) Das Botterblick . . . . . 4 2/16 "
- 10.) Die Bült-Wiese. . . . . 2 "
- 11.) die große Herrn-Wiese . . . . . 5 2/16 "
- 12.) die Murbergs-Wiese. . . . . 2 14/16 "
- 13.) die Hull-Wiese . . . . . 3 1/16 " "

Dazu hatte jede Hufe ihren Anteil am gemeinsamen Commune-Land, das nach der Aufmessung insgesamt 287<sup>T</sup>5 5/16 Schffl. betrug.

Nach beendeter Verkoppelung betrug die Gesamtfläche der Hufe V 54 Tonnen 7 13/16 Scheffel , davon Saatland 41 To 4 1/16 Schffl.  
Wiesenland 12 " 2 "  
Holzland 1 " 1 12/16 "

(Der Vollständigkeit wegen sei noch berichtet, daß nach dem Tode des "Abschiedsmannes" Claus Teegen eine Erbaueinandersetzung am 25.5.1776 stattfindet. Erben sind:

- 1.) die Witwe Engel Teegen, *mit 11 Kindern*
- 2.) Peter Teegen, Abschiedsmann in Niendorf,
- 3.) Hinrich Teegen, Bürger und Schuster in Oldesloe,
- 4.) Catharina Teegen, die schon verstorbene Schwester, verheiratet gewesen mit Carsten Hormann in Oldesloe, die 2 Kinder hat,
- 5.) Dorothea Teegen, gleichfalls verstorbene Schwester, mit 2 Kinder
- 6.) des 12-tel-Hufners Hans Teegen in Niendorf 3 Kinder.)

Hufner Hans Harm ist im Jahre 1812 gestorben und vererbt den Hof



an seinen Sohn H i n r i c h H a r m, der im gleichen Jahr 1812 die Ehe schließt mit Margarethe Reimers aus Glashütte. Als dieser im Jahr 1823 im Alter von 40 Jahren starb, hinterließ er außer seiner Witwe drei unmündige Kinder... und "nichts als Schulden". Diese übernimmt (und verspricht gleichzeitig die Erziehung der Kinder) seine Ehefrau, die <sup>1811</sup>einigen Jahren selbst Besitzerin und "Vollhufnerin" auf der benachbarten Hufe VI durch einen Tausch geworden ist.

Neuer Besitzer wird der Bruder des Verstorbenen im Dezember 1825, H a n s H a r m, dem die Erben den Besitz für 600 th. Courant abtreten. Er ist in 2. Ehe verheiratet mit Marie Elisabeth Teegen (Tochter des Hinr. T. und der Dor. geb. Kabel von Hufe VII) seit dem 24.10.1829. Er ist bis zu seinem Tode im Jahr 1846 Besitzer der Hufe. Der Hoferbe ist erst 11 Jahre alt. Die Witwe heiratet 1847 den aus Fredesdorf stammenden J o h a n n H i n r i c h B l u n c k, der bis zur Volljährigkeit des Erben, nämlich bis Michaelis 1856 als Setzwirt Inhaber der Hufe bleibt. Die ermittelte Taxationssumme für die Hufe ist 2400 Thaler 28 S.

Nach Ablauf der Setzwirtzeit gehen beide aufs Altenteil und der Anerbe J o h a n n F r i e d r i c h H a r m tritt den mit 4160 Th. geschätzten Besitz 1861 an. Er verpachtet die Stelle nebst Zubehör auf 18 1/2 Jahre, vom 1.10.1863 bis 1.5.1882 -evtl. bis zum 1.5. nach dem erfolgenden früheren Tode des Pächters - an seinen Bruder J o h a n n H i n r i c h H a r m für eine jährlich Pacht von 160 Th und Übernahme aller auf der Stelle ruhenden Lasten. Dafür soll der Pächter und seine Ehefrau später auch Altenteil erhalten.

V o l l h u f e Nr. V I in Leezen

Drewes, Hans . . . . .	vor 1650
Voß, Steffen . . . . .	vor 1650 - 1671
Voß, Martin . . . . .	1671 - 1706/1719
Voß, Thies . . . . .	1706/1719 - 1731
Wwe, Voß, Trine geb. Sorgenfrei . . . . .	1731 - 1738
Voß, Martin . . . . .	1738 - 1772
Voß, Thies . . . . .	1772 - 1991
Behrens, Hans Hinrich (Setzwirt) . . . . .	1792 - 1812
Voß, Johann Caspar . . . . .	1812 - 1818
Harm, Catharina Margaretha . . . . .	1818 - 1825
Lüthje, Claus . . . . .	1825 - 1848
Wulf, Hans Hinrich . . . . .	1848 - 1866
Möller, Hans Hinrich . . . . .	1866 - 1909
Möller, Theodor . . . . .	1909 - 1950

V o l l h u f e Nr. V I in Leezen

Vor dem Jahre 1650 ist wahrscheinlich H a n s D r e w e s der Besitzer dieser Hufe. (Mit Sicherheit lassen sich die Drewes vorher bislang nicht nachweisen).

Kurz vor 1650 hat S t e f f e n V o ß (Einheirat?) den Besitz der Hufe angetreten. Das Erdbuch von 1665 verzeichnet ihn als Besitzer. Wahrscheinlich war der Besitz vor 1662 nur eine Halbe Hufe und wurde, als 1662 zwei "wüste" (unbesetzte) Hufen) an 4 "Kätener" aufgeteilt wurden, durch die Zuteilung von "der Hälfte von Broders Erbe" zu einer Vollhufe. Seine im genannten Erdbuch verzeichneten Abgaben sind insgesamt nun etwa denen der andern Vollhufner gleich, werden aber noch getrennt aufgeführt:

Hauer . . . . .	- Th	30	ß	
Kalchgelt . . . . .	- "	18	"	
Ziepoll u. Hünergelt	- "	7	"	3 Pfg.
Dienstgelt. . . . .	.4	"		
Vor die Hälfte von Broders Erbe				
Hauer . . . . .	- Th	36	ß	6 Pfg.
Kalchgelt . . . . .		18	"	
Ziepoll u. Hünergelt.		6	"	3 "
Dienstgelt. . . . .	.4	"		
		10	Th	19 Schilling
Gibt dem Pastori	4	Th.		

Bei der Neuansetzung (=Erhöhung) sind beide Posten bereits zusammen aufgeführt und betragen 31 Th. 22 ß. Steffen Voß stirbt im Jahre 1671.

Sein Nachfolger im Besitz wird M a r t i n V o ß, der 1673 mit Lene Beckers vom Budorf die Ehe eingeht. Er stirbt im Jahre 1719. T h i e ß V o ß wird neuer Besitzer. Er ist seit 1706 verheiratet mit Trine Sorgenfrei. Ob er erst mit dem Tode des Vaters oder nach seiner Eheschließung (wie meistens üblich) die Stelle angetreten hat, ist nicht festzustellen. Er stirbt im Jahre 1731. Seine Witwe wird noch etwa 6 Jahre den Besitz verwalten, da die Kinder noch unmündig sind. Im Jahre 1738 aber will sie altershalber und unvermögend, dem Erbe vorzustehen, an den ältesten Sohn (der jüngste ist verstorben) M a r t i n V o ß übergeben. Sie geht auf den Abschied; eine Abschiedskate ist ganz neu erbaut worden. Außer diesem sind ein Wohnhaus, eine Scheune und ein Backhaus vorhanden. Die Stelle wird von ihm für 198 Reichsthaler übernommen. Er ist verheiratet mit Margarethe Blunck aus Gönnebeck. Aus der Ehe gehen 10 Kinder hervor. Ehe er im Jahre 1776 auf dem Altenteil stirbt, übergibt er das Erbe für 1300 Mark anno 1772 an seinen Sohn T h i e s V o ß (geb. 1745). Der ehelicht im gleichen Jahr Maria Tödt aus Kükels.



Bei der Abtretung der Hufe an den Ties Voß, den ältesten Sohn, wird vor dem Amt in Segeberg ein Protokoll über Abfindung der Miterben und Leistungen des Annehmers ausgefertigt. x)

Danach erhält der jüngste Sohn Hinrich eine Abfindung von 100 Mark; bei seiner Verheiratung soll er weitere 100 Mark erhalten.

Die Tochter Elsche ist verheiratet mit dem Vollhufner Hans Hildebrandt in Leezen und ist bereits abgefunden worden.

Die Tochter Dorthe, vormals verheiratet an den Insten Hinrich Hildebrandt in Leezen ist auch abgefunden.

Die Tochter Fieken bekommt, wenn sie heiratet:

100 Mark und

1 Pferd oder 36 Mark,

2 Kühe a 30.- Mark,

1 Starke, so gebullt hat (24 Mark,

6 Schafe a 3.- Mark,

1 Schwein 18 Mark,

1 Tonne Bier 6.-Mark,

1 Tonne Roggen 6.- Mark,

zu einem Ehrenkleide 30 Mark,

1 kupferner Kessel, 15 Mark,

2 Kessels aus Messing 9 Mark,

1 messingne Milch-Sieh 2.- Mark,

4 Stühle, 2.- Mark,

1 Butterfaß und 2 Veerdendehle 6.- Mark,

1 Backbalje

1 Leffel- und Tellerbrett wie auch 1 Salzfaß 1,8

1 Handtuchsrolle -,8

1 Haspel, 1 Spinnrad und 1 Winde 5.-

1 Spiegel und 1 Kleiderbürste 1,4

1 eiserne Pfanne 1.-

1 Rost, 1 eiserne Schaufel und Feuerzange 3.-

1 Durchschlag, 1 Reibe und 1 Pfeffermühle 1,8

1 Mist- und 1 Heufurke -,12

Alles zusammen hat einen Wert von 352 Mark.

---

x) Leih- und Pfandprotokolle des Amtes Segeberg, Band VII, Fol.564.

fällt die Verkoppelung der Leezener Feldmark. Nach dem Aufmessungsregister vom Jahre 1774 besaß die Hufe an "Eingefriedeten Ländereyen

A. Saatland:

1.) Die Hofstelle und Höfe . . . . .	- To.	3 $\frac{7}{2}$	Schfl.
2.) D.Koppel auf d. hintersten Orthraden	4 "	1 $\frac{14}{=}$	"
3.) Die Koppel auf der Hawkost . . . . .	4 "	1 $\frac{14}{=}$	"
4.) Die Koppel auf dem Wiedenkamp . . . . .	4 "	1 $\frac{14}{=}$	"
5.) Die Koppel auf dem Hohenrögen . . . . .	4 "	2 $\frac{5}{=}$	"
Sma:			17 To. 3 6/16 Schfl.

B. Wiesenland:

1.) Die Rade-Wiese . . . . .		6	$\frac{7}{2}$	Schfl.
2.) das Sprekel -Blick. . . . .		1	$\frac{7}{2}$	"
3.) Auf d. lütjen Weyde 1 Blick. . . . .			$\frac{8}{=}$	"
4.) noch daselbst . . . . .			$\frac{4}{=}$	"
5.) Die Wulferkuhl . . . . .		1	$\frac{4}{=}$	"
6.) Die Bleeck . . . . .		4	$\frac{7}{2}$	"
7.) Der Wischhof . . . . .	5 To	5	$\frac{14}{=}$	"
8.) auf dem Rätjen . . . . .		2	$\frac{14}{=}$	"
9.) Das Botterblick. . . . .		1	$\frac{4}{=}$	"
10.) Das Aublick. . . . .		3	$\frac{3}{2}$	"
11.) Die Bült-Wiese . . . . .		5	$\frac{6}{=}$	"
12.) Die große Hörn-Wiese . . . . .		7	$\frac{6}{=}$	"
13.) Hinterm Holm . . . . .		2	$\frac{4}{=}$	"
14.) noch daselbst . . . . .		3	$\frac{3}{2}$	"
15.) Die Hull-Wiese. . . . .		3	$\frac{6}{=}$	"

Sma: 12 To 8/16 Schfl

Dazu hatte die Hufe gleich den anderen Anteil an dem 287 To. umfassenden Commüne-Land.

Nach beendeter Verkoppelung im Jahre 1776 ist das Commüneland bis auf das Papenmüssen an die bäuerlichen Betriebe verteilt und muß eingefriedigt werden. Zum Besitz dieser Hufe kommen an Saatland zu den oben aufgeführten hinzu:

(B) die Hauskoppel auf dem Heisch . . . . .	5 To	3	$\frac{3}{2}$	Schfl.
(E) die Heischkoppel . . . . .	4 "	6	$\frac{2}{=}$	"
(F) die Langhoops-Koppel. . . . .	4 "	6	$\frac{4}{=}$	"
(G) die Lathenmohrsfeld-Koppel. . . . .	4 "	1	$\frac{14}{=}$	"
(H) die Wittenbargs-Koppel. . . . .	5 "	2	$\frac{2}{=}$	"

so daß insgesamt an Saatland vorhanden sind 41 To 6 15/16 Schfl

Das Wiesenland wird ganz neu verteilt; statt der 15 kleinen Flicken sind jetzt nur 5 Wiesen dabei mit zusammen 9 To 4 3/16 Schfl.:

(L) der Wischhof . . . . .	4 To	2	$\frac{3}{2}$	Schfl.
(M) Hinterm Holm . . . . .	1 "	4	$\frac{8}{=}$	"
(N) der Weidberg . . . . .	1 "	-	$\frac{4}{=}$	"
(O) die Wulferkuhl . . . . .	1 "	5	$\frac{4}{=}$	"
(P) im Wiedenbrock . . . . .	1 "	5	$\frac{4}{=}$	"

An Holz- und Buschland sind 2 Teile im Holm und 1 Teil auf dem Moor daselbst mit insgesamt 1 To. 1 12/16 Schffl. bei der Hufe. Der gesamte Besitz hat also nun eine Größe von 52 Tonnen, 4 14/16 Scheffel. Als 1864 auch das Papenmüssen aufgeteilt wird, kommen 2 To. 6 12/16 Schffl. hinzu; der Besitz hat sich auf 54 To. 1 14/16 Schffl. vergrößert.

Noch 15 Jahre kann sich Thies Voß seines Besitzes erfreuen, dann stirbt er im Jahre 1791, 46 Jahre alt.

Seine Witwe heiratet 1792 H a n s   H i n r i c h   B e h r e n s aus Schwissel, der als Setzwirt auf 20 Jahre die Hufe antritt. Aus der vorherigen Ehe der Frau sind 4 Kinder vorhanden.

Nach Ablauf der Setzwirt-Wohnjahre Ende des Jahres 1812 kann der Erbe J o h a n n   C a s p a r   V o ß, verheiratet mit Elsabe Reimers, einer Schwester der Bäuerin Harm von der benachbarten Hufe Nr. V seinen Besitz antreten. Er hat aber keine Neigung, die Hufe zu bewirtschaften, und es kommt zu folgendem Tauschcontract zwischen ihm und Cath. Marg. Harm geb. Reimer, die auch Besitzerin einer Katenstelle zu Glashütte ist:

Der Vollhufner Joh. Caspar Voß vertauscht die ihm gehörende Vollhufe c.p. an Cath. Marg. Reimer verehelichte Harm. Er bekommt dafür die ihr eigentümliche zu Glashütte belegene Katenstelle, die er 1814 bereits angetreten hat. Sie übernimmt dafür folgende Schulden:

1.) an Matthias Voß 83 Rth. 16 ß, 2.) an die Altenteilerin der Hufe, Maria geb. Tödt und deren jetzigen Ehemann Hinr. Behrens 883 Rth. 16 ß zusammen also 966 Rth = 1546 Reichsbankthaler, wogegen der Besitzer der Glashüttener Kate übernimmt die Forderung des Altenteilers Hinr. Reimer von 200 Rth. (Protokoll vom 10.9.1818).

Die beiden Geschwister Reimers scheinen sehr couragierte Frauen gewesen sein, die ihren Vorteil zu wahren und ihren Besitz zu halten wissen! In einem Schuldprotokoll vom Jahre 1820 z.B. "bekennt der vor malige Großkätner Joh. Caspar Voß zur Glashütte, jetzt zu Wahlstedt, daß er seiner Ehefrau Elsabe Reimers 400 Rth schuldig ist, die er von Hartwig Lensch zur Glashütte zu fordern hatte.

Catharina Margaretha Harm geb. Reimers aber ist nun "Vollhufnerin" seit 1818. Als ihr Ehemann Hinrich Harm (Hufe V) im Jahr 1823 gestorben ist, geht sie 1825 eine 2. Ehe ein mit C l a u s   L ü t h j e aus Altengörs und überläßt ihm die Stelle zum gemeinschaftlichen Mit-erbe und -eigentum. Diese Ehe ist ohne Kinder. Die Ehefrau stirbt 1833. Beim Ehemann bleibt die Stieftochter Christina Elsabe Harm genannt Lüth(je), der die Hufe bis zum Jahre 1848 inne hat.

Diese Christina Elsabe hat inzwischen den Lehrersohn aus Pöbensee, H a n s   H i n r i c h   W u l f f geheiratet. Die Kinder der verstorbenen Frau Lüthje verw. Harm sind Erben, nämlich Ehefrau Cath. Dor. Lüth geb. Harm, Ehefrau Christina Margaretha Martens geb. Harm zu



Rohlshagen und die Ehefrau Christ. Elsabe Wulff geb. Harm überlassen die ihnen von ihrem Stiefvater zugefallene Vollhufe für 3300 Rth = 5288 Reichsbanktaler an den Ehemann der Frau Wulff zum Eigentum. Er bleibt bis zu seinem Tode 1866 im Besitz der Hufe.

Die Tochter Katharina Margaretha Wulf hat 1865 geheiratet den J o h a n n H i n r i c h M ö l l e r, Sohn des Bauernvogts Johann Hinrich Möller und ein Bruder des bedeutenden Bauernvogtes Hans Jacob Möller. Sie hatte das Erbe angetreten für 24000 Mark, 1871 "verkauft" sie es an ihren Mann für 9600 rth., die durch Übernahme der vorhandenen Schulden aus dem Testament berichtigt sind.

Im Jahre 1875 erwirbt er aus dem Nachlaß des 1/4-Hufners Asbahr (XIII) die Bohlenbrückswiese, 93,27 ar für 940 Mark und die vordere Petersdick-Koppel, 3,0408 ha groß, für 4270 Mark. Inzwischen hat in Leezen eine rege Neugründung von Katenstellen angefangen. So werden auch einige Parzellen aus dem Besitz zu diesem Zweck verkauft:

am 6.11. 1878 die Parzelle 128/43 (Zwiebacke" an den Müller Wilhelm Carl Heinrich Balke in Leezen, (14,31 ar)

am 12.4.1879 die Parzelle 132/43 (12,72 ar) an den Maurermeister Hans Caspar Hinrich Spieß, beide für 600 Mark.

V o l l h u f e Nr. V I I in Leezen

Drewes, Hermann . . . . .	um 1606	
Tonn, Paul. . . . .	1629 -	1646 (?)
Tonn, Hinrich . . . . .	1646 -	1665
Tonn, Hinrich . . . . .	1665 -	1711
<del>Thede</del> Teegen Hinrich . . . . .	1712 -	1744
Teegen, Engel geb. Möller Wwe . . .	1744 -	1754
Teegen, Johann Caspar . . . . .	1754 -	1793
Teegen, Hinrich . . . . .	1793 -	1813
Teegen, Anna Cathr. Dorothea geb. Kabel	1813 -	1817
Teegen, Johann Hinrich. . . . .	1817 -	1861
Teegen, Johann Caspar . . . . .	1861 -	1906

Im Jahre 1906 wird die Hufe  
parzelliert.

H u f e Nr. V I I in Leezen.

Die Geschichte dieser im Jahre 1906 durch Parzellierung eingegangenen Hufe, deren Hofstelle an der Stelle der jetztigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Hufe IV, zwischen den Hufen VI und VIII, lag, ist für die Zeit vor der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts wenig aufgeklärt.

Um das Jahr 1606 wird H e r m a n n D r e w e s als Besitzer genannt .

Seit 1629 ist P a u l T o n n (aus Bebensee) Besitzer. Er stirbt im Jahre 1646.

Sein Nachfolger wird H i n r i c h T o n n, der bis zum Jahre 1665 lebt. Bei der Erstellung des Erdbuches von 1665 wird Heinrich Tonnen Wittib als Inhaberin der Hufe genannt. Danach waren an Abgaben zu zahlen bisher 9 Taler 12 Schilling 6 Pfennig, nach "neuer Ansetzung" 25 Taler 10 Schilling.

Die Hufe vererbt sich weiter an den Sohn H i n r i c h T o n n. Er heiratet im Jahre 1689 Ilsahe Hildebrand vom Budorf (III). Im Jahre 1711 sterben beide kurz hintereinander und hinterlassen als Erben einen 11-jährigen, unmündigen Sohn, eine weitere kleine und die 18-jährige Tochter Wiebke. Da alle unmündig sind, ist die Stelle zur Zeit verwaist. Der Onkel Michel Tonn, Bauernvogt in Crems als Vormund bemüht sich mit Unterstützung des Amtes in Segeberg um eine Übergangslösung: "Die Stelle wird an verschiedene Knechte feilgeboten, sie auf eine Reihe von Jahren zu übernehmen und dann später an den besagten Sohn abzutreten. Es findet sich aber niemand"! Da bietet Hinrich Thede aus Fredesdorf sich an, die älteste Tochter Wiebke zu ehelichen und dann die Hufe für sich und seine Erben zu behalten. Da man die Hufe nicht ohne Bewirtschaftung lassen kann, willigt man ein (der rechtmäßige Erbe wird damit ausgeschaltet). Nach 5-monatiger Ehe stirbt Wiebke Thede, ohne Erben hinterlassen zu haben. "Folglich muß die Hufe wiederum an ihren Kindsbruder und -schwester fallen, die aber noch unmündig sind. So hat Michel Tonne, Bauernvogt in Crems beide nun als nächster Anverwandter fordern lassen und ihnen angeboten, wenn sie dies Erbe auf Heuerjahre annehmen wollten, einer von ihnen alsdann später das Erbe übernehmen sollte, zumal Hinrich Thede, der Witwer, sofort abtreten will, wenn ihm seine Unkosten erstattet werden. Weil keiner will, bleibt er weiter in Poßeßion"(Besitz). Im März 1713 versucht Johann Tonn aus Crems (ein Vetter der beiden Unmündigen)wiederum, Thede zu bewegen, die Hufe herauszugeben. Da sie ihm aber nur 60 Taler sofort ausbezahlen kön-



nen, den Rest erst im Herbst, ist Thede (seine Chance witternd ??) nicht zufrieden, da er sein Geld auf einmal haben will! Nun legt sich der Amtmann ins Mittel und entscheidet: Wenn das Geld nicht innerhalb von 4 Wochen gezahlt wird, bleibt Thede Besitzer des Erbes, da die Hufe nicht wüst liegen bleiben kann. Da Tonn bis zur gesetzten Frist, dem 12.4.1713 nicht aufbringen konnte, "begibt er sich aller Ansprüche und Thede (im Kirchenbuch Tegen) wird endgültig Eigentümer. Er hat inzwischen eine 2. Ehe geschlossen mit Engel Möller aus Leezen(H.XVIII). Mit den Geschwistern seiner verstorbenen 1. Frau findet er sich im Jahre 1718 ab.

Nachdem Hinrich Tegen im Jahre 1744 gestorben war, wirtschaftet seine Witwe Engel Teeegen geb. Möller allein weiter bis zu ihrem Tode im Jahre 1754, dann übernimmt der Sohn(J.C.Teeden) Johann Caspar Teeegen das Erbe. Vorhanden sind an Gebäuden ein Wohn- und Abschiedshaus, Scheune und Backhaus. "Das Abschied ist frei". Er heiratet im Jahre 1753 Catharina Kröger aus Todesfelde und lebt mit ihr 45 Jahre, bis zu ihrem Tode 1798, zusammen. 4 Jahre später, 1802, stirbt auch er, 72 Jahre alt.

1793 trat der Sohn Hinrich Teeegen die Stelle an, die ihm sein Vater überlassen hatte (383 Rth 16 B). Er heiratete am 28.10.1788 Anna Catharina Dorothea Kabel aus Tönningstedt, Tochter des Hufners Paul Kabel. Hinrich Teeegen stirbt im Jahre 1813 im Alter von 59 1/2 Jahren.

4 Jahre lang führt die Witwe Anna Cath. Dorothea Teeegen geb. Kabel selbständig weiter, bis dann für eine "Kaufsumme" von 1000 Th.Court. Johann Hinrich Teeegen im Jahre 1817 von seiner Mutter und seinen Geschwistern das Erbe übernimmt. Im gleichen Jahr heiratete er Elsabe Harm, während die Mutter aufs Altenteil geht. Im Jahre 1861 findet dann der letzte Wechsel eines Besitzers dieser Hufe statt: Joh. Hinr. T. "verkauft" die Hufe für 5786 Mark an seinen Sohn Johann Caspar Teeegen.

V o l l h u f e N r . V I I I    i n L e e z e n

Stolten, Peter . . . . .	um	1631/32	-	1664
Stolten, Peter . . . . .		1664	-	
Stolten, Peter . . . . .				
Ehlers, Friedrich . . . . .	1747	1715	-	
Grund, Jochim Pächter . . . . .		1725	-	
Teegen, Peter . . . . .	1790	1747	-	1760
Re(h)er, Hinrich . . . . .		1760	-	1793
Reher, Hans . . . . .	1839	1793	-	1834
Reher, Jochim Christian . . . . .		1834	-	1861
Hildebrandt, Jochim Friedrich . . . . .		1861	-	1901
Hildebrandt, Adolf . . . . .		1901	-	1937
Hildebrandt, Ernst . . . . .		1937	-	
Hildebrandt, Werner . . . . .				

V o l l h u f e Nr. VIII in Leezen

Um die Zeit von 1631/32 dürfte mit ziemlicher Sicherheit als Besitzer der Hufe ein P e t e r S t o l t e n anzunehmen sein. Der im Kirchenbuch der Leezener Kirche verzeichnete im Jahr 1667 verstorbene Peter Stolten dürfte mit ihm identisch sein, denn als im Jahre 1664 sein Sohn P e t e r S t o l t e Trine Schweim vom Camp heiratet und - wie damals üblich - die Stelle angetreten haben wird, ist Peter Stolte sen. noch Trauzeuge. Das Erdbuch von 1665 nennt seinen Namen als Besitzer, da dieser Name aber in drei Generationen gleich ist, war es schwierig, sie genau zu bestimmen. Wenngleich ~~Heirat~~ familiengeschichtlich natürlich wichtig ist, zu wissen, ob die Heirat des Peter Stolten mit Engel Tunn (beide vom Budorf, einer der Trauzeugen ist Carsten Stolten von Hufe IX) eine zweite Ehe des schon genannten oder etwa eine erste Ehe des Sohnes, der wieder P e t e r S t o l t e n heißt, ist, der dann im Jahre 1698 Anna Schel die Tochter des Küsters, heiratete, so ist doch sicher, daß die Vollhufe weiterhin im Besitz eines Peter Stolten bleibt.

"Im Jahre 1705 ist bei der Stelle vermerkt: abgebrannt."

Sowohl im Jahr 1708 als auch 1710 verzeichnet das Leezener Kirchenbuch den Tod eines Peter Stolten.

Als im Jahre 1715 die Tochter Margarethe Stolten den aus Schlanersdorf stammenden F r i e d r i c h E h l e r s ehelicht, kommt wieder ein nachweisbarer neuer Besitzer auf die Vollhufe.

Er selbst bewirtschaftet die Stelle nur eine verhältnismäßig kurze Zeit: Bereits im Jahre 1725 geht er mit seiner Ehefrau aufs Altenteil und verhäuert die Stelle auf 9 Jahre an J o c h i m G r u n d.

Ob dieser nach Ablauf dieser Frist erneut als Pächter der Hufe bleibt oder ein anderer die Stelle erhäuert, oder gar der Besitzer Ehlers die Bewirtschaftung wieder antrat - was unwahrscheinlich ist - ist bisher nicht nachgewiesen worden.

Der Besitzer Friedrich Ehlers stirbt im Jahre 1747 verhältnismäßig jung.

Bei der Übergabe der Stelle an Jochim Grund wurde ein umfangreiches Inventarium der Hufe aufgestellt und in den Leih- und Pfandprotokollen beurkundet. Ein Auszug daraus ist auf der folgenden Seite:



Aus dem "Inventarium" (31.3.1725)

Ein Pferd von 15 Jahren . . . . .	zu	4	rth	
ein Pferd von 12 Jahren . . . . .	zu	8	"	
eine dreijährige Stute . . . . .	zu	12	"	
eine vierjährige Stute . . . . .	zu	8	"	
ein zweijähriges Füllen . . . . .	zu	6	"	
eine Kuh von 6 Jahren . . . . .	"	7	"	
eine Kuh von 9 Jahre. . . . .	"	6	"	
eine Kuh von 4 " . . . . .	"	6	"	
eine Kuh von 5 " . . . . .	"	5	"	
eine Kuh von 3 " . . . . .	"	4	"	
ein jähriges Kalb . . . . .	"	1	"	16 Sch
ein kleines Milchkalb . . . . .	"	-	"	24 "
eine Sau mit 5 Ferkeln, 3 Wochen alt . . . . .	"	2	"	
ein beschlagener Wagen . . . . .	"	14	"	
ein Blockwagen . . . . .	"	3	"	
ein Pflug und was an Nutzholz vorhanden . . . . .		2	"	
Pferdegeschirr zu 5 Pferde. . . . .		1	"	32 "
?		1	"	16 "
?		-	"	32 "
2 ? mit Schlösser ganz richtig . . . . .		1	"	
2 Mistforken, 4 Grasforken . . . . .		-	"	16 "
2 Hinter- und 1 Vorderbinde. . . . .		-	"	18 "
Schneidelade . . . . .		-	"	32 "
das Messer dazu . . . . .		-	"	24 "
eine Schaufel . . . . .		-	"	16 "
an Eggen sind vorhanden 5, so brauchbar sind				
an Habergarben sind vorhanden 384				
Heu 3 Fuder, an Nachmahd 1 1/2 Fuder				
Stroh 2 Fuder				
Aussaats: 11 1/2 Schffl. mißen Rocken				
Stoppelrocken 5 Schffl.				
. . . . .				
. . . . .				

(Aus den Pfand- und Leihprotokollen des  
des Kirchspiels Leezen Band 1, Seiten 341/42)

Nach dem Ableben des Vollhufners Friedrich Ehlers geht seine Ehefrau Margarethe eine zweite Ehe ein mit P e t e r T e e d e n aus Nien-  
dorf, der Setzwirt wird. Er erhält 18 Wohnjahre von Michaelis 1747  
an. Dann soll der Sohn Peter aus der 1. Ehe oder die Tochter Anna  
Margarethe die Stelle antreten. ( Name Teeden = Teegen!) Aus dieser  
Ehe entstammen keine Kinder. Peter Teegen stirbt 1790.

Als im Jahre 1760 die aus der Ehe Ehlers-Stolten stammende Tochter  
Anna Margarethe den H i n r i c h R e e r aus Kükels ehelicht, wird  
dieser wieder Vollbesitzer der Hufe. Er erhält sie "mit und nebst sei-  
ner Ehefrau für 200 Rth". Seine Ehefrau stirbt schon nach einjähriger  
Ehe 1761, 28 Jahre alt. Er hat sich noch zweimal verheiratet: 1768  
mit Engel Möller aus der Bauernvogtsfamilie, nach deren Tod (1796)  
mit Margareta Soltwedel aus Todesfelde. Nach dem Vertrag des Jahres  
1768 soll Hinrich Reer die Hufe, "welche von seiner / Ehefrau herkommt  
24 Wohnjahre, welche von Mich. 1768 den Anfang nehmen, behalten". Als-  
dann soll sein Sohn ersterer Ehe die Hufe erhalten und dann den Ab-  
schied, so lange er lebt, ... erhalten.

So geschieht es auch: Nach geendigten Wohnjahren erhält sein Sohn  
H a n s R e h e r die Hufe für 738 rth. Er heiratet 1793 Marie Doro-  
thea Otten (1/4 Hufe XIV).

Nachzutragen sind die Veränderungen und Verbesserungen, die durch  
die Verkoppelung der Feldmark im Jahre 1776 - also zur Zeit Hinrich  
Rehers - eintraten.

Bei der Vermessung vor der Verkoppelung im Jahre 1774 waren an  
bereits "eingefriedigten Ländereien" vorhanden: 1. Saatland:

1. die Hofstelle und Höfe . . . . .	- To	4	4/16	Sch.
2. die Koppel auf dem hintersten Orthraden . . . . .	2 "	1	5/	"
3. die Koppel auf dem vordersten Orthraden . . . . .	2 "	2	4/	"
4. die Koppel auf dem Hohen rügen . . . . .	2 "	-	15/	"
5. die Koppel auf dem Wiedenkamp . . . . .	2 "	-	15/	"
	Sma:	9 To	1 11/16	Sch.

An Wiesen-Land:

1. die Radewiese . . . . .	1 "	-	4/	"
2. auf der lütjen Weyde . . . . .	- "	-	8/	"
3. auf dem Weydeblick 1 Blick . . . . .	- "	5	3/	"
4. die Wulferkuhl . . . . .	- "	5	4/	"
5. auf dem Rätjen . . . . .	1 "	1	8/	"
6. das Bottersblick . . . . .	- "	3	12/	"
7. das Aublick . . . . .	1 "	3	13/	"
8. die Rodenry . . . . .	5 "	7	10/	"
9. hintern Holm . . . . .	- "	1	6/	"
	Sma:	9 To	5	Sch.

H a l b h u f e Nr. I X in Leezen

Stolten, Carsten . . . . .	um 1665
Stolten, Hans . . . . .	1680 - 1710
Rickers, Marx . . . . .	1710 - 1754 ?
Rickers, Claus . . . . .	1754 - 1775
Reher, Jochim . . . . .	1775 - 1803
Reher, Hans Hinrich. . . . .	1803 - 1807
Tonn, Hinrich . . . . .	1807 - 1813
Tonn, Hinrich . . . . .	18 18 - 1854
Tonn, Hans Friedrich . . . . .	1854 -
Tonn, Ernst. . . . .	
Ruge, W	1904 - 1928



Aus dem Aufmessungsregister nach der Verkoppelung 1776:

I. Saat-Land

	To	Sch.	1/16 Sch
A) die Hofstelle und Garten . . . . .	1	1	11
B) die Koppel auf dem Heisch. . . . .	8	6	14
C) die hinterste Orthradens-Koppel. . . . .	4	2	6
D) die Versöhlen-Koppel . . . . .	4	3	5
E) die Petersdiecks-Koppel. . . . .	4	1	14
F) die Bönsahls-Koppel . . . . .	4	1	14
G) die Hofe-Koppel . . . . .	4	3	-
H) die Wiedenkamps-Koppel . . . . .	4	1	14
J) die Hohenrögens-Koppel . . . . .	4	1	14
Summa:	40 To	-	12/16 Sch.

II. Wiese-Land

K) den Wischhof . . . . .	-	1	2/
L) den Wisch-Krog . . . . .	3	6	4
M) die Rade-Wiese . . . . .	2	-	10/
N) die Rodenry. . . . .	1	6	4
O) im Wiedenbrock . . . . .	1	1	11/
P) auf der Hofe . . . . .	-	1	14
Sma:	9 To	1	13/16 Sch

III. Holtz- und Buschland

Q) im Holm . . . . .	-	7	9/
R) noch allda. . . . .	-	-	14/
S) auf dem Mohr daselbst . . . . .	-	1	5
Sma	1 To	1	12/16 Sch

Urbares Land 49 To 2 9/16 Sch  
 unurbares " 1 " 1 12/16 "

Hans Reher († 1839) überläßt seine Vollhufe im Jahre 1834 an seinen Sohn Jochim Christian Reher für 1200 M Courant. Er ist verheiratet mit Anna Catharina Rickert. Als er im Alter von 45 Jahren stirbt, führt seine Witwe zunächst die Wirtschaft weiter,

Die Tochter Anna Sophia Reher heiratet im Jahre 1861 den Schmied Jochim Friedrich Hildebrandt und erhält die Stelle "zum gemeinsamen Eigentum" für 2720 rth.

Im Jahre 1864 werden die 2 To 6 12/16 Sch. Land auf dem "Papen-Müssen", das zwar schon seit der Verkoppelung genutzt worden war, und wofür dem Pastorat je Tonne jährlich 8 Schilling erlegt werden mußten, der Vollhufe zugeschrieben.

Halbhufe Nr. IX in Leezen

Im Erdbuch von 1665 finden wir hier als Besitzer den Namen Carsten Stolten. (Zur gleichen Zeit finden wir in Leezen noch wenigstens 2 weitere Familien Stolten: Peter Stolten auf der Hufe Nr. VIII, Heinrich Stolten auf der Viertelhufe Nr. XIII). Für seinen Besitz hatte er 4 Taler 39 Schilling 9 Pfennig an Abgaben zu leisten, nach der "neuen Ansetzung" aber 10 T. 45 B. Das Kirchenbuch verzeichnet eine Heirat des Carsten Stolten mit Trine Ehlers von Tönningstedt am 27.9.1668. Er stirbt im Jahre 1684.

Seit 1680, nachdem er Elsche Elers aus Neverstaben geheiratet hatte, wird Hans Stolten Inhaber der Halbhufe. Er stirbt im Jahr 1713.

Seine Tochter Elsabe heiratet 1710 Marx Rickers aus Beensee und wird dadurch Besitzer der Stelle. / 1754.

Sein Sohn Cla(u)s Rickers wird sein Besitznachfolger. Aus dem Aufmessungsregister von 1774 geht hervor, daß zu dieser Halbhufe vor der Verkoppelung bereits folgende Ländereien gehörten:

- 1.) eingekoppeltes Saatland
  - die Hofstelle und Höfe
  - die Koppel auf dem Hintersten Orthraden
  - die Koppel auf dem vordersten "
  - die Koppel auf dem Hohenrögen
  - die Koppel auf dem Wiedenkamp

zusammen 9 To 1 11/16 Schffl.
- 2.) An Wiesenland
  - die Radewiese
  - auf der Lütjen Weyde
  - auf dem Weydeblick 1 Blick
  - die Wulferkuhl
  - auf dem Rätjen
  - das Botterblick
  - die Rodeney
  - Hinterm Holm

zusammen 9 To 5 Schffl.

Nach der 1776 beendeten Verkoppelung gehörten zur Halbhufe die nachstehend im Erdbuch wörtlich aufgeführten Ländereien:

I. Saat-Land

	To	Schffl	1/16
A) die Hofstelle und Gartens . . . . .	-	4	11
B) die Haußkoppel . . . . .	2	4	4
C) die hinterste Orthraden-Koppel . . . . .	2	1	15
D) die forderste Orthradens-Koppel. . . . .	2	2	4
E) die Verstüeckens-Koppel . . . . .	3	-	14
F) die Lathenmohrsfeld-Koppel . . . . .	4	1	14
G) die Hofe-Koppel. . . . .	2	1	8
H) die Wiedenkamps-Koppel . . . . .	2	-	15
J) die Hohenrögens-Koppel . . . . .	2	-	15
Summa:	21	To 2	4/16 Schffl

II. Wiese-Land

K) die Wulferkuhl . . . . .	-	5	4
L) die Hirthen-Wiese und Rodeney. . . . .	7	2	5
M) im Wiedenbrock . . . . .	-	5	4
Sma:	8	To 4	13/16 Schffl

III. Holtz- und Buschland

N) im Holm . . . . .	-	3	13
O) noch allda. . . . .	-	-	7
P) noch allda auf dem Mohr . . . . .	-	-	11
Sma:		4	15/16 Schffl

Urbares Land : 29 To 7 1/16 Schffl.

Unurbares Land: 4 15/16 Schffl.

Inzwischen hatte sich die Tochter Margarethe Hedwig Rickerts 1775 mit J o c h i m R e h e r aus Högersdorf verheiratet und hatten die Stelle "von ihrem Vater und Schwiegervater erb- und eigentümlich übertragen erhalten"(Protokoll: 2.1.1776) für 700 Mark. Bereits unterm Datum vom 29.12.1775 finden wir im Pfandprotokoll Eintragung folgenden Inhalts: Halbhufner Claus Rickers will alters- und schwachheitshalber abtreten an seine Tochter Margarethe Hedwig und deren versprochenen Bräutigam Jochen Reer aus Högerstorf für 700 Mark courant. Er erhält Altenteils-Wohnung im Hause, bis die Abschiedskate errichtet wird, wozu Abtreter nach seinen Kräften Hand anzulegen sich verpflichtet; Garten u. Kohlhof bei der zu erbauenden Kate, so außer dem Katenplatz 3 Spint Hanfsaat groß ist und ostwärts des Hauses belegen ist.

War es etwa der Bau einer Abschiedskate: der alte Claus Rickers kommt in geldliche Schwierigkeiten. Protokoll vom 24.8.1778:

Catharina Elsabe Rickers, Schwester der Margarethe Hedwig Reer (s.o.!) übernimmt Bürgschaft für ihren Vater Claus Rickers, der durch ihren Onkel Hinrich Klock, jetzt in Neversdorf, gepfändet werden soll, aus kindlicher Liebe, damit die Eltern in ihrem Alter nicht an den Bettel-



stab gebracht werden sollen, über 192 Mark 4 B zur Hälfte. Ihr stehen 300 Mark aus der Stelle noch zu. Die Schwester war zur Übernahme der Bürgschaft nicht zu bewegen gewesen. (Claus Räckers starb 1784 und war verheiratet gewesen mit Maria Elis. Kielmann.)

Im Jahre 1803 überlassen Jochim Reher (der 1814 65-jährig stirbt) und seine Ehefrau Marg. Hedwig die Halbhufe an ihren Sohn H a n s H i n r i c h R e h e r für 4800 Mk. Wieder gibt es Schwierigkeiten: Er verkauft seine Stelle an Hinrich Harder, der die Stelle aber bald wieder "verläßt". Der Verkäufer will aber den Besitz auch nicht wieder antreten. Daher wird Konkurs erklärt und öffentlich versteigert am 26.1.1807. Als Höchstbietender erwirbt sie H i n r i c h T o n n aus Krems, aus der dortigen Hufe III stammend, für 1524 rt. Im Besitz der Familie Tonn bleibt die Halbhufe nun fast 100 Jahre. Hinrich Tonn war verheiratet mit Christina Kloock. Nach seinem frühen Tod 1813, - 45 Jahre alt - geben die Witwe und Kinder die Stelle ab an den jüngsten Sohn H i n r i c h T o n n, der zu Johanni des Jahres 1818 antritt. Wardierung 833 rt 16 B = 1333 rbt 32 B. Die Witwe bekommt dasselbe Altenteil wie Jochim Reher lt. Kontrakt vom 23.3.1803.

Er verkauft 1826 "ein an seiner Hauskoppel liegende Ecke Ackerland von 2/16 Schfl. Quantität zu einem Bauplatz und Kohlhof an den Weber Peter Kröger in Leezen für 50 rt. Der Käufer wird verpflichtet, binnen Jahresfrist auf diesem Land eine Kate zu bauen.

Am 29.12.1854 verkauft (übergibt) Hinrich Tonn die Halbhufe für 1600 rt an seinen jüngsten Sohn H a n s F r i e d r i c h T o n n und stirbt 1855. Aus dem Landbesitz geht 1860 beim Bau der Segeberg-Rethfurter-Chaussee eine Fläche von  $1 \frac{14}{16}$  Schfl. ab, aber anlässlich der Verteilung des Papenmüssen eine Fläche von  $1 \text{ To } 3 \frac{6}{16}$  Schfl. zu.

## Beckers Vollhufe.

Am nordwestlichen Ausgang des Budorfes, wo jetzt (1969) die Städtische umgebaute "Kate" steht, neben der Hufe III und gegenüber der Hufe IX, lag ehemals die Beckersche Hufe. Der Besitz war bis zum Jahre 1662 gleich den Hufen I, III und VI eine Halbhufe, die durch Zuteilung von je einer halben Hufe aus den "wüsten" Broders bzw. Teegens Vollhufen nun selbst zu einer Vollhufe wurden.

Die Familie Becker dürfte lange Zeit schon im Besitz dieser Hufe gewesen sein; genannt wird um 1645 in einer Beschreibung des Amtes Segeberg (angefertigt um die Kriegsschäden des 30-jährigen, hier besonders des schwedischen Krieges festzustellen) als Besitzer einer abgebrannten Hufe (fast ganz Leezen war damals vom Feuer vernichtet worden)

Claus Becker, dessen Name sowohl bei der Zuteilung der "Hälfte von Broders Erbe" um 1662 als auch bei der Erstellung des Erdbuches von 1665 genannt wird.

Im Leezener Kirchenbuch finden wir die Eintragung, daß Claus Becker im Jahre 1662 verstorben ist. Handelt es sich um Vater und Sohn gleichen Namens?

Erst 1673 taucht wieder der Name eines Becker auf: Es heiratet Hans Becker damals Anna Blunk aus Kükels. (Kurz davor, im gleichen Jahre nimmt Martin Voß (Hufe VI) Lene Beckers zur Ehefrau). Hans Becker, der im Jahre 1693 gestorben ist, scheint der letzte Erbe auf dieser Hufe gewesen zu sein.

35 Jahre später, im Jahre 1728 finden wir eine umfängliche Eintragung über Beckers wüste Hufe:

"In Leezen ist ein wüstes Erbe vorhanden, das seit 40(?) Jahren wüst gewesen sein soll und von den Untertanen in Leezen in jährlicher Heuer genutzt und gebraucht wird." Ein Klaus Kielmann, der einen Heuercontract mit dem Herrn v. Buchwald auf Borstel hatte, der aber nun abgelaufen ist, will die Hufe erwerben, ein Haus erbauen und die bisherige Heuer von 17 Talern erlegen, aber 20 Freijahre haben. Sein Schwager, Hinrich Brand, 1/2-Hufner in Leezen, wird als Bürge vorgeschlagen.

Am 15.8.1728 wird die Hufe als vakant von der Kanzel der Leezener Kirche abgeboten und publiziert.

Auch der damalige Bauernvogt Claus Möller hat die Absicht, die Hufe zu erwerben. Bei der darauf angesetzten öffentlichen Versteigerung ergibt sich folgendes Bild:

Kielmann verlangt 20 Freijahre, Möller unterbietet mit 16 Freijahren, K. geht herunter und wird wieder von M. unterboten. Kielmann ist zuletzt mit einer Forderung von nur 3 Freijahren angelangt, als Möller sich bereit erklärt, die Hufe mit nur 2 Jahren Abgabefreiheit anzunehmen. "Als Kielmann aufhört, minder herunterzu gehen, ist Claus Möller dieses Beckers wüstes Erbe auf ihn und seine Erben, erb- und eigentümlich zugeschrieben, gestalt er dann unterm Verband seiner gesamten Güter und in Besitz habenden 1 Pflug Landes und 1/4 Pflug vor Ausgang dieser zwei Jahre ein Haus hinbauen und nach den beiden Jahren auch Praestanda Nachbarn gleich prästieren; übrigens alles inhalts Publikation erfüllen und halten wollte". C l a u s M ö l l e r also nimmt die Hufe 1728 in Besitz; die amtliche Bestätigung erfolgt am 8.3.1737. Er ist nun Besitzer der dei beiden Vollhufen und auch noch der Viertelhufe auf dem Kamp (XVIII), dem alten Stammbesitz der Möllers.(siehe auch das entsprechende Hausblatt).

Die neuerworbene Hufe wird mit der Bauernvogtshufe (Nr.I) zu einer Doppelhufe vereinigt.



H a l b h u f e Nr. X in L e e z e n

1643 - 1673 R i c k e r s , Pasche  
1665  
1673 - 1693 R i c k e r s , Johann ♂ Ilsche Lenters  
♂ Anna Hornmann  
1698 - 1740 V o ß , Steffen ♂ Grete Rickers  
1740 - 1755 R i c k e r s , Johann 2. ♂ Trine Wwe Brors  
1755 - 1773 R i c k e r s , Johann ♂ Anna Sorgenfrei  
1775 - R i c k e r s , Johann ♂ Vath. Magd. Dor. Harm  
- 1843 R i c k e r s , Hans Friedrich ♂ Chr. Dor. Fahrenkr.  
1846 - 1859 R i c k e r s , Claus Hinrich  
1860 - 1879 S c h r ö d e r , Chr. Friedr. Wilhelm  
1880 - K r ö g e r , Heinrich ♂ Schröder

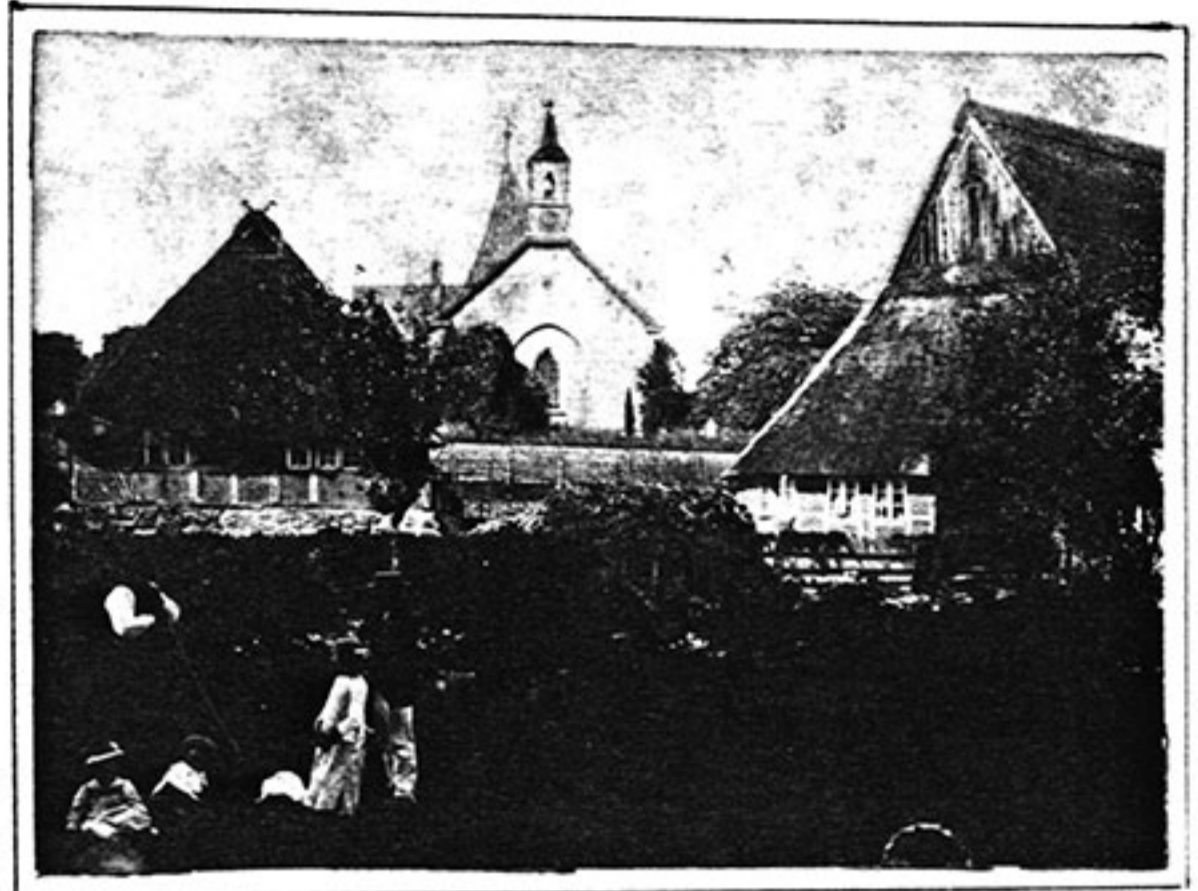
dann parzelliert

## Halbhufe Nr. X in Leezen

Diese heute nicht mehr bestehende Halbhufe, auch "Halbhufe bei der Kirche" genannt, deren hart an der Straße gelegene Kate noch vielen älteren Einwohnern als "Wilhelmsburg" in Erinnerung ist, lag mit ihren Gebäuden

der Kirche gegenüber am Nordende des "Camp", um den sich die Viertelhufen befanden und an dem heute die beiden Gaststätten und das Café Meyer liegen.

Das nebenstehende Foto aus dem Jahre 1910 zeigt das Bauernhaus und die "Wilhelmsburg", deren Strohdach von der Straße aus mit der Hand zu erreichen war.



Im Jahre 1643 ist Pasche Rickers auf dieser Halbhufe Besitzer. Auch bei der Erstellung des Erdbuches von 1665 ist derselbe Name hier verzeichnet. Von dieser Stelle waren bis dahin an Abgaben zu zahlen gewesen 5 Thaler 9 Schilling, die dann bei der gleichzeitigen Neuansetzung der Abgaben sich auf 12 Rth 17 ß erhöhen. Pasche Rickers stirbt im Jahre 1680, wahrscheinlich schon auf dem Altenteil.

Denn sein Sohn Johann Rickers heiratet im Jahre 1673 Ilsche Lenters vom Budorf (Hufe V) und wird damit - wie üblich - die Hofstelle angetreten haben. Eine 2. Ehe wird 1677 mit Anna Hormann zu "Neuendorf" (Gr.Niendorf) geschlossen. Er stirbt anno 1693.

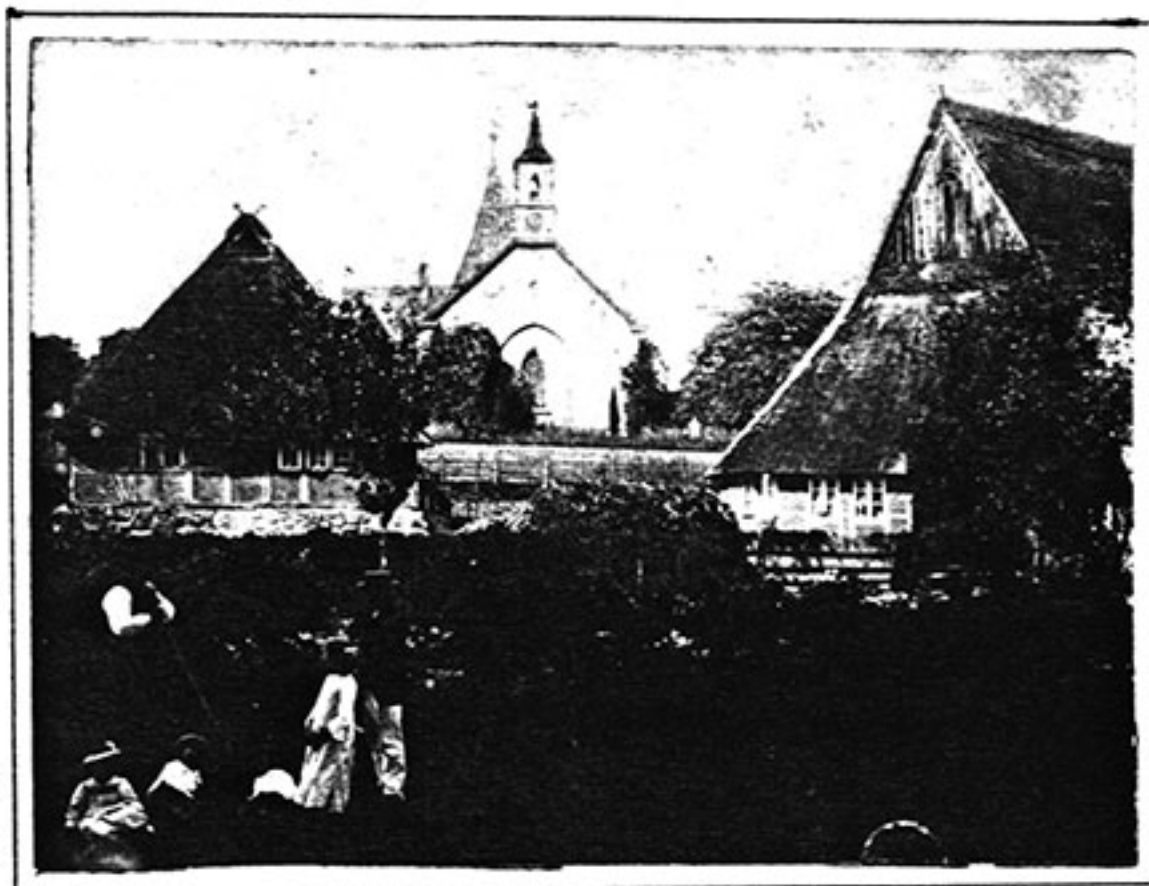
1698 heiratet Steffen Voß "vom Budorf" (Hufe VI) Grete Rickers "vom Camp" und wird dadurch neuer Besitzer. Die Ehe bleibt kinderlos. Ob er auch Rademacher war? Als er im Jahre 1740 nach 42-jähriger Besitz-Zeit altershalber abtritt, vererbt er seinem Bruder das "Rademacher-Gerät". Die Halbhufe aber gibt er ab an den Bruder seiner Ehefrau, Johann Rickers.

## Halbhufe Nr. X in Leezen

Diese heute nicht mehr bestehende Halbhufe, auch "Halbhufe bei der Kirche" genannt, deren hart an der Straße gelegene Kate noch vielen älteren Einwohnern als "Wilhelmsburg" in Erinnerung ist, lag mit ihren Gebäuden

der Kirche gegenüber am Nordende des "Camp", um den sich die Viertelhufen befanden und an dem heute die beiden Gaststätten und das Café Meyer liegen.

Das nebenstehende Foto aus dem Jahre 1910 zeigt das Bauernhaus und die "Wilhelmsburg", deren Strohdach von der Straße aus mit der Hand zu erreichen war.



Im Jahre 1643 ist Pasche Rickers auf dieser Halbhufe Besitzer. Auch bei der Erstellung des Erdbuches von 1665 ist derselbe Name hier verzeichnet. Von dieser Stelle waren bis dahin an Abgaben zu zahlen gewesen 5 Thaler 9 Schilling, die dann bei der gleichzeitigen Neuansetzung der Abgaben sich auf 12 Rth 17 ß erhöhen. Pasche Rickers stirbt im Jahre 1680, wahrscheinlich schon auf dem Altenteil.

Denn sein Sohn Johann Rickers heiratet im Jahre 1673 Ilsche Lenters vom Budorf (Hufe V) und wird damit - wie üblich - die Hofstelle angetreten haben. Eine 2. Ehe wird 1677 mit Anna Hormann zu "Neuendorf" (Gr. Niendorf) geschlossen. Er stirbt anno 1693.

1698 heiratet Steffen Voß "vom Budorf" (Hufe VI) Grete Rickers "vom Camp" und wird dadurch neuer Besitzer. Die Ehe bleibt kinderlos. Ob er auch Rademacher war? Als er im Jahre 1740 nach 42-jähriger Besitz-Zeit altershalber abtritt, vererbt er seinem Bruder das "Rademacher-Gerät". Die Halbhufe aber gibt er ab an den Bruder seiner Ehefrau, Johann Rickers.



Johann Rickers war in 2. Ehe verheiratet mit des verstorbenen Peter Brors in Heiderfeld Wwe. Trienke geb. Timmermanns seit 1728. "Er hat 3 unmündige Kinder, sie hat 3 unmündige Kinder". Vor dem Amt in Segeberg wird vereinbart: Alle Kinder kommen ins Haus. Auch die Frau bringt einigen Besitz mit. Wenn beide "auf den Abschied gehen", soll einer der Rickers'schen Kinder, wer am tüchtigsten ist, erben, da der Jüngste verstorben ist". Als Johann Rickert dann die Stelle 17 abgeben will, "wird der Abschied noch bewohnt von Steffen Voß' Witwe". Sie gibt einen Teil an den Abtreter ab, und nach ihrem Tode soll dieser ganz in den Genuß des Altenteils kommen. (1774) Neuer Besitzer der Halbhufe wird der älteste Sohn aus der 1. Ehe, J o h a n n R i c k e r s 1755. Er ist verheiratet mit Anna Sorgenfrei und stirbt, erst 44 Jahre alt, 1773.

Sein Sohn, gleichfalls mit Namen J o h a n n R i c k e r s, heiratet am 22.7.1775 Catharina "Magdalene Dorothea Harm, Tochter des Bauernvogts Hans Harm in Neversdorf.

Zu seiner Zeit wird die Verkoppelung der Leezener Feldmark durchgeführt (1776). Nachstehend eine Gegenüberstellung der zur Halbhufe gehörenden Ländereien

<u>nach</u> der Verkoppelung		und	<u>vor</u> der Verkoppelung:	
<u>I. Saatland</u>				
A) Hofstelle u. Garten . . . . .	To,	1	10/16	. . . . . -To 1 10/16 Schffl.
B) Hauskoppel a.d. Hofe . . . . .	4 "	5		
C) Hinterste Orthraden-K. . . . .	2 "	1	15/	. . . . . 2 " 1 5/ "
D) Vorderste " -Koppel . . . . .	2 "	2	4/	. . . . . 2 " 2 4/ "
E) Langhoops-Koppel . . . . .	4 "	1	14/	
F) Wiedenkamps-Koppel . . . . .	2 "		15/	. . . . . 2 " 15/ "
G) Tüschentrade-Koppel . . . . .	2 "		15/	. . . . . 2 " 15/ "
H) Thee-Koppel . . . . .	3 "	5	10/	
			<u>21 To 4 3/16</u>	<u>Schffl.</u>
<u>II. Wiese-Land</u>				
J) den Wischhof . . . . .	- To	2	7/	. . . . . -To 2 7/ Schffl.
K) d. alte Wiese mit unbegriff				Bollbrügs-Krog -" 5 3/ "
7 3/16 Schffl. Saatland	2 "			. . . . . 2 "
L) die neue Wiese . . . . .	2 "	2	4/	die neue Wiese,
M) die Schüttwiese . . . . .	- "	5		welche der Eigen-
N) auf der Hof-Wiese . . . . .	- "	4		tümer als ein von
O) im Wiedenbrook . . . . .	- "	7		Kremps gekauftes
P) in der Hofe-Koppel . . . . .	1 "	1	8/	Stück angibt 2" 2 4/ "
Q) die Hull-Wiese . . . . .	- "	1	11/	
			<u>2 To 7 14/16</u>	<u>Schffl.</u>
<u>III Holz-u. Buschland</u>				
R) im Holm . . . . .	-To	3	13/	Schffl
S) noch allda . . . . .	- "		7/	"
T) auf dem Mohr daselbst . . . . .	- "		11/	"
			<u>4 15/16</u>	<u>Schffl.</u>
insgesamt nach der Verkoppelung: 30 Tonnen 1 Schffl				
" vor " " : 14 " 15/16 " .				

Johann Rickert stirbt im Jahre 1826, seine Witwe überlebt ihn noch um 3 Jahre.

Der älteste Sohn, H a n s F r i e d r i c h R i c k e r t, tritt das Erbe an für eine Taxsumme von 1200 rth Courant. Er ist verheiratet mit Christina Dorothea Fahrenkrog und war, als sein Schwiegervater Claus Fahrenkrog 1804 unter Hinterlassung eines unmündigen Sohnes verstorben war, auf 6 Wohnjahre Pächter dessen Vollhufe (II).

Er stirbt im Jahre 1843. Die Witwe und deren Kinder überlassen den Besitz für 1200 rth an den ältesten Sohn und Miterben (1846)

Claus H i n r i c h R i c k e r t, der kinderlos im Jahre 1859 stirbt.

Mit ihm endet auf dieser Halbhufe die lange Reihe der Rickert-Familie, die nachweislich 216 Jahre - wahrscheinlich aber länger - diesen Besitz weitervererbte. Bald sollte auch das Ende der Halbhufe kommen!

Die Erben des Claus Hinrich Rickert verkaufen auf einer öffentlichen Versteigerung die Halbhufe für 9000 rth. an den aus Kaköhl (bei Lütjenburg) stammenden C h r i s t i a n F r i e d r. W i l h e l m S c h r ö d e r im Jahre 1860. Zu seiner Zeit finden eine Reihe von Veränderungen im Landbesitz der Stelle statt:

Für den 1860 beginnenden Chausseebau nach Hamburg ("Segeberg-Rethfurter Chaussee") wird aus seiner Koppel "auf der Hofe(B)" eine Fläche von 1 To. 2 Schfl. abgetrennt.

Noch im gleichen Jahr vertausche er die Hälfte dieser "Hofe"-Koppel (jetzt Apel-sche Hofstelle) - 1 To 7 Sch. groß - gegen die halbe Hofe-Koppel und den Wischhof(B) des Schul- u. Küsterlandes (rechts der Straße nach Neversdorf).

Bei der Aufteilung des "Papenmüssen" werden der Stelle 1 To 3 6/16 Schfl. zugeschrieben.

Von der in den 70-er Jahren beginnenden Bautätigkeit, bei der das Dorf sich nach Süden hin ausdehnt, profitiert auch Schröder. Aus seiner vom Schulland erworbenen Koppel am Neversdorfer Weg verkauft er 4 Bauplätze:

1873 an den Maurer Hans Caspar Hinrich Spieß aus Gr. Niendorf 25 ar für 320 Mark;

1877 an den Altenteiler Joh. Friedr. Christian Bern in Gr. Niendorf incl. eines dazugelegten Stück Weges 13,90 ar für 600 Mark;  
an den Sattler August Hinrich Jaacks in Leezen 12,99 ar f. 600 M.  
an den Maler Joh. Hinrich Ruge 12,99 ar für 600 Mark.

1879 an den Maschinenbauer Heinr. Peter Siemsen 28,20 ar aus seiner alten Hofe-Koppel an der Hamburger Straße für 1300 Mark.

Zu Beginn des Jahres 1880 verkauft er dann den gesamten verbliebenen Besitz der Halbhufe für 7080 Mark an seinen Schwiegersohn H e i n r i c h K r ö g e r .



H a l b h u f e N r. X I in Leezen

Hildebrandt, Jochim . . . . .	um 1606/7		
	1621	-	
Tonn, Asmus Setzwirt . . . . .	um 1645		
Hillebrand, Hinrich / 1680 . . . . .	um 1665	-	1680 ?
Hildebrandt, Jochim / 1717 . . . . .	1681	-	1717
Hildebrandt, Johann . . . . .	1720?	-	1755
Hildebrandt, Jochim / 1761 . . . . .	1755	-	1761
Hildebrandt, Johann Hinrich Setzwirt. .	1763	-	1777
Hildebrandt, Johann Hinrich / 1827 . .	1777	-	1826
Hildebrandt, Jochim Friedrich / 1874. .	1826	-	1868
Hildebrandt, Johann Jochim / 1893 . . .	1868	-	
Hildebrandt, Heinrich / 19			
Hildebrandt, Heinrich / 197 . . . . .			
Hildebrandt, Klaus			

H a l b h u f e Nr. X I (Schmiedehof)

Pastor Dr. Meifort schreibt in seinem Beitrag zur Dorfgeschichte "Die bäuerlichen Besitzungen in Leezen und ihre Geschichte" im Jahr 1939:

Diese Stelle ist von alters her mit einer Schmiede verbunden gewesen, und der Besitzer hat wohl oftmals gleichzeitig das Schmiedehandwerk ausgeübt". (zum Teil auch Brüder und Söhne) "Die Geschichte dieser Stelle läßt sich am weitesten zurückverfolgen, so weit, wie es selten bei einer Hofgeschichte möglich ist, Die Forschung ist durchgeführt bei Beschaffung des Altbauernbriefes im Auftrag des damaligen Ortsbauernführers Heinrich Hildebrandt."

Pastor Dr. M. notiert nach diesem umfassenden Schriftstück:

1526 ist ein Hyllebrandt in Leezen erwiesen.

1537: einer der nichtklösterlichen Kätner heißt Hildebranth.

1606/7 für Jochim Hildebrandt ist eine Abgabe vermerkt "wegen der Schmiede".

1621 war nach dem alten kirchlichen Rechnungsbuch Jochim Hildebrandt Schmied in Leezen.

Um 1645 war Asmus Tonne Setzwirt auf der Stelle, d.h., daß er wohl die Witwe des verstorbenen Besitzers der Stelle geheiratet hat. Da die Kirchenbücher der Leezener Kirche erst um 1658 beginnen, ist eine Beurkundung dafür nicht vorhanden. Und auch die Pfand- und Leihprotokolle für das Kirchspiel Leezen, die für die Geschichte der Höfe wichtigste Auskunft geben, beginnen erst um das Jahr 1700.

Wo beginnt sich also aus der Familiengeschichte die Geschichte der Halbhufe herauszufinden? Etwa bereits um 1606? Oder bestimmt erst mit der um 1645 erstmals genannten Stelle?

Seit diesem Zeitpunkt sind sicherere Angaben vorhanden!

Das Erdbuch von 1665 weist als Besitzer dieser Halbhufe aus den H i n r i c h H i l l e b r a n d, der neben den üblichen Abgaben der andern Halbhufner weitere 24 Schilling pro Jahr als Schmiedehauer zu zahlen hat. Asmus Tonn ist zu der Zeit "aufm abscheidt". Hinrich Hildebrandt stirbt im Jahre 1680. Im Kirchenregister sind die Geburten von 9 Kindern von ihm beurkundet: 1657 Marx (später Schmied in Tralau), 1660 Hinrich, 1662 Gerdt, 1664 Johan, 1666 Stin, 1668 Jasper, 1670 Trine, 1672 Jürgen, 1674 Christian.

Die Geburt des erstgeborenen Sohnes Jochim, der sein Besitznachfolger wird, wird vor 1657 liegen und ist deshalb nicht beurkundet.

J o c h i m H i l d e b r a n d t heiratet 1681 Anne Schweim vom Kamp und wird zu diesem Termin die Nachfolge angetreten haben. Er stirbt 1717. Unter 7 angezeigten Kindern ist der 1792 geborene J o h a n n H i l d e b r a n d t, der 1720 (als Schmied in Leezen) Trine Wandel aus Neversdorf ehelicht. Es wird, wie üblich, zu diesem Zeitpunkt die Nachfolge angetreten haben. Auch folgen in kurzen Abständen 11 Kinder: 1722 Jochim, 1724 Henrich, 1725 Johann, 1728 erneut Johann, 1729 Christian, 1731 Johann Hinrich, 1733 Hans Friedrich, 1735 Henrich, 1737 wieder Hans Friedrich, 1740 Henrich, und 1744 als letztes Trin Margret. Er bleibt Besitzer bis zum Jahr 1755.

Am 7.7.1755 wird auf dem Amt zu Segeberg zu Protokoll genommen: Der Halbhufner Johann Hildebrandt in Leezen will auf den Abschied gehen, Der älteste Sohn J o c h i m H i l d e b r a n d t (der jüngste ist gestorben) erhält das Haus. Es wird eine Wardierung vorgenommen:

das Haus, welches in gutem Zustande . . . . .	100 rth
die Abschiedskate ist neu . . . . .	70 "
die Schmiede, auch neu erbaut . . . . .	30 "
die Schmiede-Gerätschaft. . . . .	40 "
6 Lehen, 1 Hexel-Messer, 1 Schafbor, 1 Beil, 1 Axt, 1 Torfspaden, 1 Radehack, 2 Escher, 1 Haarzeug . . . . . zusammen	4 "
die Brandgerätschaft . . . . .	1 " 24 ß
1 Backeltrog . . . . .	2 "
1 Hexel-Lade mit Messer . . . . .	- " 32 "
1 Mist-, 2 Heuforken, 1 Misthaken, 1 Wischhack	- " 24 "
1 alte Schaufel . . . . .	- " 8 "
1 hölzerner Block . . . . .	- " 16 "
1 Kesselhaken . . . . .	1 " 40 "
2 Scheffel Rocken-Einsaat . . . . .	1 " 16 "
	<u>251 rth 16 ß</u>

Schulden sind zusammen 181 rth 16 ß, bleiben 70 rth.

davon bekommt der Sohn Hans Friedrich 20 rth, die Tochter Trin Margarethe 33 rth 16 ß.

In der Schmiede ist ein Amboß, von dem noch nicht gewiß ist, ob er im Hause bleibt oder dereinst abgefordert wird.

Abtreter behält u.a. eine Wiese, "zur Stauung" genannt.

Er war verheiratet mit Anna Margarethe Hansen seit 1550 und starb 1761 unter Hinterlassung von 3 unmündigen Kindern:

Johann Hinrich 16 Jahre, Trin Dorthe 18 Jahre, Maria Elsabe 6 Jahre alt.



Für die verwaiste Stelle überlassen die Vormünder für die Kinder des verstorbenen Jochim H, die Stelle an den Grobschmied (wohl Bruder des Verstorbenen ?) J o h a n n H i n r i c h H i l d e b r a n d t auf 14 Wohnjahre, beginnend am 1.5. 1763 und daneben alle Schmiedegerätschaft, so zu 120 M Court. taxiert, auf anhängendem Verzeichnis benannt, zum freien Gebrauch in diesen 14 Jahren.

Nach Ablauf der 14 Jahre soll der dann mündige Johann Hinrich die Halbhufe mit allem antreten. Der Antreter soll dann halben Abschied und zwar 1) die halbe Kate - die Westerseite - und den halben Kohlhof, dann die sogenannte Kleine-Mühlen-Wiese und das Pflugland am Wege liegend, erhalten. Sollte aber die Mutter noch die 14 Jahre überleben, so muß er den Abschied entbehren! Die unmündige Trin Dorthe geht zum Großvater Hans Jürgen Hansen. Setzwirt Joh.Hinr. Hi. hat sich anheischig gemacht, alle Schulden zu bezahlen, welche demselben von dem Sohn Joh. Hinr., wenn er die Hufe antritt, wieder gut getan werden sollen. Er war zweimal verheiratet: 1763 mit Catharina Margarethe Harm und 1782 mit der Witwe Anna Sophia Ott(en), Tochter des Zacharias Gählert aus Niendorf bei Wismar.

Im Jahr 1774 beginnen die Vorarbeiten für die Verkoppelung der Feldmark. Das Aufmessungsregister weist für die Halbhufe folgende Ländereien aus:

1.) Eingekoppeltes Saatland:

die Hofstelle und Höfe . . . . .	1 To	6	14/16	Schfl
die Koppel auf dem Wiedenkamp . . . . .	4 "	1	14/	"
die Koppel auf dem hintersten Orthraden . . . . .	2 "	-	15/	"
die Koppel auf dem vordersten Orthraden . . . . .	2 "	3	11/	"
Summa:	10 To	5	7/16	Schffl

2.) An Wiesenwuchs:

der Wischhof . . . . .	1 "	2	13/	"
die Schüttwiese . . . . .	- "	1	11/	"
die Lange Wiese . . . . .	2 "	2	12/	"
die Schaar, längst dem Kröger Lande(Busch!)	1 "	-	8/	"
Sma:	4 To	7	12/16	Sch

Nach beendeter Verkoppelung (1776) hat die Halbhufe an Saatland 21 To 5 14/16 Schffl.  
 Wiesenland 3 To 3 Schffl.  
 Holz- u. Buschland 4 15/16 Schffl.  
 Die folgende Seite zeigt es spezifiziert.

Die Halbhufe Nr. 11 bekam durch die Verkoppelung von 1776:

I.) S a a t - L a n d

	To	Schffl.	1/16 Sch
A) Die Hofstelle und Gartens . . . . .	4	1	8
B) die Wiedenkampskoppel . . . . .	4	1	14
C) die hinterste Orthradens-Koppel . . . . .	2	-	14
D) die Versöhlen.Koppel . . . . .	2	3	12
E) die Lathenmohrsfelds-Koppel . . . . .	4	4	
F) die Mittfelds-Koppel . . . . .	4	5	14
Sma:	21	5	14/16

II.) Wiese- Land

G) den Wischhof . . . . .	-	3	15
H) die Lange Wiese . . . . .	2	2	12
J) auf der Hof-Wiese (Herrenwiese) . . . . .	-	3	3
K) den Wiedenbrock . . . . .	-	1	4
	3	3	

III.) Holtz- und Busch-Land

L) im Holm . . . . .	-	3	15
M) noch allda . . . . .	-	-	7
N) auf dem Mohr daselbst . . . . .	-	-	11
	-	4	15/16

urbares Land : 25 To 1/16 Sch.

unurbares Land : . . . 4 15/16 Sch.



"Was in des verstorbenen Jochim Hildebrandt in Leezen in seiner Schmiede an Schmiedegerätschaften vorgefunden worden ist :

(Protokoll vom 18.6. 1763):

2 Amboßen, davon das eine zu 24 rth ist taxiert, wie es im Hausbrief bewertet ist, von welchem ein jedes von sel. Johann H. drei Kindern der dritte Teil zukommt; 1 Blase-Balge, 5 Handzangen, 1 Siek, dito, 1 Ohr, dito, 2 Rade, dito, 1 Sand-Leffel, 1 Feuer-Schieß, 2 große Vorschlag-Hammer, 1 klein dito, 3 Hand-dito, 3 Fauß dito, 2 Werk-Messer, das Haufgeschirr, 13 (unleserlich, : von das kleine Gratschaft, 4 Nagel-Eysen, 1 Schröder, 1 Boß-Eisen, 1 Ko(e)hl-Beitel, 2 Durchschläge, 1 Rägge(?), 2 Proppen, 1 Scharf Durchschlag, 1 gute Kneif-Zange, 1 schlechte dito, 1 Rade-Bohr, 1 Mund-Eysen, 2 Haufe-Hammer, 1 Quast in die Achse, 1 neuen Trog, 1 Quast mit den Scheuer-Eysen, 1 Schleifstein, 1 Schruf-Sticken, 1 sperr-Haken, 4 alte Feilen, 1 Schrufgeschirr."

Nach Ablauf seiner "Wohnjahre" und bei Volljährigkeit des natürlichen Erben - er heiratet 1777 Dorothea Schweim - geht der Besitz eigen-

tümlich über an J o h a n n H i n r i c h H i l d e b r a n d t,  
 (den erstgeborenen Sohn des Jochim H. und seiner Frau geb. Hansen).  
 1809: er braucht Geld. Eintragung in den Pfand- und Leihprotokollen:  
 Halbhufner Joh. Hinr. Hildebrandt leiht am 18.4. 400 rt von dem  
 Insten Hans Jürgen Hansen zu 4 3/4 %,  
 am gleichen Tage von Moses Moses 800 rt zu 5 %,  
 und am 17.12. von Vollhufner Claus Sievert in Crems 200 rt zu 4 %.  
 Bevor er im Jahre 1827 stirbt, über läßt er die halbe Hufe an seinen  
 Sohn J o c h i m F r i e d r i c h H i l d e b r a n d t 1826 .  
 Der heiratet im Jahre 1828 Anna Catharina Lemke aus Fredesdorf.  
 1844 verkauft er 13/16 Schffl. Land an die Hebammen-Witwe Anna Maria  
 Paulsen für 133 rt Court = 213 rbt zur Errichtung einer Kate. Sie  
 muß sich dabei verpflichten, der Schwester des Verkäufers, der Wwe.  
 Maria Teegen geb. Hildebrandt, auf Lebenszeit eine Wohnung in der  
 neuen Kate für eine jährliche Miete zu überlassen. (siehe auch das  
 Hausblatt dieser Kate im Dorfbuch).  
 1860 muß für den Segeberg-Rethfurter Chausseebau 5 1/2 /16 Schffl.  
 Land abgetrennt, 1862 aber durch die Verteilung des Papenmüssen  
 1 To 3 6/16 Schffl. hinzugefügt werden. Jochim Friedrich Hi. stirbt  
 1874, überläßt aber bereits 1868 die Hufe an seinen Sohn (jüngster)  
J o h a n n J o c h i m H i l d e b r a n d t für 3000 Th.pr.Cour.  
 1873 wird die alte 1754 gebaute Schmiede, deren Mauern aus Felsen  
 waren, abgerissen und eine neue gebaut. Die alte Schmiedekate brannte  
 1876 ab. (Sie/stand im Garten 15 m südöstlich der jetzigen Schmiede-  
 wohnung). Johann Jochim Hi. starb 1893. Er hinterließ 2 Töchter,  
 von denen eine ihren Vetter, H e i n r i c h H i l d e b r a n d t  
 (aus der Hufe Nr. VIII) heiratete. Dadurch blieb Name und Familie  
 Hildebrandt weiter auf dem Hofe.  
 1894 wurde an das alte Haus ein Querbau mit Wohnraum angebaut und  
 bals auch das alte Fachwerk durch Brannmauern ersetzt.



1/4 - H u f e Nr. 1 2 .

Schweim, Hinrich			
Schweim, Jochim			1662/17
Schweim, Jochim . . . . .	1662	bis	170
Schweim, Jochim ∞ Blumen, Sophie.	1706	"	1731
dessen Witwe geb. Blumen, Sophie	1731	"	1737
Schweim, Johann ∞ Lange, An.E.S.	1737	"	1757
Schultze, Joh.Hinr. ∞ "	1758	"	1782
Steenbuck, Detlev ∞ Schweim, S.C.	1783	"	1808
Steenbuck, Joh.Hinr. ∞ Beeck, Cath.	1808	"	1847
Steenbuck, Joh.Hinr.	1847	"	180

## Viertel-Hufe XII.

(Lag am "Kamp" am Ort der jetzigen Gaststätte Teegen)

„Auf dieser Stelle findet sich in alter Zeit der Name Schweim. 1606/o) steht in der Reihe der Klosterpflichtigen ein Hinrich Schw. Nach den Verzeichnissen von 1632 und 1645 gab es damals in Leezen unter den "Kötenern (Kätner) einen Hinrich Schweim." (X)

Im Erdbuch von 1665 (s.d.) ist als "kleiner Kötener" mit 1/4 Pflug Land Jochim Schweim verzeichnet, der jährlich 2 Taler und 39 Schilling Abgabe zu leisten hat. Er wird die Stelle angetreten haben, als er sich am 19.11.1662 mit ~~Ilske~~ Stolten aus Neversdorf verheiratet hat. Nach dem Protokoll vom 23.6.1708 "will der alte Jochim Sweim in Leezen alters- und vermögenshalber die 1/4 Hufe an seinen jüngsten Sohn Jochim übergeben" und bedingt sich als Altenteil "1.) Wohnung im Hause des Sohnes, 2.) im Kohlhof einen Blick in der Mitten, so wie er solches selber abgraben und ernten wird, 3.) in dem Wischhof den Ort, von Hinrich Stolten (Nachbar auf Hufe XIII) seinen Zaun ab bis an den Stieg".

Der Sohn Jochim Schweim heiratet im Jahre 1706 Sophie Blumen aus Bargstedt und wird von diesem Zeitpunkt an auch bereits die Hufe übernommen haben. Ihm werden folgende Kinder geboren: 1707 Jochim, 1709 Frantz Hinrich († 1711), 1710 Zwillinge Anna und Johann, 1712 Elsche, 1714 Anna Sophie († 1719), 1715 Frantz Hinrich († 1715). Nach dem Tode des Viertelhufners im Jahre 1731 verwaltet die Witwe den Besitz und übergibt denselben nach der Volljährigkeit des jüngsten Sohnes Johann an diesen. Bei der Übergabe bekommt er lt. Protokoll vom Jahre 1737:

Haus samt Backhaus . . . . .	100	Thaler	
1 Kuh u. ein Kalb . . . . .	6	"	32 B
8 Schafe . . . . .	3	"	16 "
3 Schweine . . . . .	3	"	
4 Lähden, 1 kl. Quere, 1 Ficht-Kiste, einen großen Braukessel . . . . .	8	"	16 "
6 zinnerne Kannen, groß und klein . . . . .	3	"	
ein aufgemachtes Bett, ein groß Schap (Schrank) 2 zinnerne Schalen Korn im Hause, im Felde, Mobilien usw. Außerdem an Leinenzeug,			

---

(X) nach Pastor Dr. Meifort: D. bauerlichen Besitzungen in Leezen.

silbernen Löffeln u. dergl. das, was sie ihrem in Bramstedt lebenden Sohn gegeben".

Johann Schweim wird also im Jahre 1737 Besitzer der Viertelhufe. Da bei der Übergabe von einer Gastwirtschaft dortselbst noch keine Rede ist, im Jahre 1743 aber u.a. auch für Jochim Schweim in Leezen ein "Krughäuerbrief" ausgefertigt wird ( ), so dürfte der 1. Mai des Jahres 1743 der Beginn der seit dieser Zeit ununterbrochen bestehenden Schankkonzession sein. (Weitere Krugwirtschaften in Leezen damals: Claus Möller (Hufe I) u. Christian Hildebrandt(H.XIV).)

Joh. Schw. hatte zwei Ehen: 1738 mit Soph. Pohlmann aus Winsen und 1752 mit Anna Emerentia Sabine Lange aus Ulzburg. (Aus der 1. Ehe waren zwei Mädchen hervorgegangen: Maria Elsabe u. Sophie Catherine.)

Johann Schweim stirbt im Jahre 1757. Seine junge Witwe, die ihn um 24 Jahre überlebt, heiratet bereits im folgenden Jahre

1758 Johann Hinrich Schultze, der aus dem Hannoverschen stammt. Ab 20.4.1758 sind ihm als Interimswirt 24 "Wohnjahre" zugestanden worden, nach deren Ablauf eines von Johann Schweims Kindern (aus 1. Ehe!) die Stelle wieder haben soll.

In die Zeit seiner Stellenbewirtschaftung fällt die Verkoppelung der Leezener Feldmark im Jahre 1775, die eine Vergrößerung des Besitzes brachte. War vorher die gesamte Stelle 5 Tonnen 4 Scheffel groß (X) (Hofstelle u. Hof, Hauskoppel, Wischhof und - gemeinsam mit Hufen XIII bis XV - in den Koppeln auf dem hintersten Orthraden, dem vordersten Orthraden und auf dem Hohenrögen), so ergab sich nach der Verkoppelung folgender Besitz:

		Tonnen	Scheffel	1/16
<u>I. Saatland:</u>				
A. Die Hofstelle und Höfe		1	15	
B. Die Hauskoppel		3	3	
C. i.d.hintersten Orthradenkoppel	1	-	12	
D. i.d.vordersten Orthradenkoppel	1	-	8	
E. in der Havekost-Koppel	1	1	11	
F. i.d.Koppel am lütjen Mohr	1	2	3	
G. i.d.Petersdiecks-Koppel	1	-	8	
H. i.d. Mittfelds-Koppel	1	-	8	
J. in der Hofe-Koppel	1	-	12	
K. in der Hohenrögens-Koppel	1	-	8	
	Summa:	10	To 4	8/16 Sc
<u>II. Wiese-Land:</u>				
L. den Wischhof		5	2	
M. Hintern Holm		3	6	
N. im Wiedenbrock		2	13	
O. in der Wulferkuhl		5	-	
	Summa:	2	To 5/16	Schff
<u>III. Holz- u. Buschland:</u>				
P. im Holm		1	15	
Q. noch allda.		-	3	
R. auf dem Mohr allda.		-	5	
	Summa:	2	7/16	Schff

X 1 To = 8 Sch



Durch die Verkoppelung hat sich also der Besitz - wie bei allen Viertelhufnern - mehr als verdoppelt und beträgt nunmehr insgesamt 12 Tonnen, 7  $\frac{4}{16}$  Scheffel (davon unurbar 2  $\frac{7}{16}$  Scheffel).

Nachdem seine Ehefrau (Joh. Schweims Wwe) im Jahre 1781 verstorben war und seine "Wohnjahre" 1782 abgelaufen waren, ging er "Wwer Joh. Hinr. Schultz, Altenteilsman, Buchbinder und Höker" 1783 eine 2. Ehe ein mit Elsabe Elis. Mohrmann, Wwe Lange aus Ulzburg (seines Schwagers Wwe?).

Seine Stieftochter Sophie Catharine Schweim, verhehlicht mit Detlef S t e e n b o c k aus Todesfelde übernimmt nach einem mit "des Verstorbenen Joh. Schweim Erben getroffenen Vergleich von ihrem Stiefvater" gegen bar gezahlte 370 Taler die Stelle im Jahre 1783. Im Besitz der Familie Steenbock bleibt die Stelle bis zu deren Parzellierung im Jahre 1909.

Zu Martini des Jahres 1808 überläßt Detlef Steenbock († 1813) für sich und seine Frau die Stelle an seinen Sohn Johann Hinrich S t e e n b o c k. An Gebäuden sind damals vorhanden: das Wohnhaus, ein Backhaus, eine Abschiedskate und eine Scheune. Der Wert wird einschließlich der vorhandenen Brenn- und Braugeräte auf 750 rt gesetzt. Joh. Hinr. St. ist verheiratet mit Catharine Beck aus Struckdorf. Er ist bestrebt, seinen Besitz zu vergrößern und kauft im Jahre 1813 von dem Damaligen Bauernvogt Broers in Krems eine Wiese am Torfmoor, 6  $\frac{7}{16}$  Sch. groß, die dieser vorher vom Hufner Rickers (Hufe VII in Krems) eingetauscht hatte. Im Jahre 1825 erwirbt er von dem Hufner Hinrich Harm in Leezen (H. III) dessen Papiermüssen-Koppel in Größe von 2 To, 6  $\frac{12}{16}$  Sch.

Als nach dem Bau der "Segeberg-Rethfurter Chaussee" im Jahre 1844 die "Baumkate" (siehe Blatt "Baumkate") überflüssig geworden war, kauft St. diese von der Kirchgemeinde für die Kaufsumme von 400 rt. Court oder 640 rbth S.M. (Silbermünze) mit dazugehörigem Garten erb- und eigentümlich. Das Geld wird gestundet und mit 4% verzinst. Contract v. 22.12.1845: Er muß sich mit dem bisherigen Pächter wegen der bis Maitag 1816 zu leistenden Wohngelegenheit abfinden. Falls es nötig wird, daß der Kirchhof erweitert werden muß, soll St. im Westen von der Kirchhofsmauer aus abgeben. Dafür wird ihm Entsprechendes vom Kaufpreis für die Baumkate erlassen, bei voller Hergabe alles. Die Befriedigung des Kirchhofes im Süden längs seinem Garten hat Käufer für ewige Zeiten zu übernehmen. So kommt es also, daß der Grundbesitz dieser Stelle sich über die nach dem Budorf führende Straße hinweg bis an die Chaussee erstreckt. Die auf der nachfolgenden Titelseite zur 1/4-Hufe XIII befindliche Kartenskizze zeigt auf dem mit der Baumkate

erworbenen Gelände 2 Bauten: eine Scheune und eine Remise mit Backhaus. Während über den Bau der Scheune von mir keine Unterlagen gefunden wurden, wird St. unterm 15.5. 1846 angewiesen: das vor seinem Haus auf dem Platz der früheren Baumkate zu erstellende Gebäude hat eine Breite von 25, eine Länge von 36 Fuß, mit Tafelwerk, Pfannendach und Schornstein. Entfernung von Rickerts Kate (H.X) 20 Schritte von St's Altenteils Kate 20 Schritte, vom Wohnhaus 16 und von der Scheune 22 Schritte. Doch soll es der Symmetrie wegen noch etliche Fuß zurückrücken. Es darf keine Wohngelegenheit hinein.

10 Jahre vor seinem Ableben (1857) "hat der Viertelhufner und concessionierter Krugwirt Joh. Hinr. Steenbock die ihm 1808 zuständig gewesene 1/4 Hufe nebst allem am 6.2.1847 an seinen einzigen Sohn J o h a n n H i n r i c h S t e e n b o c k überlassen" für 1000 rt Cort. Auch er vergrößert den Besitz: Er kauft im Jahre 1847 von der Vollhufnerin Anna Christina Wittern geb. Beckmann aus Neversdorf von der Warlbergskoppel 8 To, 2 6/16 Sch. Land für 700 rt. C. und rundet bei einem Ringtausch im Jahre 1850 zwischen den 1/4-Hufnern Hans Behrens (H.XVIII) Jochim Christian Teegen (H.XIII) und Joh. Hinr. Möller (H XV) und sich mit Wiesen- und Buschland ab.

Als dann aber der Besitzer der gegenüberliegenden Viertelhufe XVIII, Hans Behrens nach Todesfelde verzieht und seine Hufe verkaufen will, erwirbt Joh. Hinr. St. diese 1/4 Hufe mit allen Rechten und Pflichten aber ohne Inventar zu einem Kaufpreis von 7200 Mark. Nach damaligem Recht kann er beide Besitztümer zwar nicht zu einem vereinen, ist aber nun Besitzer beider Hufen ("2/4 Hufner"). siehe auch H.XVIII ! St, stirbt im Jahre 1869.



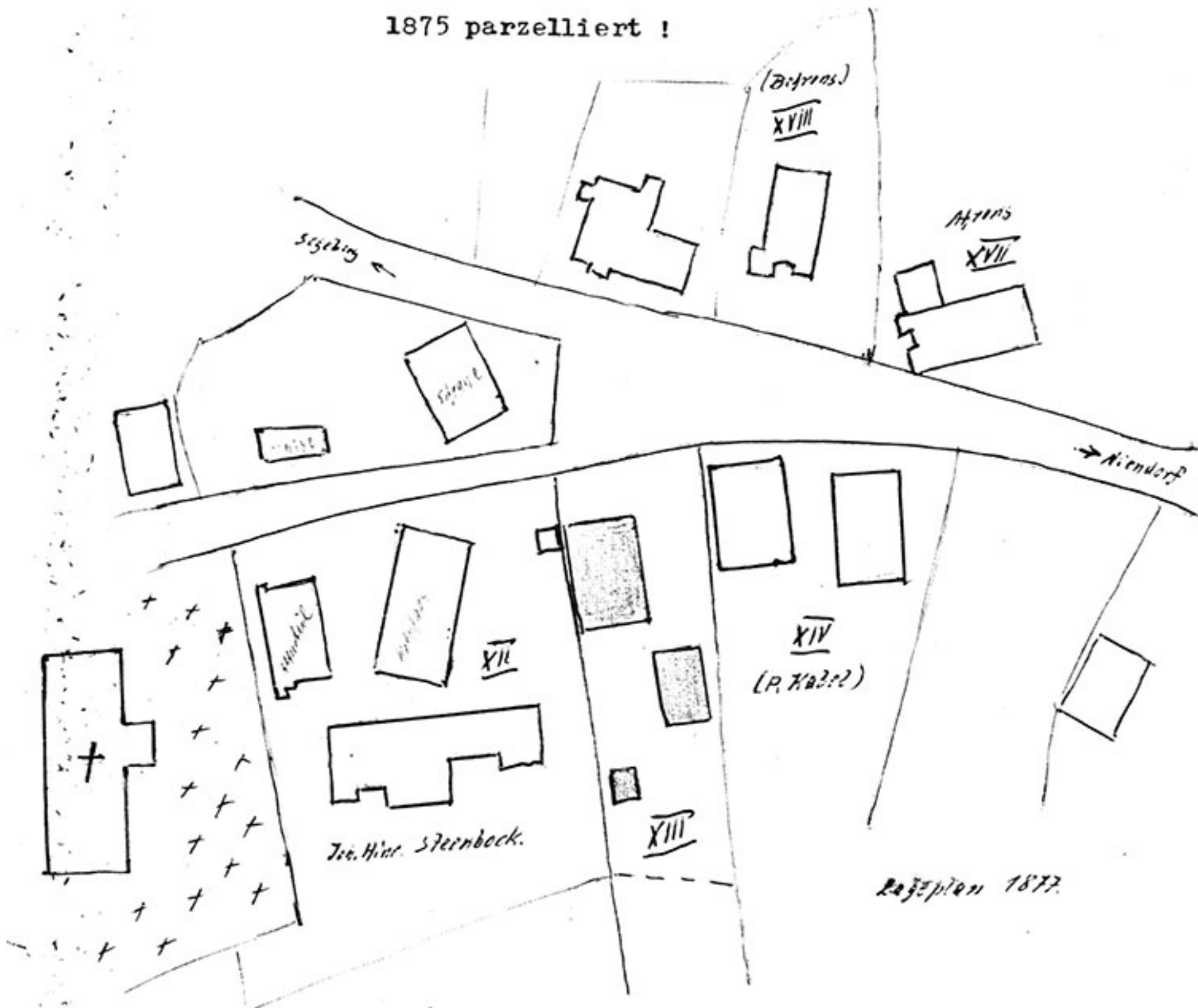




Viertel - Hufe Nr. XIII.

Stolten, Heinrich . . . . .	um 1665 - 1674
Stolten, Hinrich. . . . .	1674 - 1715
Ahrens, Jochim . . . . .	1715 - 1741
Teegen, Hinrich . . . . .	1741 - 1775
Teegen, Hans . . . . .	1775 - 1818
Teegen, Jochim Christian. . . . .	1818 - 1859
Teegen, Jochim Christian. . . . .	1859 - 1866
Asbahr, Hans Hinrich. . . . .	1867 - 1875

1875 parzelliert !



1/4 - H u f e Nr. X I I I .  
 =====

Dort, wo sich jetzt das Gebäude des Amtes Leezen befindet, lag früher die Viertelhufe Nr. XIII, als deren Besitzer um das Jahr 1665 Hinrich Stolten genannt wird. Er hatte nach dem Erdbuch von 1665 für seinen "1/4-Pflug" an Angaben 7 Thaler und 14 1/2 Schilling zu zahlen. Darin enthalten ist eine Pacht für die "Leezener Wische", die er gemeinsam mit Heinr. Dankerts von Hufe XIV und Jacob Möller von Hufe XVIII in Pacht hatte (Jeder zahlte 5 Thaler Pacht). Er starb wahrscheinlich im Jahre 1695.

Im Jahre 1674 heiratet Hinrich Stolten (wahrscheinlich der Sohn des obigen! Die Leezener Kirchenbücher beginnen erst 1657, so daß eine Geburt des Hinr. St. nicht beurkundet sein kann) Gretje Fahrenkrog von Tönningstedt und wird zu diesem Zeitpunkt die Stelle angetreten haben.

Er verkauft die Stelle im Sommer 1715 an den von der 1/4-Hufe XVII stammenden Jochim Ahrens, der in 1. Ehe (1715) mit Anna Elis. Schenken aus Neuengörs, in 2. Ehe (1724) mit Stienke Steenbuck aus Niendorf verheiratet war. Im Herbst 1741 "kann er der Stelle nicht mehr vorstehen" und gibt sie ab an seine Tochter Anna und deren Ehemann Hinrich Teegen aus Niendorf. Der Besitz (an Gebäuden ist nur das Haus vorhanden) wird mit 24 rth. wardiert. Hinrich T. ist Weber. Im letzten Jahre seines Besitzstandes erfolgt in Leezen die Verkoppelung der Ländereien, die ihm - gleich allen 1/4-Hufnern - eine erhebliche Vergrößerung der Hufe brachte. War sein Besitz vor der Verkoppelung mit Hofstelle, Hauskoppel und Hofwiese und den Anteilen an den Koppeln auf dem vordersten u. hintersten Orthraden sowie auf dem Hohenrögen insgesamt 4 Tonnen, 7 14/16 Scheffel gewesen, so besaß er nachher insgesamt 12 Tonnen, 4 15/16 Sch und zwar:

I. Saatland:

	-----	-----	-----	-----
	-----	-----	-----	-----
	-----	-----	-----	-----
A) Die Hofstelle und Garten . . . . .	-	1		
B) Die Hauskoppel . . . . .	1	4	2	
C) in der hintersten Orthradenkoppel	1	-	12	
D) in der vordersten "	1	-	8	
E) in der Havekosts-Koppel. . . . .	1	1	11	
F) in d. Koppel am lütjen Mohr. . . . .	1	2	3	
G) in d. Petersdiecks-Koppel. . . . .	1	-	8	
H) in der Mittfelds-Koppel. . . . .	1	-	8	
J) in der Hofe-Koppel . . . . .	1	-	12	
K) in der Hohenrögenskoppel . . . . .	1	-	8	

Sma: 10 To 4 8/16 Schffl

## II. Wiese-Land:

	Tonnen	Schffl. 1/16	Schffl.
L) den Wischhof . . . . .	-	1	-
M) hinterm Holm . . . . .	-	2	4
N) auf der Bollbrügge . . . . .	1	-	-
O) im Wiedenbrock . . . . .	-	1	12
Sma: 1 To, 5 Scheffel			

## III. Holz u. Buschland:

P) im Holm . . . . .	-	1	15
Q) noch alda . . . . .	-	-	3
R) auf dem Mohr alda . . . . .	-	-	5
Sma: - 2 7/16 Scheffel			

Als im Jahre 1774 seine Tochter Anna Elis den Rademacher Hans Teegen aus Fredesdorf († 1818) heiratete, trat er den Besitz an diese ab. Sie zahlten dafür an die Eltern bzw. Schwiegereltern 400 Mark. (Außer dieser Tochter waren damals weitere 3 Töchter vorhanden: Elsche, ♂ Hormann in Oldesloe; Dörte, ♂ Peter Möller in Itzt Katrin Hedwig, ♂ Hinr. Grund in Bebensee).

Nach dem Tode des Hans Teegen im Jahre 1818 bekommt dessen Sohn, der Rademacher Jochim Christian Teegen von der Mutter die Stelle übertragen und zahlt dafür an sie und seine Geschwister 433 rth Court. Er heiratet im Jahre 1823 Anna Magd. Hamdorf aus Nien dorf.

Er erwirbt im Jahre 1842 von dem Schmied Hans Hinrich Harm dessen 1/4-Hufe Nr. XVI (s.d.!) und vereinigt sie mit seinem Altbesitz, ist also jetzt 2/4-Hufner. Der Kaufpreis ist 1383 Reichsbankthaler. Bei einem Ringtausch von Wiesen- und Buschland zwischen den 1/4-Hufnern Behrens (XVIII), Steenbock (XII) und ihm ändert sich sein Besitz stand unwesentlich. Er stirbt im Jahre 1859.

Der Besitz (beide Viertelhufen) wird an den Sohn Jochim Christian Teegen von seinen Miterben für 2720 rbth. überlassen. Er ist seit 1858 verheiratet mit Soph. Eliä Georgine Therese Fuhrmann. Im Hochsommer des Jahres 1866 wird er auf dem Heiderfelder Moor zusammen mit Joch. Hinr. Harfst und Hans Jochim Bruhn von einem Blitz erschlagen. Die Erben verkaufen darauf den Besitz im Jahre 1867 auf einer öffentlichen Versteigerung am 23.4. an Hans Hinrich Asbahr aus Krems für 18100 Mark Court. Dieser stirbt im Jahre 1875. Seine Erben einigen sich nicht über das Erbe und beschließen, den gesamten Besitz zu verkaufen, und zwar jede Koppel gesondert, so daß mit dieser Parzellierung - der ersten in Leezen - beide Viertelhufen aufhören zu bestehen. Die Übersicht auf der folgenden Seite nennt die Erwerber der Parzellen sowie den damaligen Kaufpreis.



1/4 - H u f e Nr. XIV

Harven, Willem . . . . .	um 1606		
Harven, Jochim . . . . .	um 1645 u.1650		
Dankerts, Heinrich. . . . .	.1650	bis	1668
Stolten, Marx . . . . .	.1668	"	1688
Ww. Lene Stolten geb. Harven. . .	.1688	"	1691
Stolten, Jochim . . . . .	1691	"	1739
Hildebrandt, Christian. . . . .	1739	"	1767
Tiedemann, Friedrich. . . . .	1767	"	1770
Otte, Johann Martin . . . . .	1770	"	1780
Hildebrandt, Johann Hinrich . . . .	1782	"	180
Ww.Hildebrandt geb. Gähler . . .	180	"	1804
Otte, Gerhard Christian . . . . .	1804	"	1814
Teegen, Hans. . . . .	1814	"	1831
Linau, Jochen Nicolaus. . . . .	1831	"	1859
Hamann, Jochen Hinrich. . . . .	1859	"	1863
Schramm, Hans Hinrich . . . . .	1863	"	1864
Ww. Schramm geb. Hildebrandt. . .	1864	"	
Käbeh, Paul Hinrich . . . . .	1873	"	1879
Rickers, August Hinrich . . . . .	1879	"	

Auf dem Gebiet des jetzigen Gasthauses "Stadt Hamburg" lag früher die Viertelhufe Nr. XIV, die bereits im Jahre 1665 Gasthof, "Krog" war und damit die längste Gaststätten-Tradition in Leezen aufweisen kann. Im letzten Jahrhundert des Bestehens als Viertelhufe hat diese auffallend oft ihren Besitzer gewechselt.

Zuerst nachweisbar auf dieser Stelle ist die Familie Harven. Um das Jahr 1606 wird ein Willem Harven genannt, um 1645 und 1650 ein Jochen Harven.

Seit 1650 ist Heinrich Dankerts als Setzwirt auf der Stelle. Im Erdbuch von 1665 wird er als "Kleiner Kötener" mit 1/4 Pflug Land aufgeführt, der neben seinen anderen Abgaben 1 Thaler 24 Schilling "Kroghauer" zahlt, also einen Krug unterhält. Er ist außerdem - gemeinsam mit seinem Nachbarn von Hufe XIII, Heinr. Stolte, Pächter der ~~der~~ "Leezinger Wische", später "Herrenwiese" genannt (auf der Leezener Seite der Au, von der Landstraße bis zur Aalkiste gelegen), für die jeder 5 Thaler jährl. Pacht zahlt. Insgesamt hat er mit anderen Abgaben 8 Thaler 25 1/2 Schill. zu entrichten.

Im Jahre 1668 heiratet Marx Stolten aus Wakendorf die Lene Harven vom Kamp und wird neuer Inhaber der Viertelhufe. Er stirbt im Jahre 1688.

Seine Witwe und die beiden Kinder - 1 Sohn und 1 Tochter - stehen nun gemeinsam der Haushaltung vor, „bis endlich der Sohn Jochim Stolten die 1/4-Hufe annehmen will". (1691.) Wardierung: „Das Haus mit der Scheune, so Marx Stolten selber gebaut, 80 Thaler"! Er heiratet 1691 Ilsche Schweim. Beiden wird eine Tochter, Sophie Marlene, geboren. Diese heiratet später Aug. Hormann, der Hamburger Bürger wird, und denen auch wieder eine Tochter, Maria Elsabe, geboren wird.

Jochim Stolten schließt 1725 im Alter von 55 Jahren eine 2. Ehe mit der Witwe Margarethe Hildebrandt, Tochter des Leezener Küsters und Lehrers Matth. Scheele (1669 - 1723 in Leezen), Witwe des Schmieds Marx Hildebrandt in Tralau, (aus der Leezener Schmiedehufe stammend). Sie bringt ihm einen Stiefsohn, Christian Hildebrandt in die Ehe. „... weil nach menschlichem Absegen Eheleute nicht (mehr) möchten beerbt werden, so hat Jochim Stolten verordnet, daß seines Schwiegersohnes Aug. Hormann, Bürger in Hamburg, leibliches Kind Maria Elsabe, so mit der verstorbenen Soph. Marlene als Jochen Stoltens ehelicher Tochter im Ehebett erzeugt worden,

---

Die mit einem senkrechten Strich versehenen Zeilen habe ich entnommen aus: Pastor Dr. Meifort, D. bäuerlichen Besitzungen..

seiner in Leezen bewohnendes, zu Register stehendes 1/4-Erbe an Gebäuden, liegendem Grunde und übrigen gesamten Gütern, welches er nach seinem Tode nachlassen wird, als echten Erben in Besitz nehmen soll! (Mit dieser Anordnung will Joch.St.doch wohl sicherstellen, daß seine leibl. Nachkommen in den Besitz des Erbes kommen und nicht der Stiefsohn. Aber...:)

Im Jahre 1739 nimmt der Amtmann in Segeberg zu Protokoll: Der ehrsame Junggesell Christian Hildebrandt aus Leezen und die Jungfrau Maria Elsabe Hormanns aus Hamburg wollen die Ehe schließen. Der Schwiegervater Hormann will seiner Tochter 1000 Mark Kapital geben und zwar 500 Mark nach der Hochzeit, die andern 500 Mark, wenn ein leibliches Kind geboren ist. Es wird ein ausführlicher Ehekontrakt abgeschlossen und Jochim Stolten übergibt bald darauf, im Herbst des Jahres 1739 altershalber die Stelle an seinen Stiefsohn

C h r i s t i a n H i l d e b r a n d t . Er übergibt „Wohnhaus und Backhaus nebst dem Kohlhof vom Steige bis zum Sode (den übrigen Teil des Gartens reserviert er sich). Dann tritt er ab die Aussaat auf vom Pastorat geheuertem Land (4 Schffl. Buchweizen und 18 Schffl. Roggen). Weiter das kleine Brennhaus samt dem Branntweindestillierkessel, Kühlfaß nebst anderem Zubehör, als Kufe-Baljen und Tonnen, ferner 3 Tische im Haus samt etwa 20 Stühlen nebst zugehörige Bänke. Dann: 1 Braukessel, 2 Küfen, 8 Biertonnen, 3 Oxhöfte, 2 Betten, 2 Kühe, 10 zinnerne Kannen samt 3 Stück zinnernes Quartier, 11 Stück Messingkessels für 200 Rth. Kaufgeld. Das Haus soll aber, solange Abtreter lebt, vom Annehmer nicht verkauft werden. Der Abtreter nimmt zum Abschied (Al-enteil) das sogenannte kleine Backhaus nebst Garten.“ Diesem Protokoll wird im folgenden Jahre ein Zusatz hinzugefügt: "Wenn der Abtreter Jochim Stolten vor seiner Ehefrau sterben sollte, so sollen seine nachgelassenen Güter an dessen leibliches Tochterkind Maria Elsabe Hormanns, jetzt verheiratete Hildebrandt verschrieben werden".

Christian Hildebrandt pachtet im Jahre 1742 gemeinsam mit seinem Nachbarn von gegenüber, Claus Ahrens die Herrenwiese für 24 Rthaler dänischer Kronen jährliche Pacht auf 10 Jahre (vorherige Pächter waren Hans Bornhöved und Hans Hinrich Brandt, 1/12 Hufner) und pachtet nach Ablauf dieser Zeit erneut auf 10 Jahre (Pacht jetzt 18 Thaler). Den Wortlaut des "Krughäuserbriefes von 1743 findet man an anderer Stelle des Dorfbuches im Wortlaut; durch ihn wurde die Schank- und Braukonzession wiederum um 6 Jahre verlängert.

Die Ehe des Christian H. blieb kinderlos († 1776). Er verkauft die Viertelhufe mit Wohn- und Abschiedshaus im Jahre 1767 an F r i e d r i c h T i e d e m a n n für 1000 Rth. und erhält seinen „Abschied“ auf der Stelle.



Fr. Tiedemann bleibt nur ca. 3 1/2 Jahr Besitzer der Stelle und verkauft sie im Jahre 1770 für 1000 Rth. an den Bäcker J o h a n n M a r t i n O t t e(n). Er stammt aus Querfurt und ist mit Anna Sophia Gähler aus Niendorf bei Wismar in Mecklenburg verheiratet. (Obgleich sich bisher keine direkten Quellen gefunden haben, die nachweisen, daß auf dieser Stelle nun der Bäckerberuf ausgeübt worden ist, der Krug bestand sowieso weiterhin, so ist es doch mit einiger Sicherheit anzunehmen, weil auch die beiden Stellen nachfolger als Bäcker genannt werden).

Zur Zeit Joh. Martin Ottens fand die verkoppelung der Leezener Feldmark statt. Die aus diesem Anlaß angefertigten "Erdbücher" gegen ein Bild auch von den Besitzverhältnissen dieser Stelle, deren "1/4-Pflug" vor der Verkoppelung insgesamt 5 Tonnen 3/16 Schffl. betrug und nachher auf 12 Tonnen 6 4/16 Schffl. vergrößert worden war. Es folgt die diese Stelle betreffende Abschrift aus dem Erdbuch; der alte Besitz ist durch ein + kenntlich gemacht:

	Größe der Ländereyen			
	To	Schffl	1/16 Sch.	
<u>I. Saatland</u>				
+ A. Die Hofstelle u. Garten . . . . .	-	1	14	+
+ B. Die Haußkoppel. . . . .	1	3	9	+
+ C. D.hinterste Orthrädens-Koppel . . . . .	1	-	12	+
+ D. D. forderste Orthradens-Koppel. . . . .	1	-	8	+
E. in der Havekosts-Koppel . . . . .	1	1	11	
F. in der Koppel am lütjen Mohr. . . . .	1	2	3	
G. in der Petersdieks-Koppel . . . . .	1	-	8	
H. in der Mittfelds-Koppel . . . . .	1	-	8	
J. in der Hofe-Koppel. . . . .	1	-	12	
+ K. in der Hohenrögens-Koppel . . . . .	1	-	6	+
	Sma:	10 To	4 13/16 Schffl.	
<u>II. Wiese-Land</u>				
+ L. den Wisch-Hof. . . . .	-	1	5	+
M. auf der Hof-Wiese . . . . .	-	6	-	
N. Hinterm Holm. . . . .	-	3	6	
O. Bey der Bollbrügge. . . . .	-	4	5	
	Sma:	1 To	7 Schffl.	
<u>III. Holtz- und Busch-Land</u>				
P. im Holm . . . . .	-	1	15	
Q. noch alda . . . . .	-	-	3	
R. auf dem Mohr alda . . . . .	-	-	5	
	Sma:		2 7/16 Schffl.	

Die Koppeln unter C - K hatten die vierfache Größe der oben angege-

benen Maße und wurden den Viertelhufnern Nr. 12 bis 15 gemeinsam zugeteilt, wobei auf die einzelne Stelle eben die obigen Anteile entfielen.

Joh. Martin Otte stirbt im Jahre 1780 und hinterläßt eine Witwe und 3 unmündige Kinder.

Am 26.2.1782 heiratet die Witwe Otten den Witwer (und Bäcker) J o h a n n H i n r i c h H i l d e b r a n d t, Sohn des 1/2 - Hufners und Schmiedes Joh. Hinr. Hildebrandt und der Cath. Wandel, (er war in 1. Ehe <sup>1763</sup> mit Cath. Marg. Harm aus Leezen verheiratet gewesen. Dieser "hat mit und nebst seiner Frau angenommen". Seine Wohnjahre als „Setzwirt“ sind in der Dauer nicht festgelegt, „indessen hat der- einst der älteste Sohn Christian Otte dieses Erbe zu gewärtigen“. Im Frühjahr 1804 hat „die Wwe, des vor mehreren Jahren verstorbenen Bäckers Joh. Martin Otte, Anna Sophie geb. Gähler, nachher verheiratet gewesene Hildebrandt, die Stelle, nachdem sie solche zu bewohnen nicht länger Belieben findet, an ihren ältesten Sohn Christian Gerhard Otte überlassen für 1000 Th.“. Auch er hat den Bäckerberuf. Seine 1. Ehe mit Anna. Marg. Stölten wird ~~XXXXXXXXXXXX~~ ~~XXXXXX~~ durch den Tod der Frau beendet, er heiratet im Jahre 1809 wieder, und zwar Cath. Marg. Sorgenfrei aus Neversdorf und stirbt im Jahre 1814, eine Tochter (Soph. Dorothea) hinterlassend, die später Jochim Sach aus Segeberg heiratet.)

Die Witwe Otte geht 1814 eine weitere Ehe ein mit dem aus der Hufe VII stammenden H a n s T e e g e n, dem die Hufe auf 15 Jahre (von Martini 1815 - 1830) als Setzwirt überschrieben wird (Taxwert: 1567 rth.). Als seine Ehefrau bereits nach 6 Wochen stirbt, heiratet er deren Schwester, Cath. Elsabe Sorgenfrei. Er stirbt im Alter von 38 Jahren im Jahre 1831. Seine Ehefrau hat er in einer testamentarischen Verfügung als alleinige Erbin eingesetzt.

Diese heiratet nun im Jahre 1831 den aus Wolkenwehe stammenden J o c h e n N i c o l a u s L i n a u, der das Erbe zu Martini 1831 antritt. (Beim Tode des Vorbesitzers waren 900 rth. Schulden auf der Stelle.) Die Ehe bleibt kinderlos. 28 Jahre bewirtschaften beide die Stelle, die Bäckerei scheint mit dem Tode Teegen's aufgehört zu haben, doch besteht die Gastwirtschaft weiter. Kinder sind nicht vorhanden. So verkaufen beide ihre Stelle für 7626 rth. an

J o c h e n H i n r i c h H a m a n n aus Segeberg im Jahre 1859. Dieser ist nur 4 Jahre Besitzer, denn bereits im Januar 1863 verkauft er sie weiter an

H a n s H i n r i c h S c h r a m m aus Gr.Barnitz, der sie am 2. Ta nach Ostern 1863 übernimmt. Dieser stirbt aber bereits im Jahr darauf, erst 32 Jahre alt. Seine Witwe Dorothea Elis. geb. Hildebrandt wirtschaftet zunächst selbst und heiratet dann Paul Hinr. Kabel.

V i e r t e l - H u f e Nr. X V .

Harder, Heinrich . . . . .	um 1631 -
Harder, Hinrich . . . . .	um 1665 - 1673
Harder, Thies . . . . .	1673 - 1713
Mohnsen, Cornils . . . . .	1713 - 1753
Mohnsen, Johann . . . . .	1753 - 1774
Schröder, Hinrich. . . . .	1774 - 1802
Schröder, Elias Hinrich. . . . .	1802 - 1813
Möller, Johann Hinrich . . . . .	1813

Besitzer auch der Hufe XIX.

Fortsetzung

der Liste der Stelleninhaber

Seite 4

"Vereinigte Hufen Nr. XV u. XIX".



1/4 - H u f e Nr. X V .  
=====

Für diese Hufe, damals am Ende des Dorfes gelegen, finden wir während der Zeit des 30-jährigen Krieges den Namen **H a r d e r** als Besitzer.

Ein H e i n r i c h H a r d e r wird in einem Verzeichnis aus dem Jahre 1631 genannt.

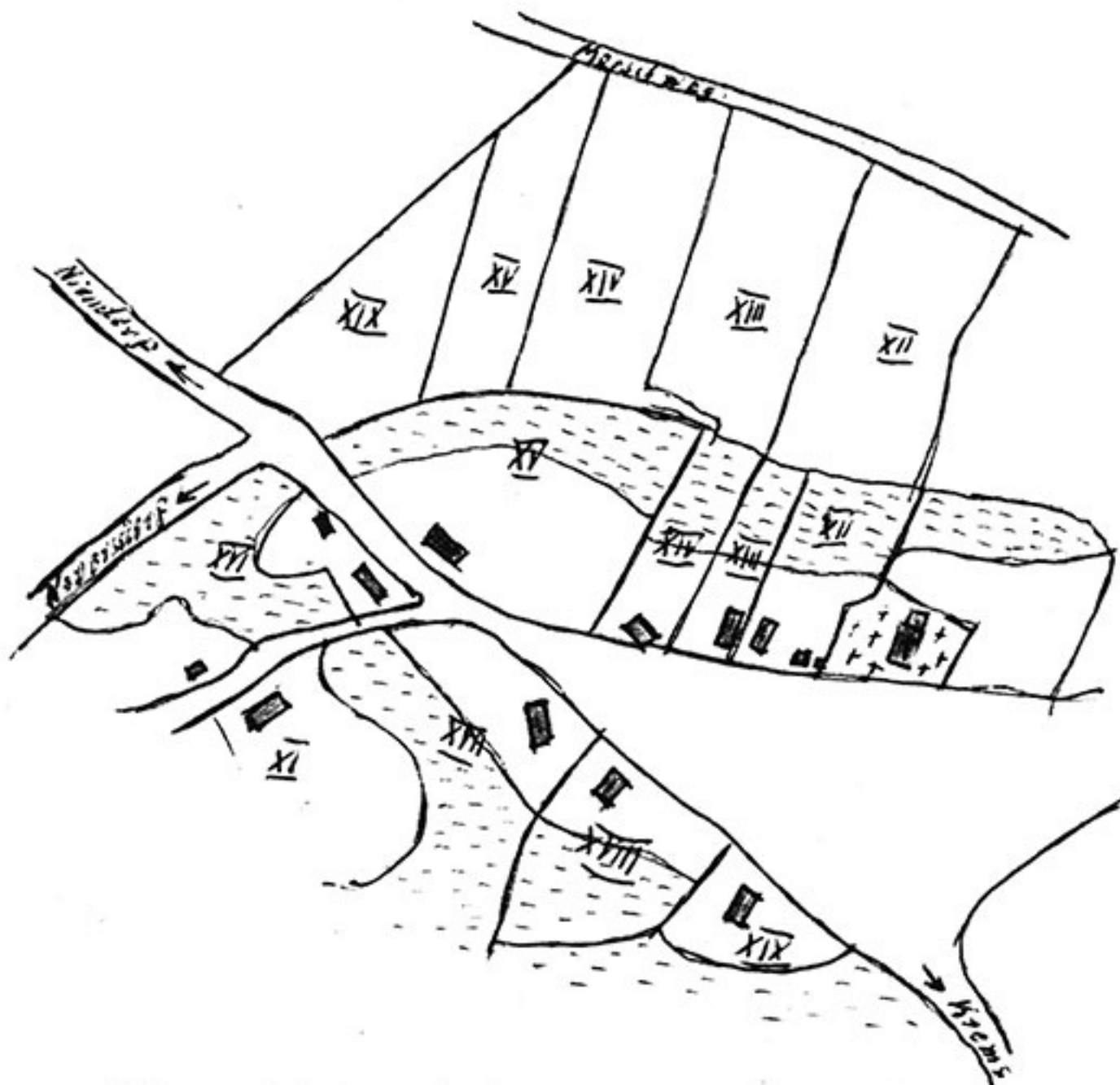
Auch im Erdbuch von 1665 finden wir für diese Stelle einen Besitzer gleichen Namens. Dabei ist - da die Leezener Kirchenbücher erst im Jahre 1657 beginnen, nicht festzustellen, ob es sich um den gleichen Besitzer oder etwa um dessen gleichnamigen Sohn handelt.

Dieser (jetzt: H i n r i c h Harder) hatte für seinen „1/4-Pflug“ an Abgaben zu zahlen 2 Thaler, 20 1/2 Schilling.

Dessen Sohn T h i e s H a r d e r († 1713) wird die Stelle bei seiner Verheiratung im Jahre 1673 angetreten haben. Er heiratete damals **Trine Harven**, des † Casten Harven Tochter (aus Neversdorf?). Später ging er eine 2. Ehe ein mit Gretje Grunds (1694). Er starb im Jahre 1713. Bei der Wardierung des Nachlasses wird die Kate zu 90 rth. gesetzt. Es sind weiter aber auch allerlei Schulden vorhanden (u.a.: an Joch. Stolten 36 Th, an Barthold Halenschläger in Leezen 22 Th (bar), an Marx Rickers in Leezen 2 Th, an Claus Mölle „vor Land und Pfluglohn“ 13 Th 8 B, an Hans Lenters Pfluglohn 2 Th. Hinrich Möller in Leezen 6 Th.), so daß „die Kinder aus 1. Ehe des Thies H. sich die Protension durch den Bauernvogt Claus Möller begeben haben“.

Neuer „Annehmer“ der Stelle wird der aus Todesfelde stammende C o r n i l s M o h n s e n (Moentzen) († 1754). Er verpflichtet sich, die Schulden zu bezahlen. Die überlebende Witwe des Th.H. behält in der Kate eine kleine Stube, ein Stück Wische beim Katen von Jochen Stolten, einen kleinen Ort vom Kohlhof und außerdem „für das Futter für das Vieh ein klein Fach“. Der neue Besitzer, der mit Antje Stolten seit 1713 verheiratet ist, scheint die alten Schulden durch Aufnahme neuer Schulden zu bereinigen: Er leiht z.B. bereits 1722 von dem Neversdorfer Schulmeister Peter Maack 100 Mark 1725 für Saathafer 50 Mark in Geschenhagen (Segeberg). Er ist außerdem Pächter des Schlagbaumes an der Straße, wo für das Durchfahren des Dammes durch die Au eine Abgabe zu zahlen war.

Im Herbst 1753 gibt er „altershalber“ die Viertelhufe ab an seinen jüngsten Sohn J o h a n n M o h n s e n. Zu dieser Zeit wird auch ein Backhaus auf der Stelle genannt. Auch er behält sich als Abschie (Altenteil) „die Wiese beim Katen, an Christian Hildebrandts Hofe bis an den Fußsteig und die Hälfte vom Kohlhof an Hinrich Ratje seiner Seite“. (siehe die nachstehende Lageskizze der Stelle, nach einer Karte von 1775 !)



Johann Mohnsen ist verheiratet (1753) mit Christina Margarethe Teegen; auch er ist Pächter des Schlagbaumes. Im Jahre 1774 kommt die Stelle in Konkurs: die Schuldenlast beträgt 616 rth. Für diesen Preis, wovon 100 rth. sofort zu zahlen sind und die restlichen 516 rth. nachher mit den Gläubigern zu bereinigen sind, kauft H i n r i c h S c h r ö d e r, Fischer in Mözen, die Stelle. (11.7.1774).

Inzwischen sind die Vorbereitungen für die Verkoppelung der Leezene Feldmark angelaufen, die einen erheblichen Wertzuwachs für alle Hufen mit sich bringt. Betrag das Areal der 1/4-Hufe bisher insgesamt 5 Tonnen 5 6/16 Scheffel, so zeigt die folgende Übersicht den neuen Besitzstand:

Größe der Ländereien:  
Tonnen Scheffel 1/16 Schf

I. Saatland:

A) Die Hofstelle und Garten. . . . .	-	4	14
B) Die Hauskoppel . . . . .	-	7	15
C) in d. hintersten Orthraden-Koppel . .	1	-	12
D) in d. vordersten " " . . . . .	1	-	8
E) in der Havekosts-Koppel . . . . .	1	1	11
F) in der Koppel am lütjen Moor. . . . .	1	2	3
G) in der Petersdieck-Koppel . . . . .	1	-	8
H) in der Mittfelds-Koppel . . . . .	1	-	8
J) in der Hofe-Koppel . . . . .	1	-	12
K) in der Hohenrögens-Koppel . . . . .	1	-	8

Sma: 10 Tonnen 4 3/16 Schffl.

II. Wiese-Land:

L) Den Wischhof . . . . .	-	6	8
M) Die Dehls-Wiese. . . . .	-	6	10
N) im Wiedenbroock. . . . .	-	2	15

Sma: 2 Tonnen 1/16 Schffl.

III. Holz- u. Buschland:

O) im Holm . . . . .	-	1	15
P) noch allda . . . . .	-	-	3
Q) auf dem Moor. . . . .	-	-	5

Sma: 2 7/16 Schffl.

Damit ist die Viertelhufe insgesamt mit 12 Tonnen 7 11/16 Schffl. Land bedacht, wozu noch die Nutzung einer Müssen-Koppel mit 1/4 von 2 Tonnen 6.12/16 Schffl. hinzukommt.

Johann Hinrich Schröder war verheiratet mit Oelgard Marie Schnack.

(Pastor Dr. Meifort in seinem Buch "Die bäuerlichen Besitzungen in Leezen u. i. Geschichte": Joh. Hinr. Schröder aus Barkau. Nach meiner Ansicht ist Joh. Hinr. Schr. der Enkel des früheren Leezener Küsters Joh. Hinr. Schr., der um 1720 - 34 hier nachweisbar ist. Dessen Sohn Hinrich

hatte die Katenstelle Nr. XXIII, starb 1745 und hinterließ d. a. einen Sohn Hinrich. Der pachtete 1746 sowohl den Mözener als auch den Leezener See.) Ho.)

Der Viertelhufner Joh. Hinr. Schröder stirbt im Jahre 1802.

Er hatte in seinem Testament bestimmt, daß sein Sohn Elias Hinrich Schröder die Stelle für 1000 rth. annehmen soll. Dieser ehelicht im Jahre 1806 Cath. Magd. Wandel.

Er kommt auf der Stelle nicht zurecht, muß erhebliche Geldsummen leihen (1807 von seines Vaters Bruder Elias, Mühlenpächter auf der Eppendorfer Mühle 500 rth, von Hufner Hans Jochim Rickers 300 rth.)



und geht <sup>1813</sup> als seine Schulden 775 rth = 1240 rbth. betragen, in Konkurs. Auf einer öffentlichen Licitation ersteigert sich für den Betrag der Schuldenhöhe der Leezener Viertelhufner (Hufe Nr. XIX), J o h a n n H i n r i c h M ö l l e r den Besitz. (Elias Schröder lebt als Inste in Leezen und stirbt 40-jährig im Jahre 1821).

Joh. Hinr. Möller vereinigt diese am 30.11.1813 erworbene Viertelhufe mit seiner alten, am Dorfausgang nach Kreams gelegenen Viertelhufe, wird damit zwar nicht 1/2-Hufner, sondern 2/4-Hufner, und wird nicht lange danach seine alte Hofstelle aufgegeben und auf die Stelle XV seinen Wohn- und Wirtschaftssitz verlegt haben; zumal das Gartenland der Hufe XIX sowieso neben der Hufe XV belegen war.

Da diese Hufe noch heute besteht, von der alten Hufe aber alle Gebäudereste völlig verschwunden sind, wird die Geschichte der 2/4- Hufe XV + XIX hier an dieser Stelle weiter verfolgt werden.

- . - . -

Vereinigte Hufen Nr. X V und X I X .  
 =====

Möller, Johann Hinrich . . . . .	30.11. 1813 - 1845
Möller, Christina Dorothea . . . . .	1845 - 1848
Steenbock, Jochim Hinrich. . . . .	1848 - 1884
Steenbock, Jochim Hinrich. . / 1913. .	1884 - 1913
Steenbock, Waldemar. . . . .	1913 - 19

Johann Hinrich Möller, verheiratet gewesen mit Anna Elsabe Teegen aus Bebensee, stirbt 1845. Seine Tochter Christina Dorothea Möller ist Erbin und heiratet 1848 Jochen Hinrich Steenbock, der von der lange im Besitz der Familie Steenbock stammenden Vollhufe IV in Krems stammte. Seine Frau stirbt bereits im Jahre 1852, und er geht eine zweite Ehe ein 1853 mit Katharina Hildebrandt von der Schmiedestelle.

Ihm folgt 1884 sein Sohn Jochim Heinrich Steenbock.



1/4 - H u f e Nr. X V I .

Holdenschläger . . . . .	um 1575
Hallenschläger, Thieß . . . . .	um 1631
Hallenschläger, Hans	um 1700
Hallenschläger, Hinrich / 1743	oder Hallenschläger, Jochen nach 1685
Hallenschläger, Hans (/ 1742) . . . . .	1728 - 1742
Ratje, Hinrich (Setzwirt) . . . . .	1743 - 1767
Halmschläger, Claus . . . . .	1767 - 1789
Voß, Hinrich . . . . .	1789 - 1800
Harm, Caspar . . . . .	1800 - 1806
Möller, Hinrich . . . . .	1806 - 1807
Loop, Hans Hinrich. . . . .	1807 - 1840
Loop, Johann Christian. . . . .	1840
Harm, Hans Hinrich . . . . .	1840 - 1842
Teegen, Jochim Christian . . . . .	1842
(Zusammenlegung mit Hufe Nr. XIII)	- 1859
Teegen, Jochim Christian . . . . .	1859 - 1866
Asbahr, Hans Hinrich . . . . .	1866 - 1875.

dann parzelliert !



1/4-Hufe Nr. XVI.

Hinter dem Weg zum Hildebrandt-schen Schmiederkamp (Halbhufe Nr. XI) an der Straße nach Hamburg, als letztes Gehöft des Dorfes - dort, wo jetzt das Finnersche Haus steht, - lag früher die Viertelhufe Nr. XVI. Sie war lange Zeit im Besitz der Familie Hallenschläger. (Wir finden auch die Schreibweise "Holdenschläger u. Halmschläger). Der Name Haldenschläger wird bereits im Jahre 1575 genannt. Jetzt kommt dieser Name weder in Leezen noch in der näheren Umgebung mehr vor, war aber um 1660/80 in Krems). Um das Jahr 1631 wird ein Tieß Holdenschläger Besitzer der Stelle gewesen sein. (gestorben 1659).

Das Erdbuch von 1665 führt als 1/4-Hufner den Namen des Hans Hallenschläger auf, der damals für seinen 1/4 Pflug Land 2 Thaler 20 1/2 Schilling Abgaben zu leisten hat. Er wird die Stelle - wie damals üblich - bei seiner Verheiratung angetreten haben. Diese muß vor dem Jahre 1657 gewesen sein, da in den Leezener Kirchenbüchern, die im Jahre 1657 beginnen, seine Eheschließung nicht mehr vermerkt worden ist.

(/ Pastor Dr. Meifort glaubt "mit einiger Sicherheit" folgende Besitzerreihe aufgestellt zu haben: Thieß H. (1631)  
Hans H. (um 1700)  
Hinrich H. (/ 1743)  
Hans H. (/ 1742)

Ich finde im Kirchenbuch um 1685 die Eheschließung des Jochen Ha. von Kamp mit Anna Kloken aus Niendorf, Um 1728 anlässlich der Heirat des Hans Ha. dessen Vater Heinrich Ha. sowie den Tod von Heinr. um 1700, wohnhaft gewesen in Krems. In den "Pfand- u. Leihprotokollen des Amtes Segeberg finden sich gerade für diese Hufenstelle bis 174 keine Eintragungen; wohl ein Zeichen dafür, daß hier durch 2. Ehen oder vorzeitige Todesfälle keine verwickelteren Erbgänge eingetreten sind!)

Sicher aber ist, daß Hans Hallenschläger (/ 1742 seit 1728 die Stelle innehatte. Er war verheiratet mit Gretje Brügggen aus Neversdorf. Diese geht im Jahre 1743 eine 2. Ehe ein mit Hinrich Ratje aus Gleschendorf, dem eine Zeit von 24 Wohnjahren als Setzwirt zugestanden wird. Bei der Stelle werden damals 3 1/2 Schffl. Saatland als dazugehörig genannt, „alles andere ist Heuerland“. Er soll „für diese 24 Wohnjahre dort, wo jetzt der Backofen liegt, eine kleine Stube aufbauen“. Nach Ablauf der 24 Wohnjahre soll der jüngste Sohn seines Vorgängers Claus Halmschläger, die Stelle antreten. Inzwischen stirbt seine Ehefrau Gretje und er

geht eine weitere Ehe ein mit Anna Margarethe Möller, Tochter des Webers Möller und seiner Ehefrau geb. Langhinrich. Zum vereinbarten Zeitpunkt, im Jahre 1767 übergibt er die Stelle an seinen Stiefsohn Klaus Halm schläger, der wenige Tage danach (30.5.67) Elsabe Tonn, Tochter des Bauernvogts Hinr. T. aus Krems heiratet.

Hinrich Ratje geht aufs Altenteil mit seiner Frau und einer noch unmündigen Tochter und stirbt hier 1773. Von seinem Erbe, zusammen ein Wert von 375 Mark 2 Schllg. 6 Pfg, „aus dem obrigkeitlich verkauften Mobiliar sind gelöst 75 Mark, 2 Schilling 6 Pfg“ erhält die Witwe 1/4, die Tochter 3/4.

Zur Zeit Klaus Hal schlägers findet die verkoppelung der Leezener Feldmark statt, die auch dieser Stelle eine vergrößerung des Landbesitzes auf mehr als das Doppelte brachte. Standen vorher seine gesamten Ländereien mit 5 Tonnen 2 14/16 Schffl. zu Buch, nämlich:  
 Hofstelle und Höfe - To 2 15/16 Schffl. Wischhof: - To 5 1/16 Schffl.  
 Huaskoppel . . . . . 1 " 1 1/16 "  
 Hint.Orthraden 1 " 8/16 "  
 Vord. " 1 " 13/16 "  
 Hohenrögenkoppel 1 " 8/16 "

so besitzt die Stelle nach der Verkoppelung an

I. Saatland

	Tonnen	Schffl.	1/16	Schffl.
A. Die Hofstelle und Höfe . . . . .	-	2	15/	
B. Die Haußkoppel . . . . .	1	1	1/	
C. die Koppel auf dem vordersten Orthraden .	4	1	14/	
D. die Koppel im Petersdieck . . . . .	4	1	14/	
	Sma:	9 To	7 12/16	Schffl.

II. Wiese-Land:

E. den Wischhof . . . . .	-	7	8/	
F. Hinterm Holm . . . . .	-	4	6/	
	Sma:	1 To	3 14/16	Schffl.

III. Holtz- und Buschland:

G. im Holm . . . . .	-	1	15/	
H. noch alda . . . . .	-	-	3/	
J. auf dem Mohr alda . . . . .	-	-	5/	
	Sma:	-	2 7/16	Schffl.

Zusammen also: 11 Tonnen 6 1/16 Schffl. Land. Dazu kommt noch die Nutzung (später der Besitz) von 1/4 auß der Papenmüssen-Koppel in Größe von 2 To. 6 12/16 Schffl., die gemeinsam mit den Viertelhufen Nr. 17 - 19 bewirtschaftet werden. (1864 kommt dieses Land (5 11/16 Schffl.) endgültig zum Besitz der Stelle.) Claus Halm schläger († 1796.65 J) verkauft

1789 an Hinrich Voß, Sohn des Martin Voß von Hufe VI. Dieser hatte im gleichen Jahr Dorothea Teegen aus Niendorf geheiratet, die noch im 1. Jahr der Ehe verstirbt. Er heiratet am 4.6.1790 die Jfr. Elsabe Ahrens, Tochter des Claus Ahrens in Fahrenkrog.



Im Jahre 1800 verkauft Hinrich Voß die Stelle an den Eigenkätner Caspar Harm, der Besitzer der ehemaligen Hirtenkate (jetzt Fölster) ist, für 866 rth 32 B S.H.Court. und geht aufs ausbedungene Altenteil. Ehe jedoch der Kaufvertrag vor dem Amt bestätigt und eingetragen worden ist, verstirbt Voß im Jahre 1802. Die Vormünder seiner Kinder aber bestätigen darauf den Verkauf, bei dem Harm erhebliche Schulden mitübernehmen muß (z.B. an die Wwe. Pastorin Mentel<sup>x)</sup> in Leezen allein 300 rth.! (C.Harm hat inzwischen seine Kate an Nic.Friedr. Bornhöft für 633 rth. verkauft).

Caspar Harm ist verheiratet mit Cath. Marg. Reher, Tochter des Hanbhufners Jochim Reher (Hufe IX). Er hat sich mit der Stelle wohl übernommen, die Schulden drücken, 1806 ist nur noch eine Kuh und ein Pferd vorhanden und die Stelle gerät in Konkurs.

Höchstbietender mit 754 rth S.H. Court. ist der 1/4-Hufner (H.XVII) Hinrich Möller, der die Stelle nach einem halben Jahr weiterverkauft. Obgleich an der Stelle "nichts mehr verbessert" worden ist und im Viehbestand diesmal sogar auch noch die Kuh fehlt, ist der Kaufpreis 2300 rth 32 B. Übernommen werden muß auch - gleich wie bei den beiden Vorbesitzern - „die Erziehung und Alimentation für Caspar Voß, den jüngsten Sohn des Vorvorbesitzers". Erwerber der Stelle ist 1807

Hans Hinrich Loop aus Mōzen ("Lobt"), mit Anna Marg. Fürstenberg. Er kommt auf der Stelle zurecht. Im Jahre 1826 verkauft er die an seinen Wischhof grenzende Ecke Heidelandes von 1/16 Schffl. Größe (gegenüber dem jetzigen Friedhof) an den Tischler Hans Teegen, der binnen eines halben Jahres dort eine Kate erbauen soll. (Damit ist der Ursprung der jetzigen Steffenschen Stelle gegeben. s. deren Geschichte!) Im Jahre 1840 stirbt Loop.

Die 3 Kinder vereinbaren, daß der Besitz an den Bruder Johann Christian Loop fällt. (Taxwert 682 rth). Dieser muß dafür an seine jüngste Schwester Elsabe L. geben: ein Konfirmationskleid und bei ihrer Verheiratung 100 Mark, ein aufgemachtes Bett, 1 Kuh, einen Koffer und eine Lade. Die ältere Schwester, bereits verheiratet mit Hans Hinrich Harm erhält auf Lebzeit Wohnung gegen Bezahlung von 8 rth. in dem bisherigen Backhaus, welches ihr Ehemann Schmiëd Hans Hinr. Harm zu einer Schmiedekate und Wohnung zurechtbaut. Bereits 1/4 Jahr darauf aber verkauft er die ganze Stelle an seinen Schwager und conzessionierten Schmied Hans Hinrich Harm für 1000 rth.Court. Er wird Leezen verlassen haben, denn der Verkauf ist „mit Gebäuden, Ländereien, Inventar und Beschlag samt Mobilien".

x) Frau Mentel ist die Schwester der Pastorin Arends geb. Lillë (Lilie) und wohnt beim Pastor Arends in Leezen.



Harm bleibt nur 2 Jahre im Besitz der Viertelhufe. Er behält für sich eine Fläche von 14/16 Schfl. Größe, auf der sich seine Schmiedekate und seine Wohnung (siehe vorige Seite!) befinden und legt damit den Grund für die jetzige Callies-sche selbständige Stelle(s.d.) und verkauft die Hufe an den 1/4-Hufner (Nr.XIII !)(s.d.)

J o c h i m C h r i s t i a n T e e g e n, der von jetzt ab als 2/4-Hufner bezeichnet wird.

In dessen (bezw. dessen Erben) Besitz bleibt die Stelle, bis sie bei der Parzellierung im Jahre 1875 mit aufgelöst wird.

Damit endet die selbständige Geschichte der 1/4-Hufe Nr. 16, über deren weiteres Schicksal nachzulesen ist bei 1/4-Hufe Nr.XIII.

Viertelhufe Nr. XVII in Leezen

Drewes, Hinrich		
Drewes, Peter		
Drewes, Hinrich		
Drewes, Peter	1677	- 17
Anna Drewes geb. Hildebrandt		- 17
Ahrens, Detlev (†.1713) . . . . .		- 1713
Ahrens, Claus . (†.1774) . . . . .	1713	- 1763
Ahrens, Christian (†.1813) . . . . .	1763	- 1805
Ahrens, Jochen Friedrich. († 1855)	1805	- 18
Ahrens, Claus Hinrich. (†.1911) . .	18	-
Ahrens, Heinrich (†.1934) . . . . .		
Ahrens, Rudolf († 1937) . . . . .		
Anni Ahrens geb. Stender. . . . .		
Dunker, Rudolf . . . . .		

Dieser Besitz ist über mehr als 350 Jahre in der gleichen Familie geblieben. Zur Zeit der Niederschrift dieser Blätter neigt sich dieser Erbgang seinem Ende zu.

Die Hufe ist, soweit sich die Quellen zurückverfolgen lassen, im Besitz der Familie Drewes.

Ein Hinrich Drewes wird im Jahre 1606 genannt.

Peter Drewes kommt im Jahre 1631 vor. (gestorben 1660?)

Gegen Ende des Dreißigjährigen Krieges, 1645, wird in der Liste der Abgebrannten wieder ein Hinrich Drewes genannt, der auch im Erdbuch von 1665 als Besitzer - Kleiner Kötener - verzeichnet ist. Er leistet damals an Abgaben 2 Taler 40 Schillinge. Wahrscheinlich ist er im Jahre 1685 verstorben (im Sterberegister der Kirche Leezen wird ein Hinrich Drewes genannt - ohne weitere Angaben.

Dessen Sohn Peter Drewes heiratet im Jahre 1677 Anna Hilbrands, Tochter des Hans Hildebrandt vom Budorf (aus Hufe III) und wird, wie früher üblich, zu diesem Zeitpunkt die Stelle übernommen haben. Die Ehe dauerte nur kurze Zeit. Peter Drewes muß in den Jahren 1682/83 verstorben sein (1682 wurde noch eine Tochter Grete geboren, 1684 wurde bereits ein Sohn aus der 2. Ehe der Witwe geboren). Die Witwe Anna Hildebrandt ~~verh.~~ Drewes heiratete in 2. Ehe den wahrscheinlich aus Stukenborn stammenden Detlev Ahrens. Fünf Kinder entstammen dieser Ehe (geboren in den Jahren 1684 - 1694). Detlev A. überlebt nun wiederum seine Ehefrau und geht im Jahre 1711 eine 2. Ehe mit Trine Rickers aus Leezen ein (13.10.), die <sup>nach</sup> 15 Monaten durch seinen Tod am 1.2.1713 beendet wird.

Der jüngste Sohn Claus Ahrens, damals erst 19 Jahre alt, wird Hoferbe. Es leben noch 2 ältere Brüder, Jochim u. Detlev. Zur Erbauseinandersetzung werden als unparteiische Männer der Bauernvogt aus Niendorf, Hans Sorgenfrei und der Bauernvogt aus Neversdorf, Claus Harm, bestellt, die den Besitz taxieren:

Die Kathe zu . . . . .	72	Thaler
eine Tonne Roggen zu . . . . .	6	"
Buchweizen 1 Tonne, Haber 2 Schffl.	9	"
Hausgerät in allem. . . . .	18	"

Summa: 105 Thaler

An Schulden sind vorhanden (die Claus A. auf sich nimmt zu bezahlen):

an den älteren Sohn Jochim Ahrens	36	Thaler
an den zweiten Detlev Ahrens . .	9	"

Summa 45 Thaler

Es bleiben 60 Thaler, die die drei Brüder unter sich teilen.



Claus A. heiratet im folgenden Jahre Stienk Wittern aus Leezen; drei Kinder entstammen dieser Ehe, von denen eines nicht mehr am Leben ist, als die Mutter am 4.9.1723 stirbt. Der Witwer entschließt sich - sicher auch der kleinen Kinder wegen - zu einer 2. Ehe mit Gretje Möller (aus der Bauernvogts-Familie), die am 9.11.1724 geschlossen wird.

Wenige Tage vorher wird eine Vereinbarung über das Vermögen der gestorbenen 1. Ehefrau und ein Ehevertrag vor dem Amt in Segeberg geschlossen. Dierser Vertrag, der im Wortlauf folgt, ist nicht nur für die Nachkommen der Familie interessant, sondern gibt ein genaues Bild der damaligen Lebensverhältnisse.

„Da Claus Ahrens Ehefrau Stienke Wittern mit Tode abgegangen, drei Kinder hinterlassen, davon eins gestorben und zwei noch am Leben, Detlev und Jochim, in dato heute, da er mit Grete Möllers in Leezen zur anderweitigen Ehe schreiten wolle, nachgesetztermaßen die Vereinbarung künftiger Zufälle getröstet worden:

soll der sel. Frau Hinterlassenschaft als ein schwarz laken Rock ein braun laken Rock, ein grau flässen Rock, 1(..?.) Rock, zwei schwarz Brustleibchen, zwei Schnürleiber, 5 flässen Bettlaken, 5 Tischlaken gansaugen, 2 Handrollen, 1 Küssenbühr, ein Bette, als Ober- und Unterdecke, Pöhl und 2 Küssen, noch ein Lak als Oberdecke mit Federn, Unterdecke ohne Federn und ein Pöhl mit Federn, auch 2 Küssen mit Federn, 6 Stuhlküssen, 1 Lade von eichen Holz, ein kupfern Grapen, 2 messing Kessel, 1 messing Sieb, 3 zinnern Schüssel, 1 zinnern Schal, 1 Kuh, 3 Schafe denenhinterbliebenen Kindern zu teil werden, und solleder Vater vor diejenigen 15 Thaler, so er vor das letztere Kind, so er auf die Milch nach der Mutter Tode gibt, verwenden mögen, die Kühe und 3 Schafe zumgenießen haben, und sollen Claus Harm in Neversdorf und Hans Rickers in Bebensee anstatt Vormündern hiermit bestellt sein.

Itzige Braut und künftige Frau nimmt diese Kinder als die ihrigen auf und an, und sollen gleich ihren leibl. Kindern hinkünftig gehalten werden. Übrigens soll die itzige Braut und künftige Frau nach ihres Mannes Tode in ihrem Alter dasjenige vom Abschied auf das 1/4 Erbe zu genießen haben, wie die Vorfahren solche genossen. Urkundlich ist dieser Ehevertrag und Vereinbarung auf ordinaires Papier ausgefertigt und dem Pfandprotokoll Folio 326 inserirt worden.“(31.10.1724).

Die Ehefrau überlebte ihren im Jahre 1774 gestorbenen Mann um 20 Jahre und starb 89-jährig im Jahre 1794. Ihr Ehemann Claus A wurde 79 J. 7 Mon u. 3 Wch alt. Er war neben seinem Landmannsberuf Weber.

Anläßlich der Sterbe-Beurkundung der Witwe Ahrens im Jahre 1794 sind die zahlreichen Nachkommen aufgezählt; im Folgenden eine Aufstellung der

Nachkommen des Claus Ahrens (29.7.1694 - 21.3.1774)

aus 1. Ehe mit Stienk Wittern(∞:1714):

Sohn Detlev heiratet, verläßt seine Frau, wird Soldat und geht nach Ostindien.

Sohn Jochen 1. Ehe mit Margarethe Eggers - 1 Sohn Claß Hir  
2. Ehe " Cecillie Höffs aus Ahrensburg.

Tochter klein gestorben

Tochter klein gestorben

Tochter klein gestorben

aus 2. Ehe mit Margarethe Möller(∞:1724)(V:Claus M.,M:Cath.Stolten)

Sohn Claus heiratet Marg.Langtim aus Wakendorf

- 4 Kinder: Hans Hinrich,
- Johann Christian
- Claus
- Margarethe Hedwig

Tochter Catharine Margarethe ∞ Thies Sievert in Crems

- 8 Kinder: Marie Elsabe (gestorben)
- Claus ∞ Hagemann
- Dorothe Hedwig ∞ Rickers
- Anna Margarethe
- Hinrich
- Jacob Christian (gestorben)
- Auguste Margarethe (gestorben)
- Anna Cathrin

Sohn Hinrich heiratet Anna Thießen aus Kaltenkirchen  
5 Kinder: Claus Dietr.(d.ändern / )

Tochter Anna Dorhthea ∞ Chr. Reher aus Traventhal

Tochter Hedwig ∞ Christ. Sorgenfrei, Heiderfeld.  
keine Kinder.

Sohn Hans Jürgen (gestorben)

Sohn Christian heiratet Marie Rickers aus Bebensee.

- 8 Kinder: Christian
- Clas (/)
- Johann Hinrich
- Cath. Margarethe
- Clas

Vom Jahre 1742 bis 1762 ist Cl. A. gemeinsam mit Christian Hildebrand (1/4-Hufe Nr. XIV, gegenüber der Straße) Pächter der Herrenwiese.

Als der jüngste Sohn Christian Ahrens im Jahre 1763 mit Marie Rickers die Ehe schließt, übergibt der Vater Claus A. die Viertelhufe. An Gebäuden ist ein Wohn- und ein Backhaus vorhanden.

Chr. A. übt den Beruf eines Schneiders aus und wird als Amtsschneidegenannt. Er geht später eine 2. Ehe ein mit Marie Elis. Harm aus Neversdorf. Er stirbt im Jahre 1813.

In die Hufnerzeit des Christian A. fällt auch die Verkoppelung der Leezener Feldmark (1775), die den Besitz aller Viertelhufen mehr als verdoppelte. Vor der Verkoppelung gehörten zu dieser Hufe außer Hofstelle, Hof und Hauskoppel [zusammen 2 Tonnen, 1 12/16 Schffl.groß] Anteil an drei Koppeln: auf dem hintersten Orthraden, dem vordersten Orthraden und auf dem Hohenrögen (je 1 1/2 To. groß) und eine kleine Wiese im Holmblick, so daß der ganze Besitz 5 Tonnen 3 13/16 Schffl. betrug. Nach durchgeführter Verkoppelung weist das Erdbuch von 1775 folgende Ländereien auf:

		Größe d. Ländereyen		
		Tonnen	Scheffl 1/16	So
<u>I. Saatland:</u>				
A.	Die Hofstelle und Garten . . . . .	-	2	1
B.	Die Hauskoppel . . . . .	1	1	5
C.	Die Koppel auf dem Mittfeld. . . . .	4	1	14
D.	D.Koppel auf dem hintersten Orthraden. . . . .	4	1	14
Sma:		9	7	2/16
<u>II. Wiese-Land:</u>				
E.	den Wischhof . . . . .	-	5	12
F.	auf der Hofwiese . . . . .	-	5	5
Sma:		1	3	1/16
<u>III. Holtz- und Busch-Land:</u>				
G.	im Holm . . . . .	-	1	15
H.	noch allda. . . . .	-	-	3
J.	auf dem Mohr allda. . . . .	-	-	5
Sma:		-	2	7/16

Alles zusammen also: 11 Tonnen 4 10/16 Scheffel

Im Gegensatz zu den Viertelhufen Nr. 12 - 15, die ihr Saatland auf 9 verschiedenen Koppeln zugewiesen erhalten, ist für diese Hufe (wie bei den Nr. 16 - 19 überhaupt) günstig, daß das Saatland außer der Hauskoppel nur an zwei verschiedenen Stellen ist. Der Hufe erst später (1840) zugeteilt, aber im Nutzungsrecht ist weiter 1/4 Anteil an einer 2 To. 6 3/4 Schffl. großen Koppel auf dem Papenmüssen.

Im Jahre 1805 überläßt Christian Ahrens seine Hufe an seinen Sohn Jochim Friedrich Ahrens zu einem Taxwert von 1450 Mark. Dieser heiratet im Jahre 1810 Christina Magg. Harfst aus Niendorf.

Ihm folgt sein Sohn Claus Hinrich Ahrens, der die Stelle kurz vor dem Tode seines Vaters 1855 erhält. Im folgenden Jahr schließt er die Ehe mit Anna Sophie Teegen, Tochter des Joh. Hinr. Teegen von Hufe Nr. VII (Casper Teegen).